

Korrigierte Version vom 22.05.2023

3/2023

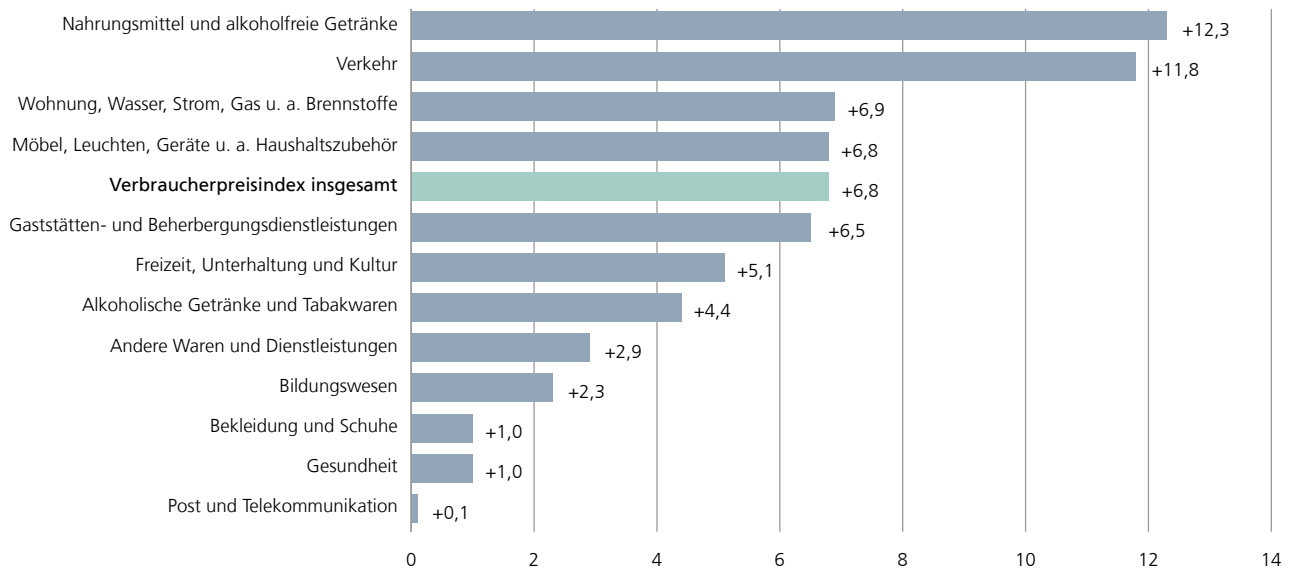
Aus dem Inhalt:

- Entwicklung des Verbraucherpreisindex seit Januar 2021 – Verbraucherpreisindex auf neue Basis umgestellt

Kreistabelle:

- Straßenverkehrsunfälle im November 2022

Veränderung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen in Prozent (2020=100)



**Achtung! Gegenüber der Vorversion dieses Dokumentes sind Änderungen erfolgt.
Betroffen ist die Seite 132. Die Änderungen wurden rot gekennzeichnet.**

Impressum

Statistische Monatshefte Niedersachsen
ISSN 0944-5374

Herausgeber: Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover.
V.i.S.d.P.: Simone Lehmann

Bezugspreis: Einzelheft 7,50 €, Jahresabonnement mit 12 Heften 52,50 €
Erscheinungsweise: monatlich
Bestellungen an das Landesamt für Statistik Niedersachsen - Schriftenvertrieb,
Postfach 910764, 30427 Hannover
E-Mail: vertrieb@statistik.niedersachsen.de
Göttinger Chaussee 76, 30453 Hannover, Telefon 0511 9898-3166, Fax 0511 9898-994133
Kündigung des Jahresabonnements schriftlich 6 Wochen zum Quartalsende.

© Landesamt für Statistik Niedersachsen, Hannover 2023.
Vervielfältigung und Verbreitung, auch auszugsweise, mit Quellenangabe gestattet.

Statistische Monatshefte Niedersachsen

77. Jahrgang · Heft 3 März 2023

Inhalt

Impressum	102
Zeichenerklärung	104
Hinweise zur Barrierefreiheit.....	104
Textteil	
Neues aus der Statistik	105
Auf einen Blick: Niedersachsens Außenhandel mit Indonesien	106
Beiträge	
Jahresrückblick Landwirtschaft 2022	107
Entwicklung des Verbraucherpreisindex seit Januar 2021 – Verbraucherpreisindex auf neue Basis umgestellt	118
Konjunktur aktuell	127
Tabellenteil	
Bevölkerung	
Bevölkerungsveränderungen in den kreisfreien Städten und Landkreisen im November 2022	131
Landwirtschaft	
Tierische Produktion im Januar 2023	132
Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion Januar 2023	133
Verarbeitendes Gewerbe	
Verarbeitendes Gewerbe im 4. Quartal 2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen.....	134
Außenhandel	
Außenhandel im Dezember 2022	135
Handel, Gastgewerbe und Tourismus	
Umsatzentwicklung im Einzel- und Kfz-Handel im Dezember 2022	137
Entwicklung der Beschäftigtenzahl im Einzel- und Kfz-Handel im Dezember 2022.....	138
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Gastgewerbe im Dezember 2022	139
Umsatzentwicklung und Beschäftigte im Großhandel im Dezember 2022	140
Gewerbeanzeigen und Insolvenzen	
Gewerbeanzeigen im Januar 2023	141
Insolvenzverfahren Januar 2023	143
Insolvenzverfahren Januar 2023 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen	143
Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2023	144
Verkehr	
Straßenverkehrsunfälle im November 2022	145
Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im November 2022 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007.....	146
Güterumschlag der Binnenschifffahrt im November 2022 nach ausgewählten Häfen.....	146
Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2022 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007	147
Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2022 nach ausgewählten Häfen	147
Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im Januar und Februar 2023	148

Neues aus der Statistik

Verdiene ich genug? – Interaktiver Gehaltsrechner

Angesichts der spürbar gestiegenen Lebenshaltungskosten werfen viele einen kritischen Blick auf die eigene Lohnabrechnung. Bedingt durch den Fachkräftemangel in vielen Branchen sind gut qualifizierte Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer sehr gefragt und können sich den nächsten Job vielfach quasi aussuchen. So können sich ein Unternehmenswechsel oder Gehaltsverhandlungen unter Umständen lohnen.



Doch wie ist der eigene Marktwert einzuschätzen? Was wird in welchem Beruf verdient? Lohnt ein Branchen- oder Ortswechsel? Antworten liefert der interaktive Gehaltsrechner des Statistischen Bundesamtes. Er schätzt anhand amtlicher Daten und der persönlichen Angaben wie Beruf, Ausbildung, Branche, Bundesland, Alter, Tarifbindung, Größe des Unternehmens, Befristung und Unternehmenszugehörigkeit ein durchschnittliches Gehalt. Die Berechnung ist kostenlos und anonym.

Der Gehaltsrechner steht im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes zur Verfügung:

www.destatis.de > Themen > Arbeit > Verdienste > Verdienst nach Branchen und Berufen > Statistik visualisiert.

Save the Date: Statistische Woche 2023

Die Statistische Woche 2023 findet vom 11. bis 14. September an der Technischen Universität Dortmund statt.

Sie wird gemeinsam von der Deutschen Statistischen Gesellschaft (DStatG) und dem Verband Deutscher Städtestatistiker (VDSt) veranstaltet. Die Deutsche Gesellschaft für Demographie (DGD) wird ebenfalls mit Sektionen vertreten sein.

Erwartet werden rund 500 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus verschiedenen Bereichen, u. a. aus Wissenschaft, amtlicher Statistik, Unternehmen und Verbänden.

Schwerpunktthemen sind:

- Statistische Methoden für die Energie- und Verkehrswende
- Wirkung von Krisen auf Einkommensentwicklung und -verteilung
- Räumlich-zeitliche Datenanalyse

Weitere Informationen in Kürze unter: www.statistische-woche.de.

Staatsfinanzen – neue Ausgabe des Eurostat-Podcasts

Die Staatsschuldenkrise Griechenlands ist im öffentlichen Gedächtnis nach wie vor präsent, auch wenn das Land seine Schulden beim Internationalen Währungsfonds (IWF) im letzten Jahr vorzeitig zurückgezahlt hat. Aufgedeckt wurde das Ausmaß der Krise durch die amtliche Statistik. In Statistikerkreisen ist daher auch die Strafverfolgung des früheren Präsidenten der griechischen Statistikbehörde ELSTAT, Andreas Georgiou, der „in der Euro-Krise Griechenlands falsche Haushaltsangaben entlarvt hat“¹⁾, immer wieder mal Thema.

Die Vorgänge in Griechenland haben zu einem kritischeren Blick von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Union, auf die gemeldeten Zahlen der nationalen Statistikämter geführt. Aber wie erfolgt die Überprüfung?

Die aktuelle Folge des Eurostat-Podcasts *Stats in a Wrap* befasst sich damit, wie die Behörde die Staatsfinanzen aller 27 Mitgliedsstaaten der Europäischen Union verfolgt und überprüft. Mitglieder der Statistikabteilung für Staatsfinanzen werden zu dem hochsensiblen und politischen Aspekt von Statistiken und offiziellen Zahlen befragt und es wird auch der Unterschied zwischen Defizit und Verschuldung erläutert. Letztlich geht es um die Frage, wie diese Statistiken Staatsausgaben und -kredite widerspiegeln, die uns alle betreffen.

Stats in a Wrap ist auf allen gängigen Podcast-Plattformen sowie über die Eurostat-Website verfügbar: <https://ec.europa.eu/eurostat/web/main/news/podcasts>.

1) Siehe Süddeutsche Zeitung Nr. 62, 15. März 2023, Seite 7.

Auf einen Blick

Niedersachsens Außenhandel mit Indonesien

A1 | Einfuhr Niedersachsens aus Indonesien im Jahr 2022 nach Rangfolge der wichtigsten EGW-Positionen¹⁾



1) EGW = Ernährungswirtschaft und Gewerbliche Wirtschaft.

Im April jeden Jahres findet in Hannover eine der bedeutendsten Messen für den Wirtschaftsstandort Deutschland statt, die Industriemesse. Dabei werden insbesondere die Beziehungen zum Partnerland der Messe in den Fokus gerückt.

Das Partnerland der Industriemesse 2023 ist Indonesien. Wie intensiv die wirtschaftlichen Verflechtungen Niedersachsens mit dem Staat Indonesien sind, soll der nachfolgende Blick auf die Zahlen der Außenhandelsstatistik zeigen.

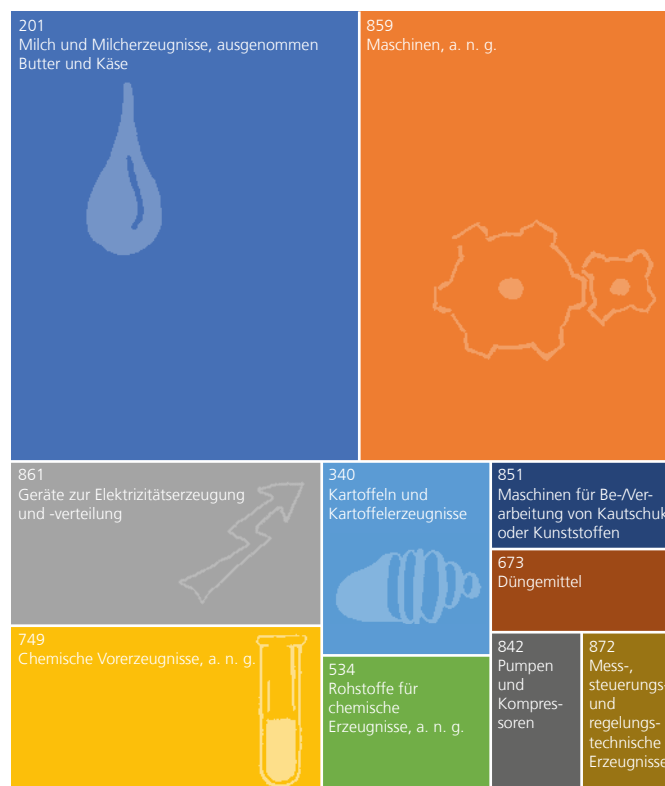
Import

Aus Indonesien wurden im Jahr 2022 Waren im Gesamtwert von rund 597 Millionen Euro nach Niedersachsen importiert. Dies entspricht einem Anteil von 0,3 % aller nach Niedersachsen importierten Waren.¹⁾ Damit rangiert Indonesien auf Platz 37 der bedeutendsten Handelspartner Niedersachsens.

Das wichtigste Importgut aus Indonesien – gemessen am Gesamtwert – waren „Schuhe“. Sie machten einen Anteil von 32,1 % an allen aus Indonesien eingeführten Waren aus. Dahinter folgten mit einem Anteil von 7,2 % „Pflanzliche Öle und Fette“ und mit 6,5 % „Möbel“ (siehe A1).

1) Der Gesamtwert der Einfuhr belief sich im Jahr 2022 auf rund 171 Milliarden Euro.

A2 | Ausfuhr Niedersachsens nach Indonesien im Jahr 2022 nach Rangfolge der wichtigsten EGW-Positionen



Export

Niedersachsen wiederum exportierte im Jahr 2022 Waren im Wert von 205 Millionen Euro nach Indonesien. Bei einer Gesamtausfuhr in Höhe von 97 Milliarden Euro entfiel ein Anteil von 0,2 % auf das Bestimmungsziel Indonesien. Damit liegt Indonesien an Position 50 der wichtigsten Exportländer für niedersächsische Waren.

Bedeutendstes Exportgut waren „Milch und Milcherzeugnisse (ausgenommen Butter und Käse)“ mit einem Anteil von 22,7 % an der Ausfuhr nach Indonesien. An zweiter Stelle fanden sich „Maschinen (anderweitig nicht genannt)“ mit 20,4 %, gefolgt von „Geräten zur Elektrizitätserzeugung und -verteilung“ sowie „Chemischen Vorerzeugnissen (anderweitig nicht genannt)“ mit jeweils 7,4 % (siehe A2).

Der Handel mit Indonesien im Jahr 2022 zeigte einen Importüberschuss. Das heißt, es wurden mehr Waren – gemessen am Wert – nach Niedersachsen importiert, als nach Indonesien exportiert. Der Importüberschuss betrug 392 Millionen Euro.

Franziska Große

Jahresrückblick Landwirtschaft 2022

Erntejahr 2022

Die Witterung im Jahr 2022 setzte den Trend der letzten Jahre fort. Die Definition eines „normalen Jahres“ – zumindest in Bezug auf die Landwirtschaft – müsste womöglich seit 2017 neu definiert werden. Denn „zu warm“ und „zu trocken“ ist mittlerweile eine Dauererscheinung. Überdurchschnittlich milde Wintermonate verursachten 2021 bis 2022 keine besonderen Auswinterungsschäden. Lediglich regional aufgetretene Nachtfröste sorgten für eine Wachstumsverzögerung bei Winterkulturen. Anhaltende Trockenheit von September 2021 bis Januar 2022 setzte dennoch den Beständen zu (A1). Der Februar brachte zwar bis zu 122 mm Niederschlag, allerdings konnten die ausgetrockneten kalten Böden die Wassermengen nicht überall gut aufnehmen. Das führte zu Staunässe auf vielen Flächen.

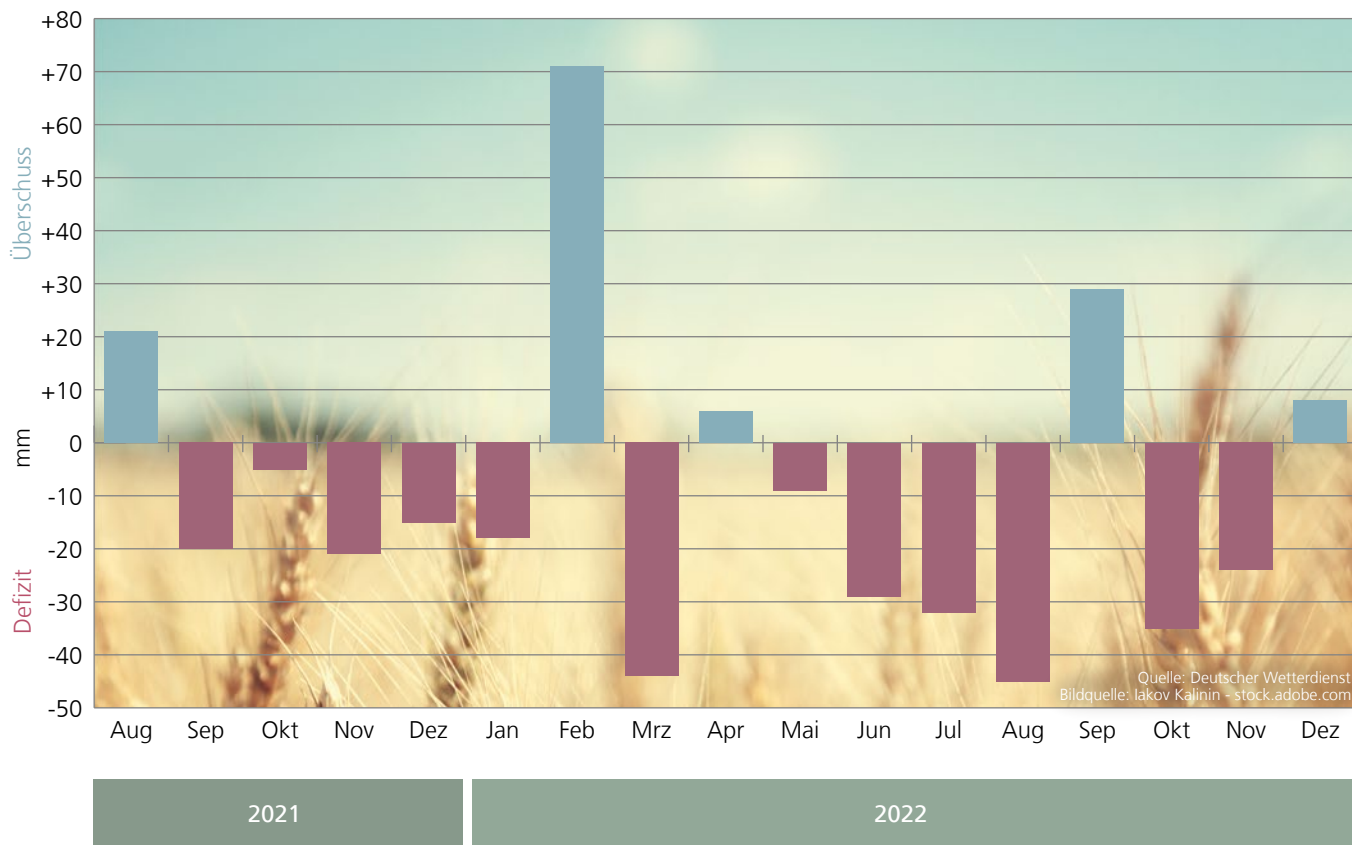
Mit 40 % Niederschlagsdefizit im März im Vergleich zum langjährigen Durchschnitt starteten die Winter- und Sommerkulturen ins Frühjahr. 48 mm Niederschlag im April konnten die Lücke in der Wasserversorgung nicht schließen. Mit einem Regendefizit von 29 % im Juni, 32 % im Juli und 45 % im August spitzte sich die Situation in Ver-

bindung mit 27 % mehr Sonneneinstrahlung auf Äckern fortlaufend zu. Das förderte den Stress insbesondere bei Sommerungen und Grünland. Mit nur 398 mm Niederschlag von Januar bis August 2022 lag die Wassermenge in Niedersachsen deutlich unter dem langjährigen Mittel (1981-2021) von 500,5 mm. In den Jahren 2018, 2019 und 2020 wurde das langjährige Mittel ebenfalls unterschritten. Demnach war die Erholung des Grundwassers im Jahr 2022 unmöglich.

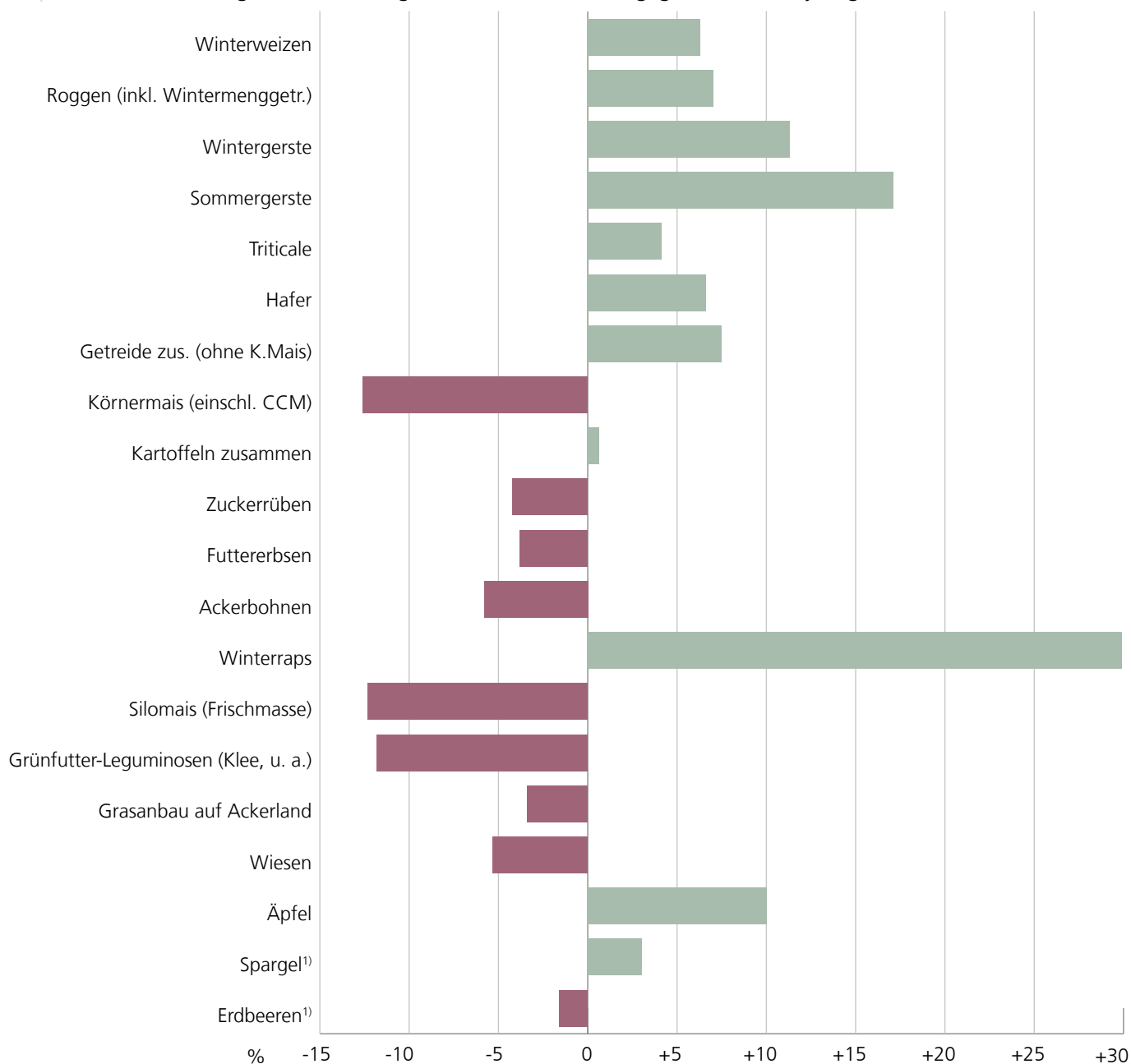
Die Ernteschätzungen waren aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre und der aktuellen Lage eher pessimistisch. Lediglich an der Küste waren die Erwartungen aufgrund der Marschböden und deren besserer Wasserversorgung höher. Umso überraschender waren die ersten Druschergebnisse, als die Ernte in KW 26-27 startete. Die Erträge lagen beim Getreide und Winterraps über dem Niveau des Vorjahres und über dem 6-jährigen Durchschnitt von 2016 bis 2021 (vgl. T1, T2, A2). Eine stabile trockene Wetterlage ermöglichte eine schnelle Abreife und Ernte ohne Unterbrechungen.

An dieser Stelle muss allerdings erwähnt werden, dass die letzten sechs Jahre aufgrund extremer Wetterereignisse eine

A1 | Regenüberschuss und Regendefizit in Niedersachsen 2021-2022 gegenüber dem langjährigen Mittel seit 1981



A2 | Relative Veränderung der Hektarerträge in Niedersachsen 2022 gegenüber dem 6-jährigen Mittel 2016-2021



1) Vorläufiges Ergebnis für 2022.

Nachfolgend im Text genannte Qualitätskriterien:

Der **Proteingehalt** ist der bestimmende Faktor für die Einteilung in die Qualitätsgruppe beim Weizen. Ein höherer Proteingehalt wirkt sich positiv auf das Backverhalten aus. Die Eiweißmenge wird maßgeblich von der Stickstoffdüngung beeinflusst: Zeitpunkt der Ausbringung, Menge und Stickstoffverfügbarkeit.

Das **Hektolitergewicht (HLG)** beschreibt die Schüttdichte bzw. das Korngewicht, das ein bestimmtes Volumen füllt. Es wird von mehreren Umweltfaktoren und von der genetischen Veranlagung bestimmt.

Als **Schmactkorn** werden infolge der Notreife kümmerlich ausgebildete Körner bezeichnet.

Der **Auswuchs** ist ein vorzeitig gekeimter Korn im Bestand. Aufgrund der Keimung wird die Stärke in Zucker umgewandelt, was die Backqualität mindert.

Als **Mutterkorn** wird ein giftiger Getreidepilz bezeichnet, der sich bevorzugt im Roggen ansiedelt. Wegen seiner stark giftigen Alkaloide wurde der gesetzliche Grenzwert für die Verunreinigung auf maximal 0,05 % festgelegt.

Die **Qualitätsgruppen von Weizen** werden vom Bundessortenamt bestimmt und für den deutschen Markt zugelassen. Der EU-Weizen wird in anderen EU-Ländern klassifiziert und zugelassen, auch in Deutschland. Die EU-Sorten sind oft den B- und C-Klassen zuzuordnen.

E-Weizen entspricht den höchsten Qualitätsanforderungen (mind. 14 % Protein) und wird deswegen "Eliteweizen" genannt und zur Veredelung der Backrezeptur verwendet.

A-Weizen wird wegen seiner hohen Qualität "Qualitätsweizen" oder "Aufmischweizen" genannt (mind. 13 % Protein), der die Defizite der Backmischungen ausgleichen soll.

B-Weizen umfasst die Sorten mit durchschnittlichen Qualitätsparametern (mind. 11 % Protein), der in der allgemeinen Backpraxis verwendet wird und als "Brotweizen" bezeichnet wird.

C-Weizen fungiert aufgrund von unterdurchschnittlicher Qualität meistens als Futterweizen.

CK-Weizen ist von einer niedrigen Backqualität und wird auch als "Keksweizen" bezeichnet.



T1 | Hektarerträge und Erntemengen wichtiger Kulturen in Niedersachsen

Erzeugnisse	Maßeinheit	2022	2021	Ø 2016-2021	Veränderung ¹⁾	
					2022 ggü. 2021	2022 ggü. Ø 2016-2021
					%	
Hektarerträge						
Getreide insg. (mit Körnermais/CCM)	dt/ha	76,0	72,8	72,0	+4,4	+5,6
dar. Winterweizen	dt/ha	84,5	77,0	79,5	+9,7	+6,3
Kartoffeln	dt/ha	435,8	441,2	433,3	-1,2	+0,6
Zuckerrüben	dt/ha	745,5	816,2	778,1	-8,7	-4,2
Winterraps	dt/ha	43,9	36,0	33,8	+21,9	+29,9
Äpfel	dt/ha	375,5	359,9	341,3	+4,3	+10,0
Erntemengen						
Getreide insg. (mit Körnermais/CCM)	1 000 t	6 485,5	6 073,6	6 235,2	+6,8	+4,0
dar. Winterweizen	1 000 t	3 074,5	2 812,4	3 010,1	+9,3	+2,1
Kartoffeln	1 000 t	5 283,6	5 082,6	4 990,5	+4,0	+5,9
Zuckerrüben	1 000 t	7 390,8	7 966,1	7 686,7	-7,2	-3,9
Winterraps	1 000 t	420,1	306,9	328,4	+36,9	+27,9
Äpfel	1 000 t	313,7	291,1	277,1	+7,8	+13,2

1) Veränderungsdaten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

T2 | Durchschnittserträge der wichtigsten Früchte in Niedersachsen seit 2010

Jahr	Winterweizen	Roggen	Wintergerste	Sommergerste	Triticale	Winterraps	Körnermais	Silomais	Zuckerrüben	Kartoffeln	Ackerbohnen	Grasanbau	Mähweiden/Weiden
	dt/ha											dtTM/ha	
2010	79,3	49,3	68,4	44,4	58,2	40,4	90,4	407,0	630,1	407,6	32,1	77,8	77,2
2011	77,2	52,5	59,0	50,2	58,3	34,5	102,6	500,8	745,1	465,1	41,9	88,4	83,9
2012	76,6	64,5	66,8	59,0	71,3	38,4	102,2	506,3	716,0	463,7	40,8	92,2	87,6
2013	87,2	72,3	73,8	58,9	70,6	40,7	85,1	415,5	649,4	429,7	47,1	85,3	83,1
2014	89,6	70,8	79,7	61,4	74,5	42,3	104,5	491,1	831,6	479,2	57,3	104,1	94,0
2015	88,1	71,2	82,5	59,0	71,5	38,9	102,4	487,9	777,1	481,4	44,5	99,0	89,3
2016	83,3	65,5	74,1	57,0	66,2	36,8	97,3	465,0	803,7	468,0	42,4	94,8	86,3
2017	82,4	62,3	74,4	54,0	63,0	31,9	103,5	502,4	826,8	485,3	52,7	89,6	75,6
2018	70,5	50,0	59,7	50,5	53,6	29,4	66,5	364,1	696,3	365,4	39,0	57,0	53,5
2019	82,6	58,7	72,3	49,3	62,0	33,9	68,4	404,0	741,7	390,2	40,8	68,1	65,4
2020	79,8	60,1	69,3	55,2	60,1	35,1	91,3	458,8	791,6	452,8	45,5	86,3	72,4
2021	77,0	62,2	70,0	50,6	61,1	36,0	104,4	491,5	816,2	441,2	46,7	101,7	86,5
2022	84,5	64,2	78,0	61,6	63,8	43,9	76,8	392,5	745,5	435,8	42,1	80,1	69,2

schwierige Vergleichsgrundlage liefern. Daher dürfen die Ertragssteigerungen im Jahr 2022 gegenüber dem 6-jährigen Mittel nicht überbewertet werden. Wie die Abbildungen A4 und A5 zeigen, entwickeln sich die Erträge der meisten Kulturen langsam in die Richtung des Niveaus vor 2016.

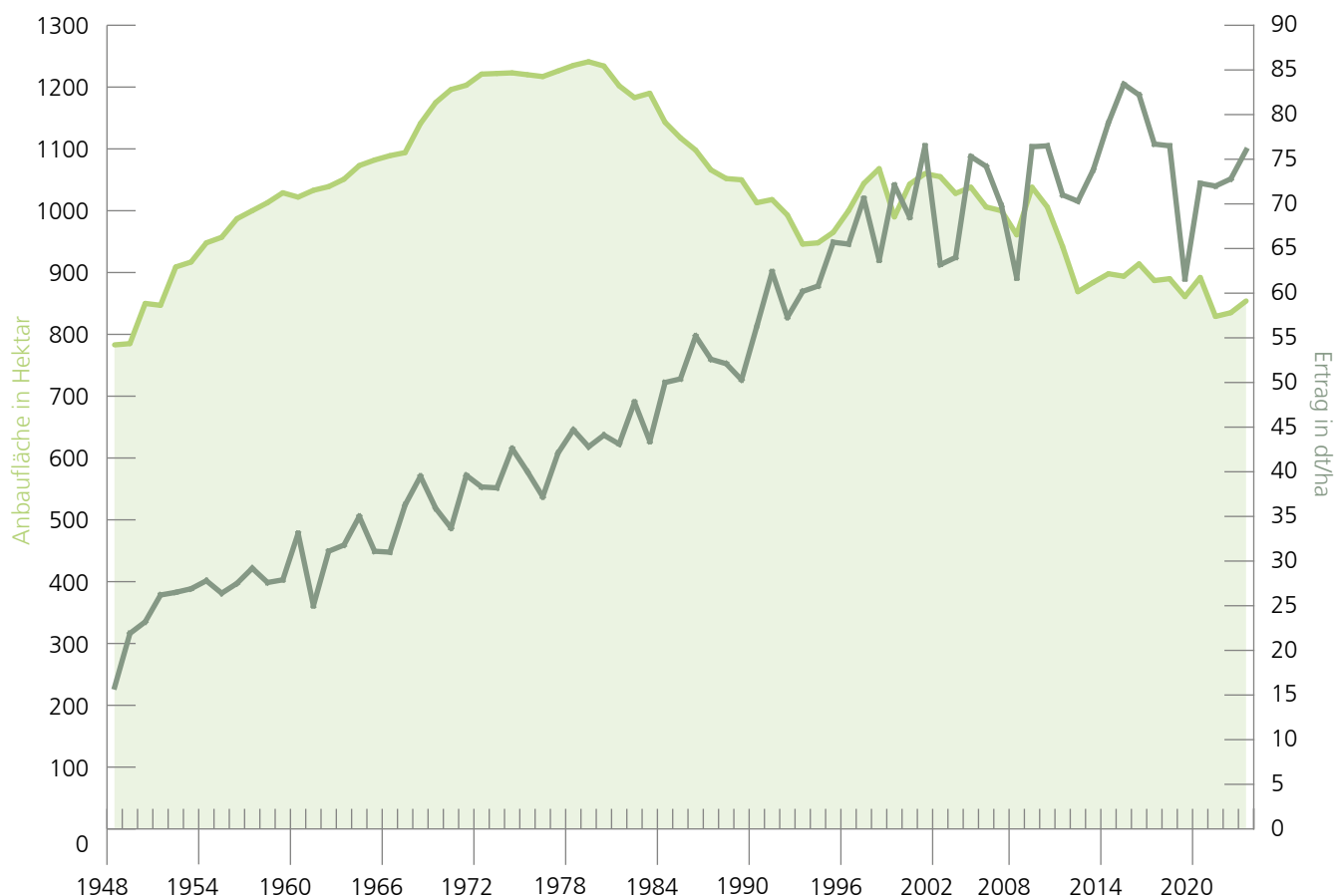
Zumindest auf den ersten Blick schien 2022 nicht nur die Höhe der Erntemenge, sondern auch die Qualität zu stimmen. Laut Untersuchungen des Max-Rubner-Instituts lag der Landesdurchschnitt beim Hektolitergewicht beim Winterweizen mit 78,5 kg/hl und beim Roggen mit 75,9 kg/hl über den Werten von 2021 mit 75,8 kg/hl bzw. 72,2 kg/hl. Beim Schmachtkornanteil und Auswuchsgehalt wurden Durchschnittswerte unter dem Vorjahresniveau festgestellt. Der ermittelte Proteingehalt von 11 % Trockensubstanz (TS) beim Winterweizen und von 9,1 % TS beim Roggen lag allerdings nicht nur unter den Vorjahreswerten von 12,1 % TS bzw. 9,4 % TS, sondern auch unter dem Durchschnitt der letzten sechs Jahre (12,3 bzw. 9,8 % TS). Demzufolge machte der B-Weizen in Niedersachsen mit 35,7 % den größten Anteil aus, gefolgt von 26,4 % A-Weizen und

18,2 % EU-Weizen. 100 % der untersuchten Roggenproben wiesen Brotroggenqualität auf. Landesweit fiel allerdings der Mutterkornbesatz bei Roggen mit 0,14 Gew.-% im Vergleich zum Vorjahr (0,05 Gew.-%) höher aus.

Insbesondere Abbildung A2 zeigt deutlich, wie das Getreide von der kurzen intensiven Regenphase im Winter und April profitiert hat. Im Vergleich zum Jahr 2021 bzw. zum 6-jährigen Durchschnitt fiel der Ertrag der Getreideernte in Niedersachsen insgesamt (einschl. Körnermais/CCM) um 4,4 % bzw. 5,6 % höher aus (T1, A3). Sowohl der Winterweizen (vgl. T1, A2, A4) als auch die Wintergerste (vgl. T2, A2, A4) lieferten Erträge deutlich über dem Vorjahresniveau und dem Durchschnitt der letzten 6 Jahre. Sogar der Ertrag von Sommergerste lag mit 21,7 % über dem Ertrag des Vorjahres und mit 17,1 % über dem 6-jährigen Mittel (vgl. A2, T2).

Zum eindeutigen Gewinner der Ernte 2022 zählt der Winterraps. Er überraschte mit einem rekordverdächtigen Ertrag von 43,9 dt/ha und lag niedersachsenweit circa 30 % über dem 6-jährigen Mittel und rund 22 % über dem Vorjahreswert

A3 | Entwicklung von Anbaufläche und Hektarertrag von Getreide (mit Körnermais) in Niedersachsen 1948 bis 2022



(vgl. T1, T2, A2). Die hohen Erträge gingen mit einer sehr guten Qualität einher. Der Öl-Gehalt von 45,2 % übertraf alle Erwartungen deutlich. Zum Vergleich: Der nächst höhere Wert der letzten 20 Jahre lag im Jahr 2009 bei 43,9 %. Eine eindeutige Erklärung für diese enorme Produktivitäts- und Qualitätssteigerung unter äußerst schwierigen Wetterbedingungen, aber auch unter immer strengeren pflanzenbaulichen Maßnahmen beim Raps gibt es (noch) nicht.

Im Gegensatz zum letzten Jahr gehört Mais in jeglicher Form zu den Verlierern der Ernte 2022 (vgl. T2, A2, A5). Je nach Niederschlagsmenge und Bodenbeschaffenheit entwickelten sich die Maisbestände von gut bis spärlich. Es wurde vor allem auf den leichten Standorten von notreifen Körnermaisbeständen mit starken Trockenschäden berichtet. Kleine bis keine Kolben veranlassten Betriebe teilweise dazu, den Körnermais zu häckseln und zu Silomais zu verarbeiten. Entsprechend wurden Ertragseinbußen von 12,6 % gegenüber dem 6-jährigen Mittel und von 26,4 % gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Dabei schwankte der Ertrag einzelner Regionen von max. 104 dt/ha an der Küste bis zu min. 45 dt/ha auf den Sandböden.

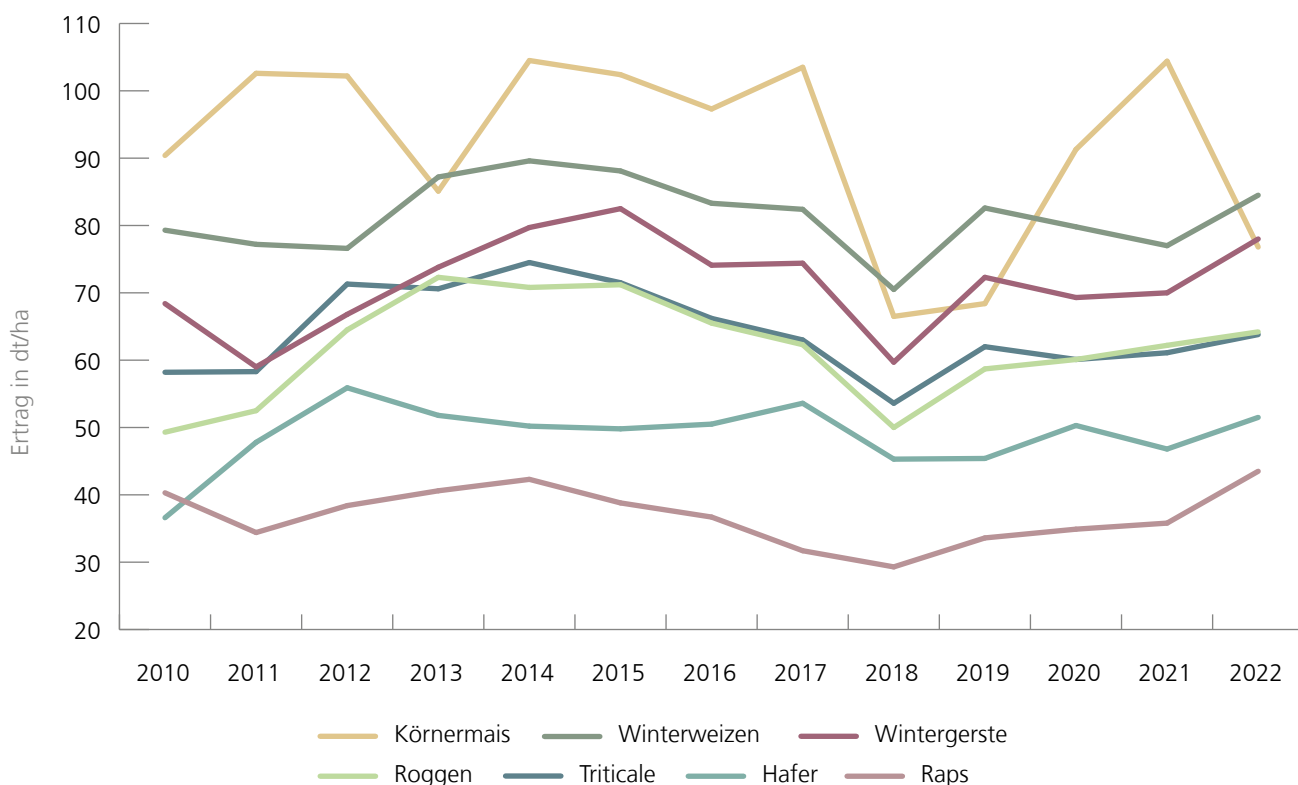
Ein ähnliches Bild wurde beim Silomais beobachtet (vgl. T2, A2, A5). Mit einem durchschnittlichen Ertrag von 392,5 dt/ha war die Ernte 2022 ähnlich niedrig wie zuletzt im Jahr 2018 mit 364,1 dt/ha (A5). Mit über 200 dt/ha waren die

Schwankungen zwischen den einzelnen Kreisen ebenfalls enorm.

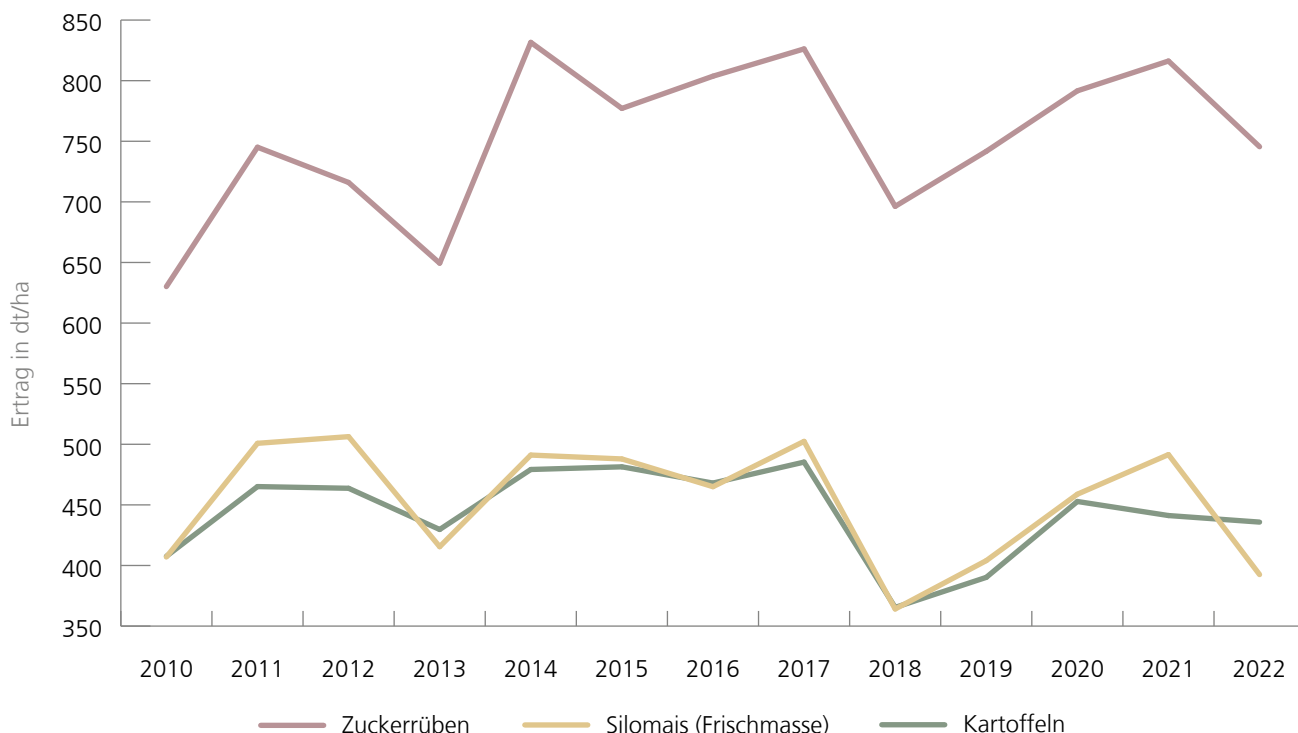
Eine schlechte Ernte wurde ebenfalls beim Raufutter eingefahren (vgl. T2, A2). Aufgrund von Ertragseinbußen bis zu 20 % im Vergleich zum Vorjahr und 5,5 % zum 6-jährigen Mittel stehen die Betriebe in manchen Kreisen vor der Herausforderung, die Futtergrundlage dauerhaft zu sichern. Im Vergleich zum Durchschnitt der letzten sechs Jahre traf die Trockenheit die Grünfütter-Leguminosen mit 12 % Verlusten am stärksten und den Feldgrasanbau mit 3,3 % schwächer. Knapp 5 % weniger wurde auf Wiesen und Weiden geerntet. Die Vorräte des guten Futterbaujahres 2021 mindern die Sorgen der Futterbau-Betriebe nur teilweise.

Mit einem Ertrag von 435,8 dt/ha fiel die Ernte bei Kartoffeln durchschnittlich aus (vgl. T1, T2, A2, A5). Je nach Region und Berechnungsmöglichkeiten schwankten auch hier die Erträge sehr stark. Als Folge des trockenen Sommers wurden häufiger frühzeitige Abreife, zu kleine Knollen und Blaufleckigkeit gemeldet. Auch der Drahtwurm wurde vermehrt zum Problem. Um Verluste und Qualitätseinbußen zu vermeiden, konnte die Ernte, zumindest bevor die Niederschläge im September kamen, aufgrund des ausgetrockneten Bodens nicht sofort erfolgen. Aufgrund günstiger Wetterverhältnisse ab Oktober verlief die Kartoffelernte dann aber unproblematisch.

A4 | Entwicklung der Erträge für ausgewählte Getreidearten und Raps 2010 bis 2022



A5 | Entwicklung der Erträge für Kartoffeln, Zuckerrüben und Silomais in Niedersachsen 2010 bis 2022



Die Rübenkampagne 2022 war von Unsicherheiten gekennzeichnet. Anhaltend „schlafende“ Zuckerrüben-Bestände litten stark unter der Trockenheit. Der Ertrag von 745,5 dt/ha lag nicht überraschend 8,7 % unter dem Vorjahresniveau und 4,4 % unter dem 6-jährigen Mittelwert

(vgl. T1, T2, A2, A5). Die im September geernteten Rüben waren eher klein und brachten selten mehr als 550 dt/ha ein. Aufgrund von September-Niederschlägen war der Zuwachs von später geernteten Rüben dennoch spürbar. Der Zuckergehalt lag dabei oft über 19 %.

Im Jahr 2022 stellte sich die Frage, wie sich der Anbau von Körner Sonnenblumen aufgrund des Kriegs in der Ukraine entwickelte. Der Flächenzuwachs von 221,8 % zwischen 2021 und 2022 bestätigte, dass der Anbau in Niedersachsen im Jahr 2022 aufgrund des höheren Preises für viele Betriebe attraktiv und kurzfristig umsetzbar war. Der Ertrag mit 23,5 dt/ha fiel insgesamt durchschnittlich aus.

Gemüse und Erdbeeren

Die Gemüseerhebung findet jährlich im Herbst statt, eine Vorerhebung zu Erdbeeren und Spargel stets im Juni zuvor. Alle vier Jahre erfolgt eine Totalerhebung, zuletzt im Jahr 2020. Im Jahr 2022 wurde die Erhebung wie auch im Vorjahr als repräsentative Erhebung durchgeführt.

Insgesamt bauten 830 niedersächsische Betriebe im Jahr 2022 auf einer Fläche von 21 912 ha Gemüse im Freiland an und ernteten auf dieser Fläche 573 311 Tonnen Gemüse. Das sind 4,3 % weniger Betriebe als noch im Vorjahr. Unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen produzierten 199 Betriebe im Jahr 2022 in Niedersachsen auf knapp 94 ha Anbaufläche insgesamt 29 077 t Gemüse. Im Jahr 2021 waren es noch 148 Betriebe. Damit stieg die Anzahl der Betriebe mit geschütztem Anbau um 34,5 %, die Gesamtbetriebszahl für Gemüseanbau blieb daher zum Vorjahr ähnlich. Von den 830 Betrieben mit Gemüseanbau im Freiland wirtschafteten 201 Betriebe vollständig in ökologischer Wirtschaftsweise, genau so viele wie im Vorjahr. Die ökologische Anbaufläche war 2 322 ha groß, die ökologisch produzierte Erntemenge umfasste gut 61 927 t.

Die Anbaufläche sank in den vergangenen Jahren zum ersten Mal wieder, sodass 2022 auf 1,9 % weniger Fläche als im Jahr 2021 Gemüse angebaut wurde. Mit 8 851 ha war die Anbaufläche für Gemüse und Erdbeeren 2022 in der Region Weser-Ems am größten, die meisten Betriebe (327) befanden sich jedoch in der Region Lüneburg.

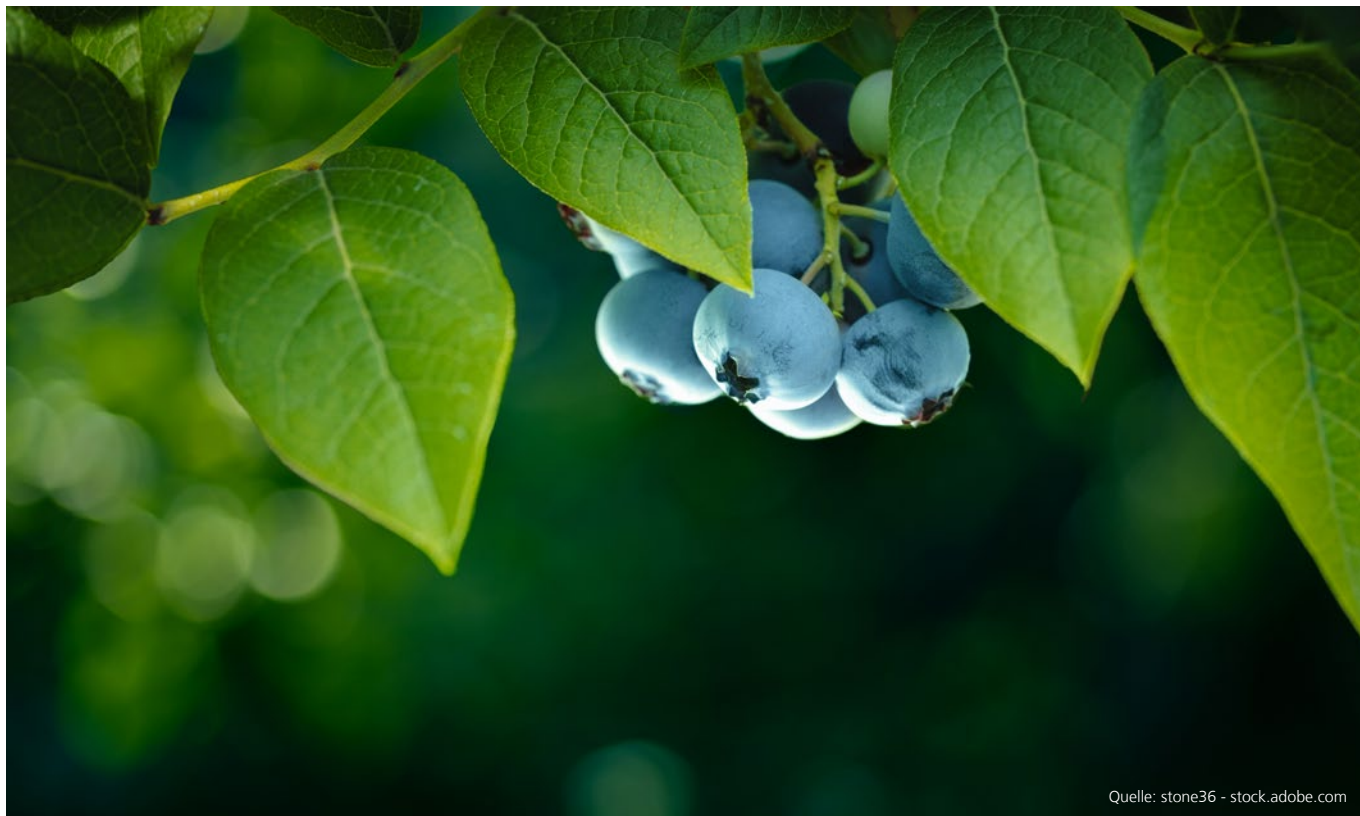
Auf rund 20 % der niedersächsischen Anbaufläche für Gemüse und Erdbeeren wurde im Jahr 2022 Spargel angebaut. Die Fläche schrumpfte somit um rund 3,9 % im Vergleich zum Vorjahr und umfasste etwa 5 058 ha. Von dieser Fläche standen circa 577 ha noch nicht im Ertrag. 235 Betriebe kultivierten Spargel bei einem durchschnittlichen Ertrag von 56,4 dt/ha. Der durchschnittliche Spargelhof bewirtschaftete im Jahr 2022 rund 22 ha Anbaufläche (im Ertrag/nicht im Ertrag). Nicht im Ertrag bedeutet, dass auf dieser Fläche aktuell nicht geerntet wird, da es sich bei Spargel um eine mehrjährige Pflanze handelt.

Die niedersächsischen Betriebe mit Gemüse- und/oder Erdbeeranbau bewirtschafteten im Durchschnitt insgesamt rund 27 ha pro Betrieb. Im Jahr 2021 lag diese Fläche noch bei 26 ha.

Im Jahr 2022 waren nach Spargel Speisezwiebeln (4 030 ha) sowie Möhren und Karotten (2 048 ha) die häufigsten Gemüsearten im Freilandanbau. Während der Möhren- und Karottenanbau eine Abnahme zum Vorjahr verzeichnete (-385 ha), vergrößerte sich die Anbaufläche von Speisezwiebeln (+250 ha). Die Fläche für Grünkohlanbau stieg im Vergleich zum Vorjahr wieder leicht um 25 ha auf rund 397 ha. Möglicherweise ein Anzeichen für das er-



Quelle: Patrick Daxenbichler- stock.adobe.com



Quelle: stone36 - stock.adobe.com

neute Aufblühen der Tradition des Grünkohlensens nach der COVID-19-Pandemie. Mit 269 ha Anbaufläche war die Region Weser-Ems Niedersachsens Spitzenreiter im Grünkohl-anbau.

Wichtige Gemüsearten im Freiland waren 2022 auf 9 091 ha Fläche das Blatt- und Stängelgemüse (Salat, Spinat, Spargel etc.), das Wurzel- und Knollengemüse (Radieschen, Möhren und Karotten, Knollensellerie etc.) mit 7 306 ha Anbaufläche sowie das Kohlgemüse (Brokkoli, Blumenkohl, Grünkohl etc.), das auf gut 3 016 ha wuchs. Im Gewächshaus bzw. unter hohen begehbaren Schutzabdeckungen nahmen neben den Erdbeeren mit 221 ha, Salatgurken mit fast 41 ha und Tomaten mit rund 30 ha die größte Fläche ein.

In Niedersachsen wurden im Jahr 2022 von 250 Betrieben auf 3 316 ha Erdbeeren angebaut. Davon entfielen 3 095 ha auf den Freilandanbau, hiervon standen 521 ha noch nicht im Ertrag. Insgesamt konnten auf den 2 574 ha ertragsfähiger Erdbeerfläche im Freiland 29 618 t Erdbeeren geerntet werden. Unter Glas wurden rund 4 804 t geerntet. Mit einer Anbaufläche von 1 819 ha Erdbeeren lag die Region Weser-Ems im Jahr 2022 an erster Stelle. Das sind 55 % der gesamten Erdbeerfläche Niedersachsens.

Strauchbeeren

Der Anbau von Strauchbeeren wird seit 2012 jährlich als Vollerhebung erfasst. Im Jahr 2022 bauten in Niedersachsen insgesamt 233 Betriebe auf einer Fläche von 2 506 ha

Strauchbeeren an. Die gesamte Erntemenge von Strauchbeeren lag mit rund 11 524 Tonnen ca. 9,9 % unter der des Vorjahres.

Mit einer Anbaufläche von 2 089 ha war die Kulturheidelbeere auch 2022 die mit Abstand bedeutendste Strauchbeerenart in Niedersachsen. Sie wurde von etwas mehr als zwei Dritteln aller Betriebe angebaut. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Fläche der Kulturheidelbeere im Freiland um 2 ha zu. Der Ertrag sank von 49,6 dt/ha (2021) auf 45,3 dt/ha (2022), was insgesamt zu einer Ernte von 9 458 Tonnen Kulturheidelbeeren führte, eine Abnahme von 8,6 % im Vergleich zum Vorjahr. Der Ertrag vollständig ökologisch erzeugter Kulturheidelbeeren lag bei 40,1 dt/ha. Bei 261 ha Anbaufläche betrug die Erntemenge im Jahr 2022 daher 1 047 Tonnen. Sie wurden von 25 Betrieben kultiviert.

Speisepilze

Die Erzeugung von Speisepilzen wird seit 2012 jährlich erhoben. Aufgrund der geringen Betriebszahl können jedoch nur wenige Daten für Niedersachsen veröffentlicht werden. Im Jahr 2022 erzielten die vier konventionell wirtschaftenden niedersächsischen Betriebe auf 56,9 ha Erntefläche eine Erntemenge von 11 990 t. Die fünf vollständig ökologisch und ein teilweise ökologisch wirtschaftender Betrieb erzeugten zusammen auf 139,9 ha Erntefläche 25 280 t Speisepilze. Konventionell wurden ausschließlich Champignons produziert, aber auch bei den (teilweise) ökologischen Betrieben bestand die Produktion zu über 90 % aus Champignons.

T3 | Ausgewählte Merkmale der Betriebsgrößenstruktur und Bodennutzung

Größenklassen	Maßeinheit	2022	2021	2017	Veränderung ¹⁾	
					2022 ggü. 2021	2022 ggü. 2017
					%	

Betriebsgrößenstruktur

Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Flächen (LF) von ... bis unter ... ha

unter 5	Anzahl in 1 000	1,2	1,2	1,2	-1,8	-5,1
5 bis 10	Anzahl in 1 000	5,2	5,3	5,1	-2,1	+1,8
10 bis 20	Anzahl in 1 000	4,8	4,7	5,1	+2,8	-5,6
20 bis 50	Anzahl in 1 000	6,6	6,8	7,6	-3,3	-13,5
50 bis 100	Anzahl in 1 000	7,5	8,0	9,1	-5,8	-17,9
100 bis 200	Anzahl in 1 000	6,1	6,1	6,1	-0,2	-0,8
200 bis 500	Anzahl in 1 000	2,3	2,2	2,0	+4,9	+16,4
500 und mehr	Anzahl in 1 000	0,3	0,3	0,2	+5,0	+33,5
Insgesamt	Anzahl in 1 000	33,9	34,5	36,5	-1,7	-7,1

Landwirtschaftlich genutzte Flächen nach Größenklassen der LF von ... bis unter ... ha

unter 5	1 000 ha	3,0	2,9	3,3	+2,5	-9,6
5 bis 10	1 000 ha	37,7	38,3	36,5	-1,5	+3,4
10 bis 20	1 000 ha	70,3	69,4	76,7	+1,4	-8,3
20 bis 50	1 000 ha	225,8	233,8	259,6	-3,4	-13,0
50 bis 100	1 000 ha	547,2	574,0	665,8	-4,7	-17,8
100 bis 200	1 000 ha	838,5	836,1	833,0	+0,3	+0,7
200 bis 500	1 000 ha	656,3	621,6	560,0	+5,6	+17,2
500 und mehr	1 000 ha	205,2	192,2	152,5	+6,8	+34,6
Insgesamt	1 000 ha	2 584,0	2 568,3	2 587,4	+0,6	-0,1

Nutzung der Bodenflächen

Landwirtschaftlich genutzte Fläche insgesamt	1 000 ha	2 584,0	2 568,3	2 587,4	+0,6	+0,0
dar. Dauergrünland	1 000 ha	695,6	687,2	688,5	+1,2	+1,0
Ackerland	1 000 ha	1 866,3	1 861,0	1 879,9	+0,3	-1,0
dar. Getreide insg. (mit Körnermais/CCM)	1 000 ha	854,7	835,7	890,5	+2,3	-4,0
dar. Winterweizen	1 000 ha	364,0	365,5	412,3	-0,4	-12,0
Silomais	1 000 ha	497,8	537,8	494,2	-7,4	+1,0
Kartoffeln	1 000 ha	121,2	115,2	112,3	+5,2	+8,0
Zuckerrüben	1 000 ha	99,1	97,6	102,6	+1,6	-3,0
Winterraps	1 000 ha	95,7	85,3	121,6	+12,2	-21,0
Freilandgemüse ²⁾	1 000 ha	21,9	22,3	20,2	-1,9	+9,0
Ackerlandbrache	1 000 ha	51,6	49,2	39,5	+4,8	+31,0
Strauchbeeren	Betriebe	233,0	244,0	240,0	-4,5	-2,9
	1 000 ha	2,5	2,5	2,2	-1,6	+12,8
	1 000 t	115,2	127,9	114,1	-9,9	+1,0
Speisepilze ³⁾	Betriebe	10	9,0	9,0	[x]	[x]
	ha	196,8	[g]	159,7	[x]	[x]
	1 000 t	372,7	[g]	315,9	[x]	[x]

1) Veränderungsdaten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Anbaufläche aus der Gemüseanbauerhebung (ohne Erdbeeren).

3) Erntefläche aus der Erhebung über die Speisepilze.

Bodennutzung

Im Jahr 2022 wurde die Bodennutzungshaupterhebung wie auch im Vorjahr als repräsentative Erhebung durchgeführt. Die Ergebnisse sind hochgerechnet und können bei geringer Anbaufläche mit Unsicherheiten behaftet sein (vgl. T3).

Der Anbau von Getreide zur Körnergewinnung nahm im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig um 2,2 % zu. Mit einer Fläche von 854 700 ha und 45,8 % des Ackerlandes war es damit weiterhin die stärkste Anbaufrucht in Niedersachsen. Ein im Vergleich zum Jahr 2020 eher stürmischer Herbst 2021 bremste die Aussaat von Wintergetreide. Die Anbaufläche von Winterweizen sank im Vergleich zum Jahr 2021 um 0,4 % auf 364 000 ha; Sommerweizen hingegen nahm 8 144 ha ein. Der Zuwachs von rund 57 % kann sowohl durch die Witterung als auch die Versorgungsunsicherheit durch den Krieg in der Ukraine geprägt sein. Die Anbaufläche von Sommergerste lag mit 41 400 ha um 27,1 % über der des Vorjahres, während die Fläche für Wintergerste um 8,7 % auf 136 600 ha abnahm. Hinter Weizen und Gerste waren Roggen und Wintermenggetreide¹⁾ mit 142 000 ha (-2,4 %) die wichtigste Getreideart in Niedersachsen.

Zweitstärkste Anbaufrucht auf dem Ackerland nach Getreide war auch 2022 der Silomais, obwohl die Fläche zum Vorjahr sogar abnahm (-8,0 %). Er nahm 26,7 % bzw. 497 800 ha des Ackerlandes in Niedersachsen ein.

Die Fläche für Kartoffelanbau hat im Vergleich zum Vorjahr um 5,0 % zugenommen. Damit ist die Kartoffel weiterhin vor Winterraps (95 700 ha) mit 121 200 ha drittstärkste Anbaufrucht in Niedersachsen. Nach dem Rückgang des Rapsanbaus in den vergangenen Jahren vergrößerte sich die Fläche das zweite Jahr in Folge nochmals um 10,9 % (2020: 79 300 ha, 2021: 85 300 ha). Neben der Fruchtfolge sind vor allem stabile Preise und besserer Absatz wichtige Gründe für die Zunahme. Der Anbau von Zuckerrüben nahm entgegen dem Trend der letzten Jahre zum Vorjahr um 1,6 % auf rund 99 100 ha zu.

Die Fläche für Dauergrünland verzeichnete einen Zuwachs von 1,2 % zum Vorjahr. Weiden nahmen mit 570 600 ha (82,0 %) den größten Flächenanteil am Dauergrünland ein.

Viehbestand

Niedersächsische Ställe beherbergten im November 2022 insgesamt rund 2,4 Mio. Rinder (vgl. Tab. T4). Das waren 10 843 Tiere mehr als noch im Vorjahr (+0,5 %) und 254 828 Rinder weniger als im Jahr 2017 (-9,8 %). Die Milchkuhbestände umfassten 804 170 Tiere und stiegen um 0,7 % gegenüber dem Vorjahr, im Vergleich zum Jahr 2017 sank die Anzahl um 7,1 %.

Im November 2022 wurden insgesamt 18 880 Rinderhaltungen registriert. Knapp 19 139 Rinderhaltungen gab es

Ende des Jahres 2021. Das entspricht einer Abnahme von 1,4 %. Intensiver zeigte sich der Rückgang bei den Milchkühen. Von 8 106 Haltungen mit Milchkühen Ende 2021 waren im November 2022 lediglich 7 843 übrig (-3,2 %). Dieser Rückgang spiegelt den anhaltenden Trend zu größeren und damit rentableren Haltungen wider.

Im Jahr 2017 besaßen Haltungen mit Milchkühen in Niedersachsen durchschnittlich 90 Tiere. 2022 waren diese Haltungen im Durchschnitt mit 103 Tieren belegt. Der Strukturwandel von kleineren zu größeren Betrieben zeigt sich damit nochmals deutlich. Insbesondere aufgrund niedriger Gewinnspannen und gestiegener Auflagen wie der Reduktion der Anbindehaltung stellen viele Betriebe die Milchkuhhaltung ein.

Ebenfalls rückläufig ist die Zahl der Betriebe mit Schweinehaltung. Die Anzahl der Betriebe sank zum Vorjahr um 10,8 % auf rund 4 200, seit 2017 sogar um 28,7 %. Im November 2022 wurden in Niedersachsen rund 7,1 Mio. Schweine gezählt; das waren 8,7 % weniger als im Vorjahr und 18,8 % weniger Tiere als 2017. Durchschnittlich wurden 2017 je Betrieb 1 488 Schweine gehalten. Fünf Jahre später stieg diese Zahl auf rund 1 695 Tiere. Ein Trend zu größeren Betriebseinheiten lässt sich daher weiterhin erkennen. Rund ein Viertel der gehaltenen Tiere waren heute wie früher Ferkel: Ein über die Jahre hinweg stabiles Verhältnis. Insgesamt spiegelt der Rückgang von Tieren und Betrieben die Lage der letzten Jahre wider. Die wirtschaftlich angespannte Lage durch geringeren Absatz sowohl im In- als auch Ausland sowie gestiegene Produktionskosten ließ vielen Betrieben nur die Wahl zwischen Aufgabe bzw. vorübergehendem Aussetzen der Schweinehaltung oder Vergrößerung des Betriebs für mehr Effizienz.

Die Novemberzählung der Schafhaltung wird seit dem Jahr 2011 durchgeführt. In Niedersachsen hielten 974 Betriebe im Jahr 2022 insgesamt 162 500 Schafe, von denen 50 900 im November unter einem Jahr alt waren. Die Anzahl aller Schafe nahm damit zum Vorjahr um 1,1 % ab. Auch die Anzahl der Betriebe sank zum Vorjahr (-1,3 %). Dennoch scheint die Schafhaltung in Niedersachsen relativ stabil. Zwar stellen der Wolf und auch eine wenig gewinnbringende Vermarktung weiterhin Herausforderungen dar, doch ab dem 1. September 2021 konnten Schafhalterinnen und Schafhalter mit einer Herde von mindestens zehn Tieren erstmalig spezielle Förderungen beantragen. Das Land Niedersachsen versucht so, dem Schwund der für die Kulturlandschaft wichtigen Tiere entgegenzuwirken. 29 Betriebe in Niedersachsen hatten eine Größe von 1 000 und mehr Tieren, das sind fünf Betriebe weniger als im Vorjahr. Fast drei Viertel aller Schafe wurden in den Regionen Weser-Ems und Lüneburg gehalten.

Eiererzeugung

In den niedersächsischen Betrieben mit mindestens 3 000 Hennenhaltungsplätzen wurden im Jahr 2022 auf rund 19,2 Mio. Stallplätzen durchschnittlich 16,9 Mio. Legehennen

1) Wird als eine Position erfasst.

T4 | Ausgewählte Merkmale der Viehhaltung

Merkmal	Maßeinheit	2022	2021	2017	Veränderung ¹⁾	
					2022 ggü. 2021	2022 ggü. 2017
					%	

Viehbestand – Stand jeweils November –

Rinder ²⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	18,9	19,1	20,8	-1,4	-9,3
	Anzahl in 1 000	2 350,6	2 339,7	2 605,4	+0,5	-9,8
dar. Milchkühe ⁴⁾	Haltungen ³⁾ in 1 000	7,8	8,1	9,6	-3,2	-18,5
	Anzahl in 1 000	804,2	798,3	865,2	+0,7	-7,1
Schweine	Betriebe in 1 000	4,2	4,7	5,9	-10,8	-28,7
	Anzahl in 1 000	7 079,9	7 757,2	8 715,3	-8,7	-18,8
dar. Zuchtschweine	Betriebe in 1 000	1,3	1,5	2,0	-11,7	-31,5
	Anzahl in 1 000	365,4	428,8	498,9	-14,8	-26,8
Schafe	Betriebe in 1 000	1,0	1,0	1,0	-1,3	-4,5
	Anzahl in 1 000	162,5	164,4	169,3	-1,2	-4,0

Schlachtmengen gewerblicher Schlachtungen inländischer Herkunft⁵⁾

Rinder	1 000 t	198,4	204,8	170,5	-3,1	+14,8
dar. Kälber	1 000 t	18,1	18,9	19,6	-4,1	-14,5
Schweine	1 000 t	1 438,4	1 619,6	1 735,1	-11,1	-19,6
Schafe	1 000 t	1,2	1,3	1,4	-11,7	-12,3
Pferde	1 000 t	0,1	0,1	0,3	-10,5	-84,8
Geflügel	1 000 t	913,4	955,6	928,9	-4,4	+3,3
Eierzeugung	Stückzahl in Mio.	5 210,1	5 174,8	4 786,7	+0,7	+8,8

Erzeugung in Aquakultur

Erzeugung von Speisefisch	Betriebe	[x]	104	112	[x]	[x]
	1 000 t	[x]	2,83	2,90	[x]	[x]
Erzeugung von Muscheln	Betriebe	[x]	4	4	[x]	[x]
	1 000 t	[x]	1,12	3,82	[x]	[x]

1) Veränderungsdaten sind auf Grundlage der nicht gerundeten Zahlen erstellt.

2) Daten aus HIT=Herkunftssicherungs- und Informationssystem für Tiere.

3) Tierseuchenrechtliche Einheiten, keine landwirtschaftlichen Betriebe.

4) Berechnet auf Basis der Produktionsrichtung der Haltungen.

5) Für das Jahr 2022: vorläufige Ergebnisse.

nen zur Produktion von Konsumeiern gehalten. Das waren 2,1 % mehr Legehennen als im Jahr 2021 (16,5 Mio.) und 9,5 % mehr als im Jahr 2017 (15,4 Mio.). Rund die Hälfte der Tiere (50,6 %) stand 2022 in Bodenhaltung (8,6 Mio.). Im Freiland wurden 23,3 % der Tiere gehalten und 16,4 % in ökologischer Erzeugung. Die Freilandhaltung lag im Jahr 2021 noch bei einem Anteil von 20,3 %. Der Zuwachs kann zum einen am Rückgang der erzwungenen Bodenhaltung durch die Geflügelpest im Jahr 2021 als auch am gestiegenen Absatz von Produkten aus artgerechter Haltung liegen. Im Vergleich zum Vorjahr erhöhte sich die Zahl der Legehennen in ökologischer Erzeugung um nahezu 10 %. Bei insgesamt durchschnittlich 26 Eiern pro Henne und Monat wurden 2022 in Niedersachsen jeden Monat rund 434 Mio. Eier gelegt. Damit steigerte sich die Eierproduktion in Niedersachsen im Vergleich zum Vorjahr um ca. 0,6 %.

Aquakultur

Die Erzeugung in Aquakulturen wird seit 2011 jährlich als Totalerhebung ermittelt²⁾. Insgesamt gab es 2021 in Niedersachsen 111 aktive Aquakulturbetriebe, die 4 023 Tonnen Aquakulturerzeugnisse produzierten. Dazu gehörten neben Fischen auch Krebstiere, Weichtiere (z. B. Muscheln) und Roggen (z. B. Kaviar).

Die mengenmäßig wichtigste Fischart aus Aquakultur in Niedersachsen blieb, wie schon in den Vorjahren, der Europäische Aal. Er macht etwa 41 % der gesamten Fischproduktion aus Aquakultur aus. Obwohl die produzierte Menge von 1 185 Tonnen im Jahr 2020 auf 1 158 Tonnen im Jahr 2021 sank, blieb Niedersachsen der größte Aalerzeuger

2) Der Stichtag der Aquakulturerhebung ist in jedem Jahr der 31. Dezember. Daten für das Jahr 2022 stehen nach Aufbereitung erst ab Juni 2023 zur Verfügung.

Deutschlands. An zweiter Stelle folgte die erzeugte Menge an Lachsforellen. Mit 833 Tonnen machte sie rund 30 % der erzeugten Fischmenge Niedersachsens im Jahr 2021 aus.

Neben der Erzeugung von Fisch wurden im Jahr 2021 von 4 Betrieben rund 1 123 Tonnen Weichtiere wie Muscheln produziert.

Baumobst

Im Jahr 2022 wurde erneut die alle fünf Jahre stattfindende Baumobstanbauerhebung durchgeführt. Erfasst werden Anbauflächen u. a. von Äpfeln, Birnen und Kirschen sowie Pflaumen. Für Äpfel und Birnen werden zusätzlich die Sorten sowie die Anzahl der Bäume erfasst. So wurde im Jahr 2022 in Niedersachsen von 492 Betrieben auf 9 440 ha erwerbsmäßig Baumobst angebaut. Im Vergleich zum Jahr 2017 verringerte sich damit die Anzahl der Betriebe um 13,1 %, die Größe der Fläche hingegen stieg um 2,9 %.

Der Apfel ist in Niedersachsen die mit Abstand wichtigste Baumobstart. Im Jahr 2022 wurden auf 8 353 ha Äpfel angebaut. Auf einem Drittel der Apfelanbaufläche in Nie-

dersachsen wächst die Sorte Elstar und sie ist damit wie bereits 2017 noch immer die anbaustärkste Apfelsorte, gefolgt von Jonaprince (Red Prince) (14,2 %) und Braeburn (10,4 %).

Mit 484 ha und damit 5,1 % der Baumobstanbaufläche sind Süßkirschen die zweitwichtigste Fruchtart. Die restlichen 6,4 % der Baumobstfläche sind vor allem mit Birnen, Pflaumen und Zwetschgen bestanden. Sauerkirschen, Mirabellen und Renekloden spielen nur eine untergeordnete Rolle.

Der Obstanbau in Niedersachsen konzentriert sich traditionell auf das Alte Land. Das erstreckt sich entlang der Niederelbe und umfasst vollständig das Hamburger Obstanbaugebiet und auf niedersächsischer Seite Flächen in den Kreisen Cuxhaven, Harburg und Stade. 82 % aller niedersächsischen Baumobstbetriebe bauen hier auf 94,5 % der niedersächsischen Baumobstanbaufläche (8 925 ha) Baumobst an.

81 Betriebe bauten Baumobst im Jahr 2022 vollständig ökologisch an. Sie bewirtschafteten dabei 18,5 % der Fläche (1 742 ha). Im Jahr 2017 bewirtschafteten 91 Betriebe 1 464 ha Baumobst ökologisch. Auch hier zeigt sich der Trend zu weniger, jedoch größeren Betrieben.

Entwicklung des Verbraucherpreisindex seit Januar 2021 – Verbraucherpreisindex auf neue Basis umgestellt

Zum Januar 2023 wurde der Verbraucherpreisindex auf eine neue Basis (2020=100) umgestellt. Im folgenden Artikel werden die wichtigsten Veränderungen aufgezeigt. Des Weiteren werden die Auswirkungen der neuen Basis auf die Ergebnisse und aktuelle Entwicklungen dargestellt.

Durch den Verbraucherpreisindex wird die durchschnittliche Preisentwicklung aller Waren und Dienstleistungen gemessen, die private Haushalte für Konsumzwecke kaufen. Darunter fallen zum Beispiel Nahrungsmittel, Bekleidung und Kraftstoffe für Fahrzeuge ebenso wie Mieten, Reinigungsdienstleistungen oder Reparaturen. Die prozentuale Veränderung des Verbraucherpreisindex gegenüber dem Vorjahresmonat beziehungsweise dem Vorjahr wird umgangssprachlich auch als Inflationsrate bezeichnet.

Der Verbraucherpreisindex wird in der Regel alle fünf Jahre auf eine neue Basis umgerechnet. Diese turnusmäßige Umstellung ist erforderlich, um die Veränderung der Verbrauchsgewohnheiten zu berücksichtigen. Neben der Überarbeitung des Wägungsschemas für Waren und Dienstleistungen wurden auch die Wägungsanteile für Geschäftstypen und Länder aktualisiert.

Die Revision des Verbraucherpreisindex wurde auch genutzt, um methodische Änderungen vorzunehmen. Dazu gehörten Verbesserungen unter anderem im Bereich der Pauschal- und Flugreisen¹⁾.

Die Ergebnisse des Verbraucherpreisindex von Niedersachsen fließen aktuell mit einem Anteil von 9,4 % in die Berechnung des Verbraucherpreisindex für Gesamtdeutschland ein. Bei dem vorherigen Basisjahr 2015=100 lag die Gewichtung für Niedersachsen für die privaten Konsumausgaben ebenfalls bei 9,4 %.

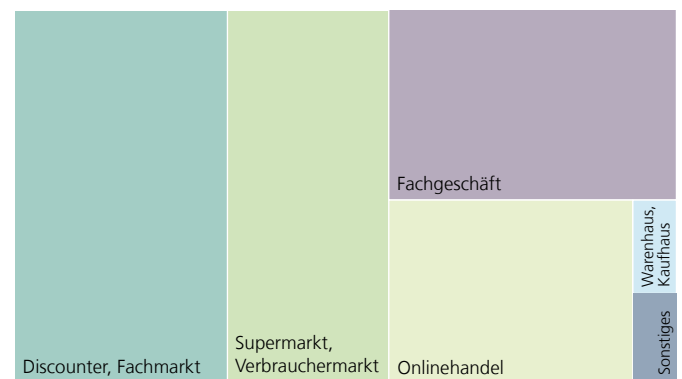
Geschäftstypen, Warenkorb und Wägungsschema

Die Geschäfte im Einzelhandel sind in Geschäftstypen eingruppiert. Hierbei wird differenziert nach Warenhaus/Kaufhaus, SB-Warenhaus/Verbrauchermarkt, Supermarkt, Discounter/Fachmarkt, Fachgeschäft, sonstiger Einzelhandel, öffentlicher oder privater Dienstleistungsbetrieb sowie Versand-/Onlinehandel. Die Bedeutung dieser acht Geschäftstypen gibt die Geschäftstypengewichtung wieder²⁾. Für die Bestimmung der Geschäftstypengewichte werden derzeit insbesondere Daten von

Marktforschungsunternehmen genutzt. Ergebnisse der amtlichen Handelsstatistik werden als ergänzende Informationsquelle herangezogen. Für die Regionalisierung der Gewichte auf Länderebene bringen die Statistischen Landesämter zusätzlich Kenntnisse³⁾ ein.

Der bedeutsamste Geschäftstyp im Basisjahr 2020 in Niedersachsen ist Discounter/Fachmärkte mit einem Anteil von 32,4 %, gefolgt von den Supermärkten/Verbrauchermärkten (24,4 %) und den Fachgeschäften (23,4 %) (vgl. A1). Im Vergleich zum Basisjahr 2015 gingen die Anteile bei den Geschäftstypen Discounter/Fachmärkte um 2,2 Prozentpunkte und bei den Fachgeschäften um 3,7 Prozentpunkte zurück. Die Marktanteile vom sonstigen Einzelhandel und öffentlichen oder privaten Dienstleistungsbetrieben sind in Niedersachsen mit 1,4 % am geringsten.⁴⁾ Bei dem Geschäftstyp Onlinehandel gibt es hingegen eine Zunahme der Gewichtung von 6,5 Prozentpunkten vom Basisjahr 2015 (10,3 %) zum Basisjahr 2020 (16,8 %). Die Bedeutung des Onlinehandels für einzelne Geschäftsbereiche differiert jedoch, elektronische Geräte sowie Bekleidung haben einen deutlich höheren Anteil im Onlinehandel als der Kauf von Nahrungsmitteln.

A1 | Zusammengefasste Gewichte der Geschäftstypen in Niedersachsen im Basisjahr 2020



Die Basis für die Berechnung des Verbraucherpreisindex bildet der sogenannte Warenkorb mit circa 700 Waren und Dienstleistungen. Der Warenkorb wird regelmäßig angepasst, um die Entwicklungen des Verbrauchs- und Einkaufsverhaltens der privaten Haushalte in Deutschland zu berücksichtigen. Güter, die nicht mehr angeboten werden oder deren Verbrauchsbedeutung zurückgeht, werden aus dem Warenkorb entfernt. Wenn bestimmte

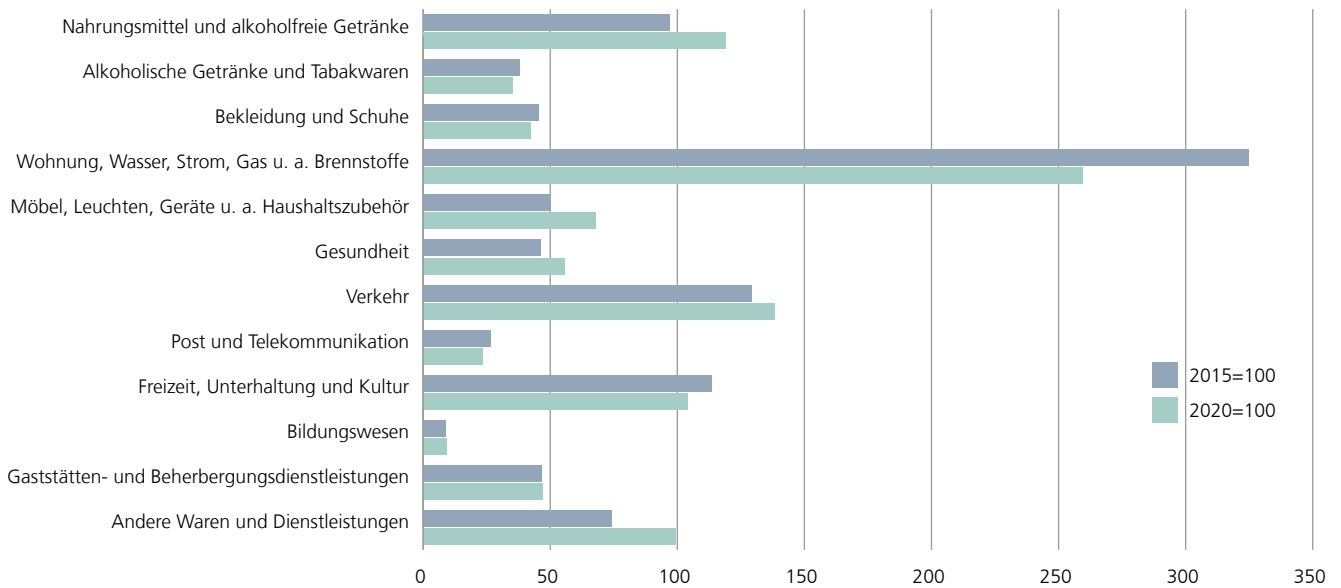
1) Detaillierte Beschreibungen zu den Veränderungen im Bereich Pauschalreisen und Flüge enthält das Hintergrundpapier vom Statistischen Bundesamt zur Revision des Verbraucherpreisindex für Deutschland 2023, S. 13 f (www.destatis.de > Presse > Pressekonferenzen).

2) Detaillierte Beschreibungen zur Geschäftstypengewichtung enthält der Beitrag von Sandhop, Karsten: Geschäftstypengewichtung im Verbraucherpreisindex, in: Wirtschaft und Statistik, Heft 03/2012, S. 266–271.

3) Zum Beispiel gibt es in einzelnen Regionen bestimmte Warenhäuser bzw. Kaufhäuser nicht. Aufgrund dessen können in diesem Geschäftstyp bestimmte Produkte nicht erhoben werden und diese bekommen somit auch kein Gewicht.

4) Bei der Berechnung der Gewichte für die Geschäftstypen wurden lediglich Waren mit expliziter Geschäftstypengewichtung einbezogen.

A2 | Wägungsschemata für die Basisjahre 2015 und 2020 – Anteile in Promille



Güter vermehrt von privaten Haushalten konsumiert werden und noch nicht im Warenkorb enthalten sind, werden diese in den Warenkorb aufgenommen. So sind zum Beispiel ab sofort auch Auswertungen der Preisentwicklung für vegetarische und vegane Produkte, elektronische Zigaretten, Smartwatches, Fitness-Tracker oder Ähnliches sowie für Geh- und Alltagshilfen möglich.

Den rund 700 Güterarten sind Wägungsanteile (Gewichte) zugeordnet, mit denen die jeweiligen Preisentwicklungen in den Gesamtindex einfließen. Die Neugewichtung der Güter und Geschäftstypen basiert zum Großteil auf dem Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2021. Im Jahr 2020 gab es aufgrund der Corona-Pandemie große Veränderungen im Konsumverhalten, somit wäre es nicht zielführend gewesen, nur das Jahr 2020 als Basis zu verwenden.

Für die Bestimmung der Wägungsanteile für Waren und Dienstleistungen auf den höheren Ebenen waren bei dieser Revision nicht wie bisher die Ergebnisse der Einkommens- und Verbrauchsstichprobe und der Statistik der Laufenden Wirtschaftsrechnungen, sondern primär die Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen die Grundlage. Neben den Daten aus den Haushaltsbefragungen nutzen die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen auch weitere Datenquellen. Hierzu gehören zum Beispiel Finanz- und Steuerstatistiken. Zudem werden die Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen in der Europäischen Union vorrangig für den harmonisierten Verbraucherpreisindex verwendet und für die oberen Wägungsebenen auch per Verordnung seit Januar 2023 vorgeschrieben. Aus konzeptionellen Gründen sollten der harmonisierte und der nationale Verbraucherpreisindex möglichst gleich sein und auch die Kohärenz wird durch dieses Vorgehen beibehalten. Die Ergebnisse der Haushaltsbefragungen waren aber für die Verteilung der Gewichte auf den unteren Wägungsebenen un-

entbehrlich. Durch die Berücksichtigung der Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen und den Durchschnitt der Jahre 2019 bis 2021 konnte die Qualität der Verbraucherpreisstatistik verbessert werden.⁵⁾

Der Gesamtindex ist in 12 Abteilungen eingeteilt. Durch die Höhe der Wägungsanteile der einzelnen Abteilungen wird die Bedeutung an den gesamten Konsumausgaben deutlich. Die Einteilung der Abteilungen basiert auf dem Systematischen Verzeichnis der Einnahmen und Ausgaben der privaten Haushalte (SEA) in der für den Verbraucherpreisindex geltenden Fassung.

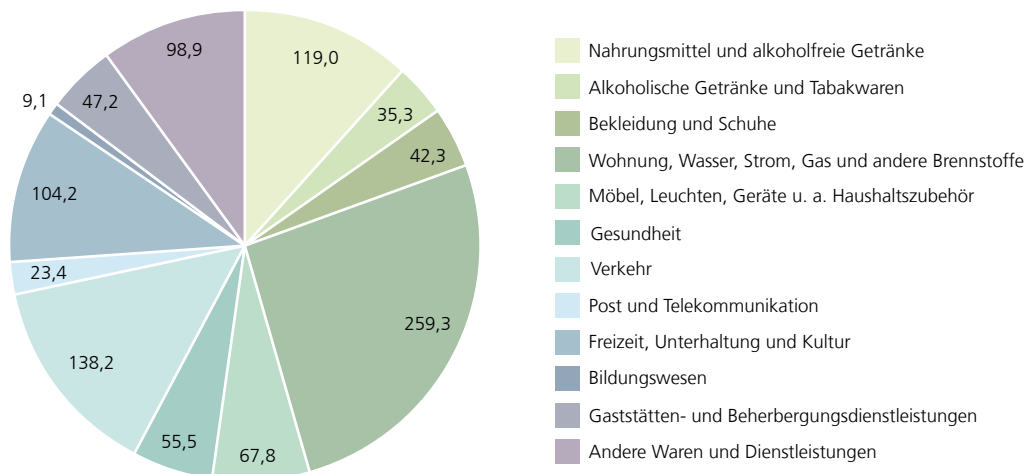
Im Vergleich der Wägungsanteile der Basisjahre 2015 und 2020 (vgl. A2) gab es in der Abteilung „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“ mit 65 Promillepunkten die größte Verschiebung. Im Basisjahr 2015 lag der Wägungsanteil im Bereich Wohnen bei 324,7 Promille und im Basisjahr 2020 bei 259,3 Promille.

Im Vergleich zur Basis 2015 haben die Abteilungen „Andere Waren und Dienstleistungen“ (+25 Promillepunkte), „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+22 Promillepunkte) sowie „Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör“ (+18 Promillepunkte) ein deutlich höheres Gewicht bei der neuen Basis 2020.

Mehr als ein Viertel der gesamten Wägungsanteile entfällt auf die Abteilung „Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe“ (259,3 Promille) (vgl. A3). Diese Abteilung hat mit Abstand das größte Gewicht. Eine hohe Bedeutung nimmt auch die Abteilung „Verkehr“ mit 138,2 Promille ein. An dritter Stelle folgt nach der neuen Basis die Abteilung „Nahrungsmittel und alkohol-

⁵⁾ Detaillierte Informationen zu den methodischen Veränderungen enthält das Hintergrundpapier vom Statistischen Bundesamt zur Revision des Verbraucherpreisindex für Deutschland 2023, S. 11 f (www.destatis.de > Presse > Pressekonferenzen).

A3 | Warenkorb nach Abteilungen für das Basisjahr 2020 – Anteile in Promille



freie Getränke“ mit 119,0 Promille. Mit nur 9,1 Promille fließt das „Bildungswesen“ in die Berechnung des Verbraucherpreisindex ein.

Die beschriebenen Wägungsschemata bleiben bis zur nächsten Revision unverändert. Dadurch können die Preisentwicklungen über einen längeren Zeitraum ohne Veränderungen der Ausgabengewichte beobachtet werden.

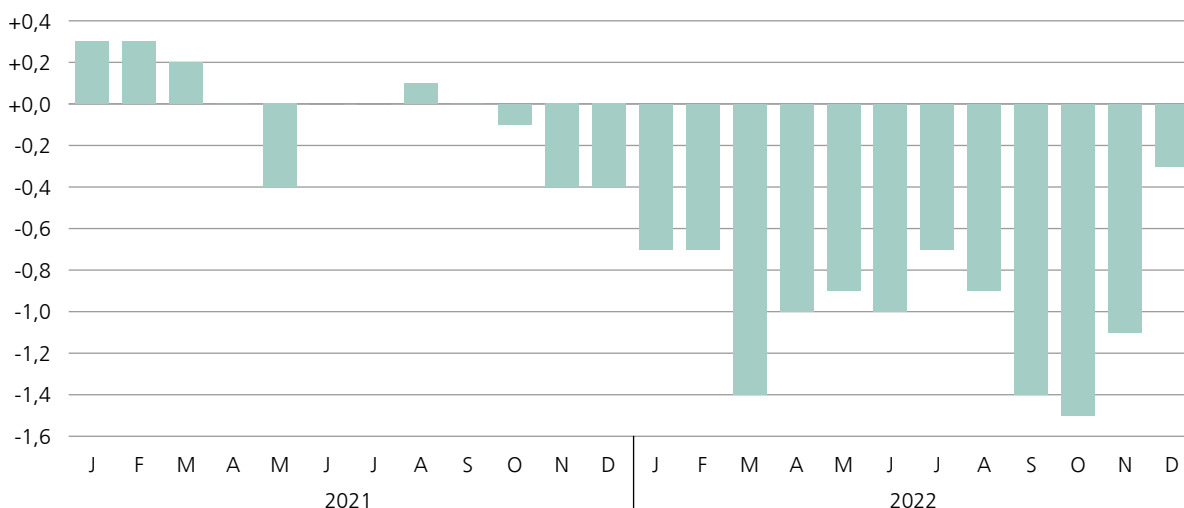
Revisionsdifferenzen

Die Umstellung auf das neue Basisjahr bedeutet, dass der Verbraucherpreisindex im Jahresdurchschnitt 2020 auf den Wert 100 gesetzt wurde. Bis zum Januar 2020 wurden die Ergebnisse mit der neu eingeführten Basis zurückgerechnet. Für den Zeitraum vor dem Januar 2020 wurden die Indexreihen lediglich rechnerisch auf das Basisjahr 2020 umbasiert. Das heißt, die Indizes wurden mittels eines Verkettungsfaktors auf das neue Basisjahr

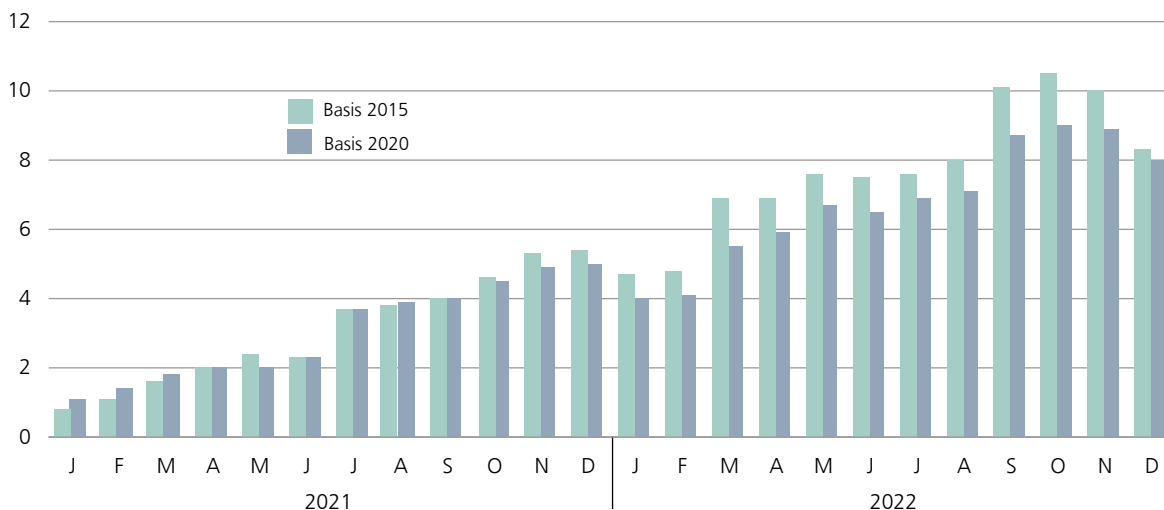
umgerechnet. Die umbasierten Werte für den Zeitraum vor dem Januar 2020 sind nur eingeschränkt mit den Indexwerten ab 2020 vergleichbar.

Im Vergleich zu vorangegangenen Revisionen gab es bei dieser Revision deutliche Differenzen zwischen den Veränderungsdaten auf der Basis 2015=100 und der Basis 2020=100. Der Vergleich der Veränderungsdaten auf alter und neuer Basis wird als Revisionsdifferenz bezeichnet. Die Revisionsdifferenzen sind positiv, wenn die Inflationsrate auf neuer Basis höher ist als auf der alten Basis. Wenn die Inflationsrate auf neuer Basis niedriger ist als auf der alten Basis, ist die Revisionsdifferenz negativ. In Niedersachsen lagen die Differenzen zwischen den Veränderungsdaten auf Basis 2015=100 und den revidierten Ergebnissen (2020=100) in den einzelnen Monaten der Jahre 2021 und 2022 bei -1,5 bis +0,3 Prozentpunkten (vgl. A4). Im Jahr 2021 waren die Revisionsdifferenzen zum Teil sogar positiv oder lagen bei null. Ab November 2021 stiegen die Unterschiede deutlich an. Die größten negativen Revisionsdifferenzen waren im März 2022

A4 | Revisionsdifferenzen – Differenz Verbraucherpreisindex Basisjahr 2015 und Basisjahr 2020 in Prozentpunkten



A5 | Vergleich Verbraucherpreisindex in Niedersachsen Basisjahr 2015 und Basisjahr 2020
 – Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in Prozent



(-1,4 %), im September 2022 (-1,4 %) und im Oktober 2022 (-1,5 %) zu verzeichnen.

Ursächlich für die hohen Differenzen zwischen den Veränderungsdaten sind die bereits oben beschriebenen Neuberechnungen der Wägungsschemata für Waren und Dienstleistungen sowie die aktualisierten Gewichte und die methodischen Verbesserungen.

Am Beispiel der Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe) lassen sich die Revisionsdifferenzen gut erklären. Der Wägungsanteil für Energie lag bei der Basis 2015=100 bei 103,8 Promille und beträgt bei der neuen Basis 2020=100 nun 73,9 Promille. Mit der Basisumstellung wirkten sich somit die Preisanstiege, insbesondere die enorm gestiegenen Energiepreise im Jahr 2022, durch den geringeren Wägungsanteil in der Basis 2020=100 nicht mehr so stark auf die monatlichen Inflationsraten im Vergleich zum höheren Wägungsanteil in der Basis 2015=100 aus.

Entwicklung der Verbraucherpreise

Im Jahresdurchschnitt 2022 wurde der Verbraucherpreisindex um 1,0 Prozentpunkte nach unten korrigiert. Für das Jahr 2021 war keine Korrektur erforderlich. Auf der Basis 2020=100 lag der Verbraucherpreisindex in Niedersachsen im Jahr 2021 bei 3,0 % und im Jahr 2022 bei 6,8 %.

Im betrachteten Zeitraum von Januar 2021 bis Dezember 2022 war die Inflationsrate in Niedersachsen im Januar 2021 mit 1,1 % am geringsten. Bis Juni 2021 stieg die Veränderungsrate bis auf 2,3 %. Im zweiten Halbjahr 2021 erhöhte sich der Verbraucherpreisindex von 3,7 % (Juli 2021) auf 5,0 % (Dezember 2021) (vgl. A5). Diese deutlichen Preissteigerungen stehen im Zusammenhang mit der temporären Senkung der Mehrwertsteuersätze

im zweiten Halbjahr 2020. Die Indexstände von Juli bis Dezember 2021 wurden mit den besonders niedrigen Indizes der Monate Juli bis Dezember 2020 verglichen. Dieser Basiseffekt führt zu einer deutlich höheren Inflationsrate von Juli 2021 bis Dezember 2021 im Vergleich zu den Vorjahresmonaten.

Zudem wirkten sich grundsätzlich auch die Preiserhöhungen auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen sowie Lieferengpässe ab dem zweiten Halbjahr 2021 auf die gesamte Entwicklung der Verbraucherpreise im betrachteten Zeitraum aus.

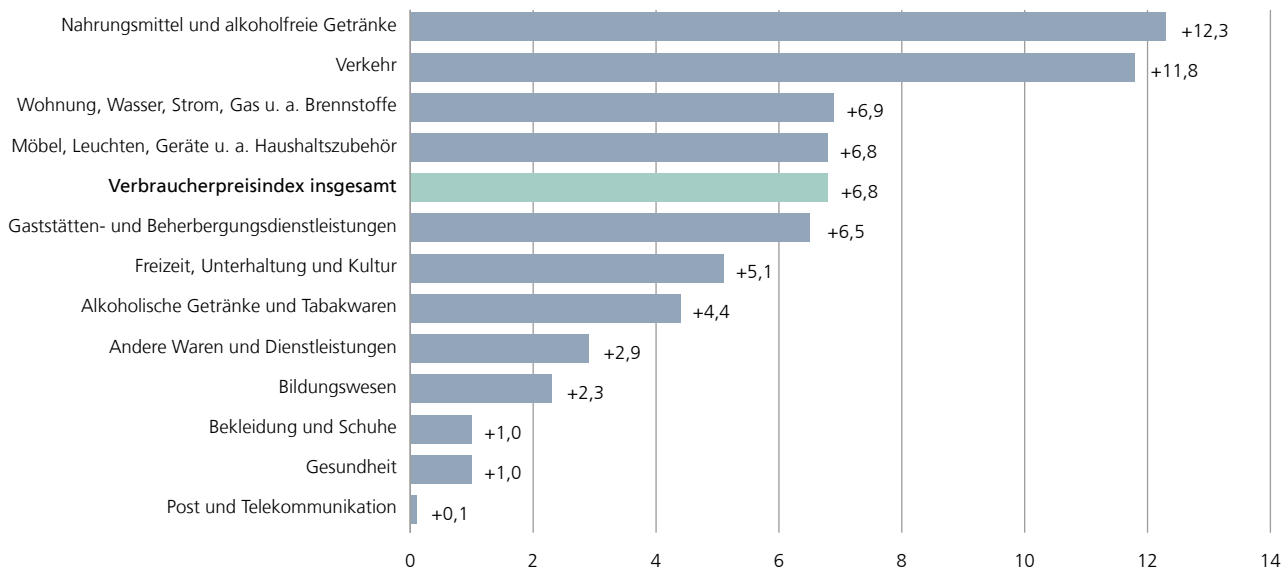
In den Monaten Januar und Februar 2022 ging die Inflationsrate wieder ein wenig zurück. Im Januar 2022 lag die Teuerungsrate bei 4,0 % und im Februar 2022 bei 4,1 %. Der Beginn des Krieges in der Ukraine am 24. Februar 2022 wirkte sich unmittelbar auf die Entwicklung der Preise ab März 2022 aus. Die Inflationsrate in Niedersachsen lag im März 2022 bei 5,5 %. In den nächsten Monaten stieg die Inflationsrate weiter an. Dieser Anstieg konnte durch die Entlastungsmaßnahmen der Bundesregierung (9-Euro-Ticket und Tankrabatt) nur abgemildert werden. Mit dem Wegfall dieser Entlastungsmaßnahmen erhöhte sich die Inflationsrate im September 2022 (+8,7 %) wieder deutlich und erreichte ihren Höchstwert im betrachteten Zeitraum mit 9,0 % im Oktober 2022. Dämpfend auf die Verbraucherpreise wirkte sich ein weiteres Entlastungspaket der Bundesregierung, durch das unter anderem die Umsatzsteuer für Gas und Fernwärme von 19 % auf 7 % gesenkt wurde, aus. Auch die „Dezember-Einmalzahlung“ zur Entlastung der privaten Haushalte von den enorm gestiegenen Preisen für Erdgas und Fernwärme trug zur Dämpfung bei. Im Dezember 2022 lag die Inflationsrate dann bei 8,0 %.⁶⁾

6) Detaillierte Informationen zu den Maßnahmen der Entlastungspakete und deren Wirksamkeit auf die Verbraucherpreisindizes finden Sie auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de > Themen > Wirtschaft > Preise > Verbraucherpreisindex und Inflationsrate > Informationen zu den Maßnahmen der Entlastungspakete und deren Wirksamkeit auf die Verbraucherpreisindizes).

T1 | Verbraucherpreisindex in Niedersachsen 2021 und 2022 im Vergleich zum Vorjahr (Basisjahr 2020=100),
Indizes und Indexveränderungen nach Abteilungen und ausgewählten Gruppen

Indexbezeichnung	Wägungs- anteil	Jahresdurch- schnitt (JD) 2021	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) JD 2021 ggü. JD 2020	Jahresdurch- schnitt (JD) 2022	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) JD 2021 ggü. JD 2020
	Promille	Indexstand	Prozent	Indexstand	Prozent
Preisindex insgesamt	1 000	103,0	+3,0	110,0	+6,8
ohne Heizöl und Kraftstoffe	967,84	102,3	+2,3	108,3	+5,9
ohne Nettomieten und Nebenkosten	800,38	103,4	+3,4	111,9	+8,2
ohne Nahrungsmittel und Energie	821,41	102,3	+2,3	106,1	+3,7
ohne Haushaltsenergie	956,56	103,0	+3,0	108,8	+5,6
Energie (Haushaltsenergie und Kraftstoffe)	73,90	111,2	+11,2	145,0	+30,4
Waren	496,64	103,8	+3,8	115,2	+11,0
Verbrauchsgüter	294,47	104,9	+4,9	120,4	+14,8
Gebrauchsgüter	202,17	102,2	+2,2	107,6	+5,3
kurzlebige Gebrauchsgüter	93,81	101,2	+1,2	104,7	+3,5
langlebige Gebrauchsgüter	108,36	103,0	+3,0	110,2	+7,0
Dienstleistungen (ohne Nettokaltmiete)	330,93	102,8	+2,8	106,3	+3,4
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	119,04	102,9	+2,9	115,6	+12,3
Nahrungsmittel	104,69	103,0	+3,0	116,4	+13,0
Brot und Getreideerzeugnisse	18,50	103,3	+3,3	116,6	+12,9
Fleisch und Fleischwaren	22,16	102,4	+2,4	116,2	+13,5
Fisch, Fischwaren und Meeresfrüchte	4,16	101,7	+1,7	112,1	+10,2
Molkereiprodukte und Eier	17,64	103,2	+3,2	122,3	+18,5
Speisefette und -öle	3,26	104,4	+4,4	143,6	+37,5
Obst	11,62	102,6	+2,6	106,1	+3,4
Gemüse	13,72	103,9	+3,9	118,8	+14,3
Alkoholfreie Getränke	14,35	102,1	+2,1	109,6	+7,3
Alkoholische Getränke und Tabakwaren	35,26	103,2	+3,2	107,7	+4,4
Alkoholische Getränke	15,83	100,8	+0,8	105,8	+5,0
Tabakwaren	19,43	105,1	+5,1	109,3	+4,0
Bekleidung und Schuhe	42,25	100,6	+0,6	101,6	+1,0
Bekleidungsartikel	33,23	100,7	+0,7	101,6	+0,9
Schuhe und Schuhzubehör	6,63	99,0	-1,0	99,3	+0,3
Wohnung, Wasser, Strom, Gas u. a. Brennstoffe	259,25	101,9	+1,9	108,9	+6,9
Nettokaltmiete und Wohnungsnebenkosten	199,62	101,4	+1,4	102,5	+1,1
Wohnungsnebenkosten	27,19	102,8	+2,8	104,4	+1,6
tatsächliche Nettokaltmieten	68,30	101,2	+1,2	102,3	+1,1
Strom, Gas und andere Brennstoffe	43,44	103,4	+3,4	137,8	+33,3
Strom	24,50	101,6	+1,6	120,5	+18,6
Erdgas, ohne Betriebskosten	6,07	107,4	+7,4	159,4	+48,4
Leichtes Heizöl	1,70	146,9	+46,9	283,0	+92,6
Fernwärme u. A.	3,30	102,3	+2,3	159,3	+55,7
Möbel, Leuchten, Geräte u. a. Haushaltszubehör	67,78	102,6	+2,6	109,6	+6,8
Möbel, Leuchten, Teppiche u. a. Bodenbeläge	27,70	103,3	+3,3	110,6	+7,1
Gesundheit	55,49	100,4	+0,4	101,4	+1,0
Verkehr	138,22	107,5	+7,5	120,2	+11,8
Kraftstoffe	30,46	122,4	+22,4	155,2	+26,8
Superbenzin	21,62	122,3	+22,3	149,7	+22,4
Dieselkraftstoff	6,92	123,2	+23,2	173,2	+40,6
Post und Telekommunikation	23,35	99,3	-0,7	99,4	+0,1
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	104,23	102,8	+2,8	108,0	+5,1
Bildungswesen	9,06	101,7	+1,7	104,0	+2,3
Gaststätten- und Beherbergungsdienstleistungen	47,20	102,4	+2,4	109,1	+6,5
Andere Waren und Dienstleistungen	98,87	104,2	+4,2	107,2	+2,9

A6 | Veränderung des Verbraucherpreisindex in Niedersachsen im Jahresdurchschnitt 2022 gegenüber dem Vorjahr nach Abteilungen in Prozent (2020=100)



Entwicklung der Verbraucherpreise nach Abteilungen

Nach Abteilungen betrachtet, gab es die höchsten Preisanstiege im Jahresdurchschnitt 2022 in Niedersachsen in den Abteilungen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ (+12,3 %) und im Bereich „Verkehr“ (+11,8 %).

Nur geringe Preisanstiege gab es im Jahr 2022 im Vergleich zum Jahr 2021 in den Abteilungen „Post und Telekommunikation“ (+0,1 %), „Bekleidung und Schuhe“ (+1,0 %) sowie „Gesundheit“ (+1,0 %).

In der Tabelle T1 werden ausgewählte Güter und deren durchschnittliche Preisentwicklung in den Jahren 2021 und 2022 aufgeführt.⁷⁾

Die Inflationsrate war in den letzten Monaten insbesondere durch die hohen Preisanstiege für Nahrungsmittel und Energieprodukte geprägt. Auf die detaillierten Entwicklungen einzelner Produktgruppen wird im Folgenden genauer eingegangen.

Entwicklung Nahrungsmittelpreise

In der Abteilung „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ stiegen die Preise im Jahresdurchschnitt 2022 im Vergleich zum Vorjahr am deutlichsten für Speisefette und Speiseöle (+37,5 %; darunter: Sonnenblumenöl, Rapsöl oder Ähnliches +76,2 %), für Molkereiprodukte und Eier (+18,5 %; darunter: Quark +29,6 %) sowie für Gemüse (+14,3 %; darunter: Gurken +30,7 %). Hingegen mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher für Obst in diesem Zeitraum lediglich 3,4 % mehr bezahlen (vgl. A7).

⁷⁾ Monatliche Veränderungen der Verbraucherpreise nach Abteilungen vom Januar 2021 bis Dezember 2022 finden Sie auf unserer Internetseite (www.statistik.niedersachsen.de > Themen > Preisstatistiken > Verbraucherpreise in Niedersachsen > Tabellen und Grafiken).

Hervorzuheben ist die Preisentwicklung bei den Speisefetten und Speiseölen. Mit dem Beginn des Ukraine-Krieges Ende Februar 2022 stiegen die Preise deutlich an. Die Verbraucherinnen und Verbraucher mussten zum Beispiel im April 2022 24,9 % mehr für Speisefette und Speiseöle bezahlen als im Vorjahresmonat. Im Oktober 2022 lag der Preisanstieg sogar bei 50,8 %. Die größten Preiserhöhungen bei Molkereiprodukten und Eiern im Vergleich zum Vorjahreszeitraum gab es im Dezember 2022 (+32,8 %).

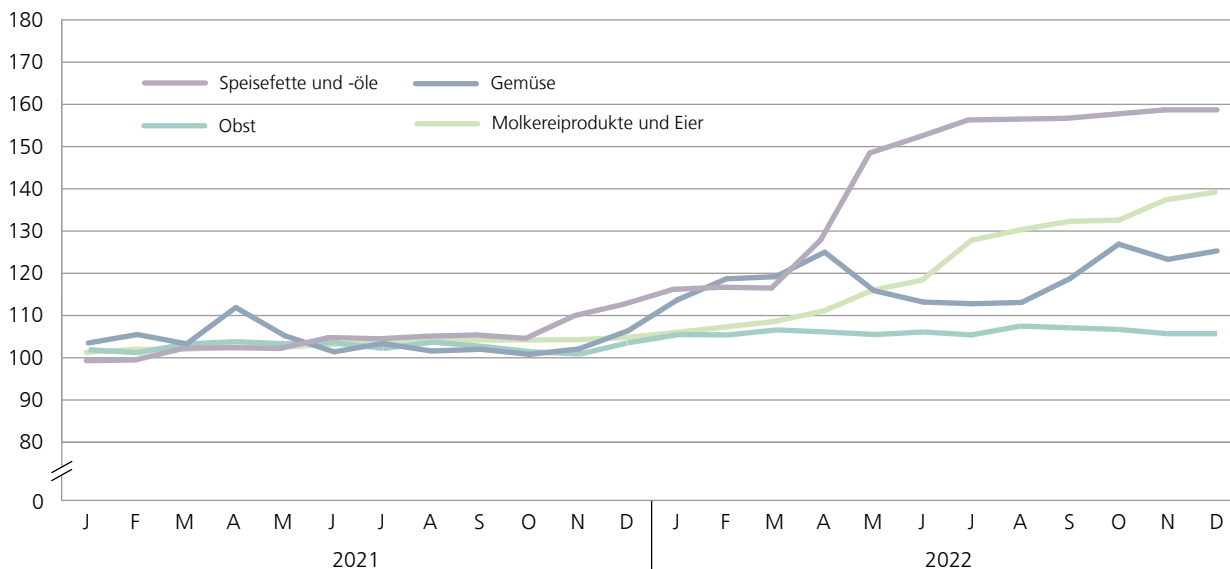
Entwicklung Energiepreise

In der Statistik der Verbraucherpreise werden die Preise für Haushaltsenergie und Kraftstoffe unter dem Begriff „Energie“ zusammengefasst.

Die Preise im Bereich Energie fließen mit 73,9 Promille in die Berechnung des Verbraucherpreisindex ein. Im Jahresdurchschnitt stiegen die Preise von 2020 zu 2021 um 11,2 % und von 2021 zu 2022 sogar um 30,4 %. Die Inflationsrate im Jahr 2022 hätte ohne die Berücksichtigung der Preise von Kraftstoffen und Haushaltsenergie bei 4,7 % gelegen. Mit der Berücksichtigung von Energie lag die durchschnittliche Preisveränderung im Jahr 2022 bei 6,8 %.

Die Preise für Kraftstoffe stiegen im Jahr 2021 kontinuierlich an. Im November 2021 mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher bereits 44,0 % mehr ausgeben als im Vorjahresmonat. Direkt nach Kriegsbeginn in der Ukraine war bei den Kraftstoffen der höchste Anstieg der Preise im Betrachtungszeitraum im März 2022 mit 47,5 % zu verzeichnen. Durch eine Entlastungsmaßnahme der Bundesregierung – dem sogenannten Tankrabbat – waren die Preiserhöhungen bei den Kraftstoffen von Juni bis August 2022 leicht abgeschwächt (vgl. A8).

A7 | Entwicklung der Verbraucherpreisindizes (Indexpunkte) für ausgewählte Nahrungsmittel in Niedersachsen von Januar 2021 bis Dezember 2022 nach Monaten (2015=100)



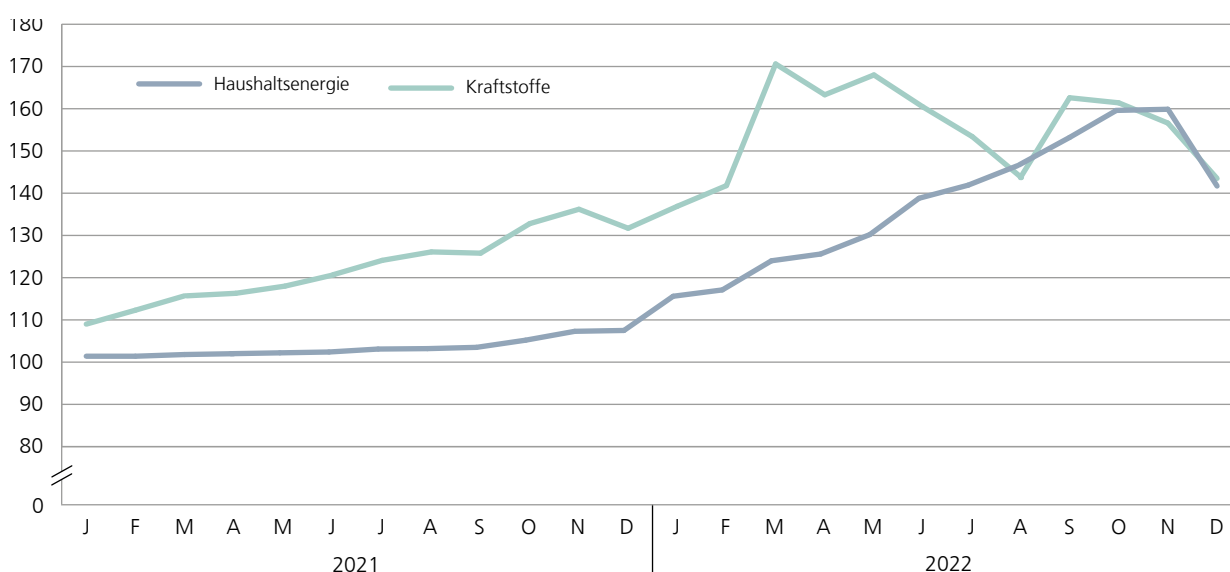
Zur Haushaltsenergie gehören die Positionen Strom, Gas, Heizöl, Fernwärme und weitere Energieträger. Bereits im Jahr 2021 waren leichte Preisanstiege bei der Haushaltsenergie zu verzeichnen. Im November 2021 mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher schon 9,8 % mehr bezahlen im Vergleich zum Vorjahresmonat. Mit Beginn des Krieges in der Ukraine stiegen die Preise deutlich an. Die höchsten Preisanstiege gab es im betrachteten Zeitraum im Oktober 2022 mit 51,7 % (vgl. A8). Durch die Soforthilfe der Bundesregierung im Dezember 2022 waren in diesem Monat die Preissteigerungen (+31,8 %) geringer als in den Vormonaten.

Auch bei den Preisentwicklungen für Erdgas und Fernwärme sind die Kriegereignisse entscheidend. Im Betrachtungs-

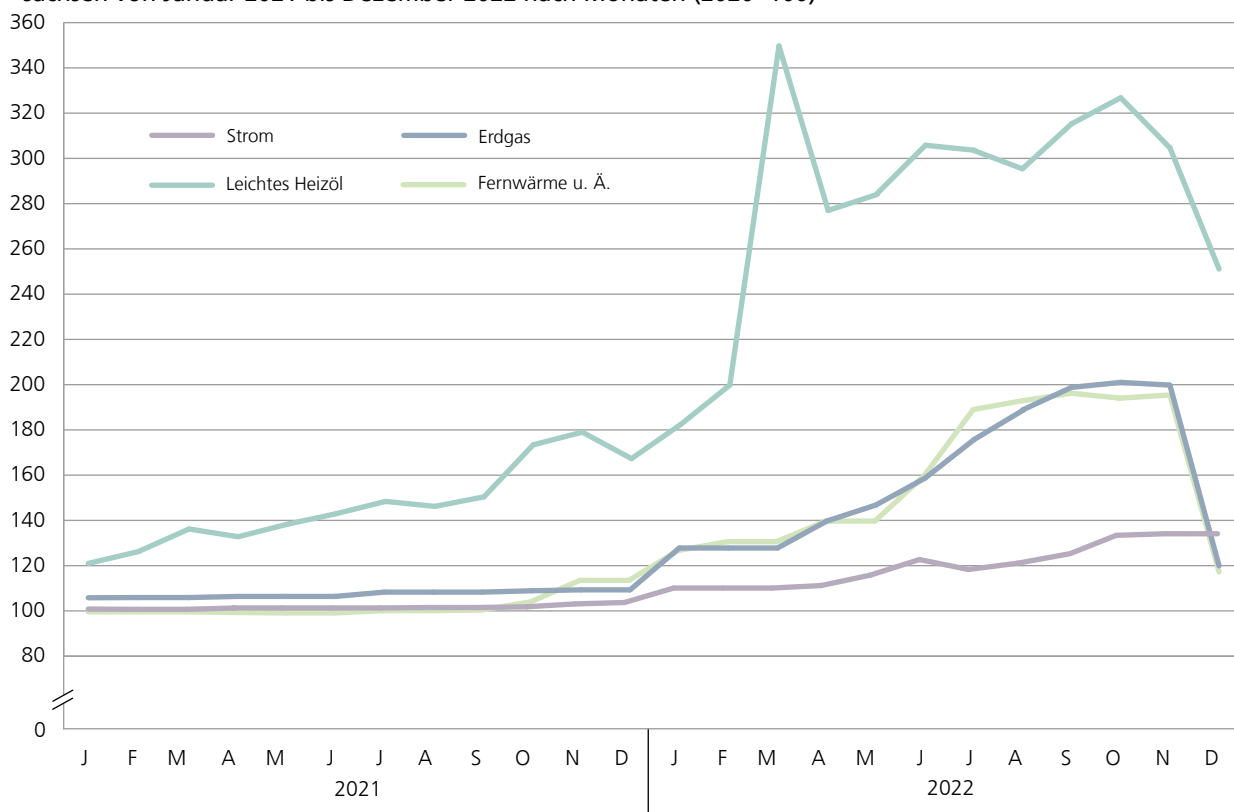
zeitraum mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher im Vergleich zum Vorjahresmonat für Erdgas (+84,6 %) im Oktober 2022 und für Fernwärme (+95,4 %) im September 2022 am meisten ausgeben (vgl. A9). Zudem wirkten sich die bereits beschriebenen Entlastungsmaßnahmen auf die Preisentwicklung aus.

Bei der Entwicklung der Teuerungsrate für Strom spielte unter anderem der Wegfall der EEG-Umlage eine Rolle. Die Preise für Strom stiegen bis Juni 2022 an. Im Juli 2022 konnte die Preiserhöhung durch die Abschaffung der EEG-Umlage zum 1. Juli 2022 abgemildert werden. In den darauffolgenden Monaten kam es wieder zu Preisanstiegen. Die Ausgaben für private Haushalte für Strom erhöhten

A8 | Entwicklung der Verbraucherpreisindizes (Indexpunkte) für Haushaltsenergie und Kraftstoffe in Niedersachsen von Januar 2021 bis Dezember 2022 nach Monaten (2020=100)



A9 | Entwicklung der Verbraucherpreisindizes (Indexpunkte) für Strom, Erdgas, leichtes Heizöl und Fernwärme in Niedersachsen von Januar 2021 bis Dezember 2022 nach Monaten (2020=100)



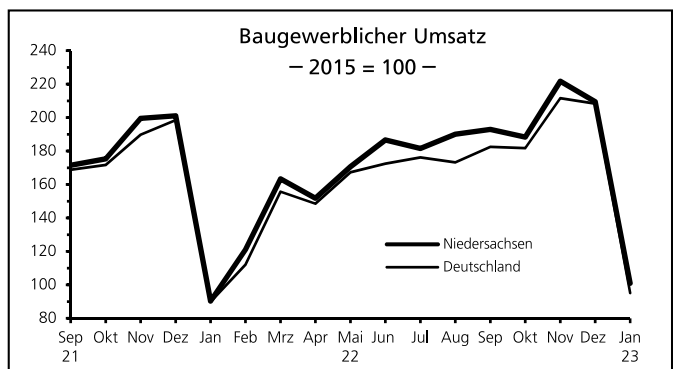
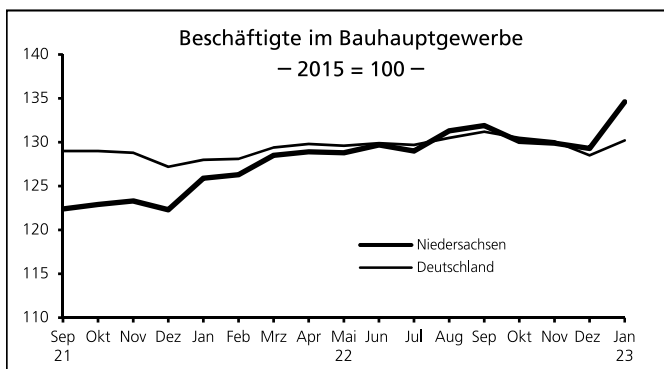
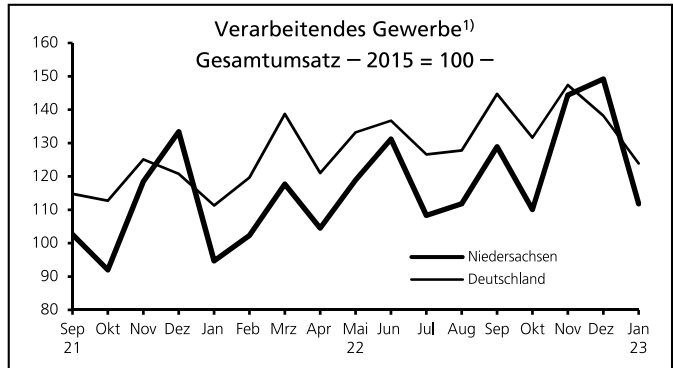
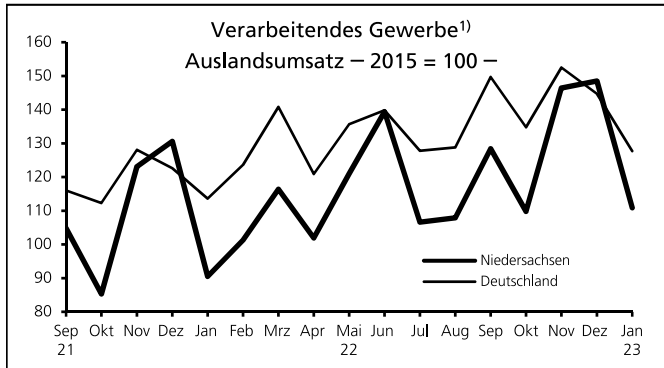
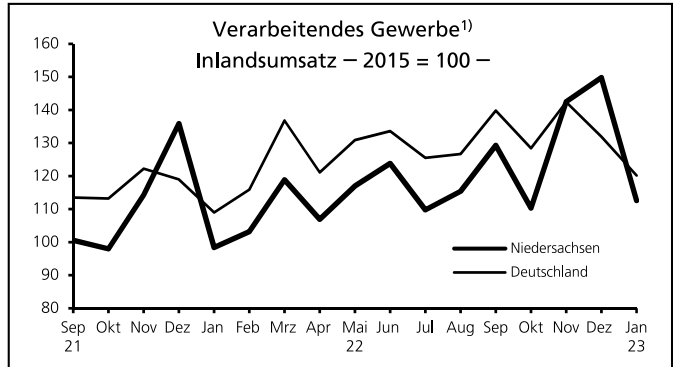
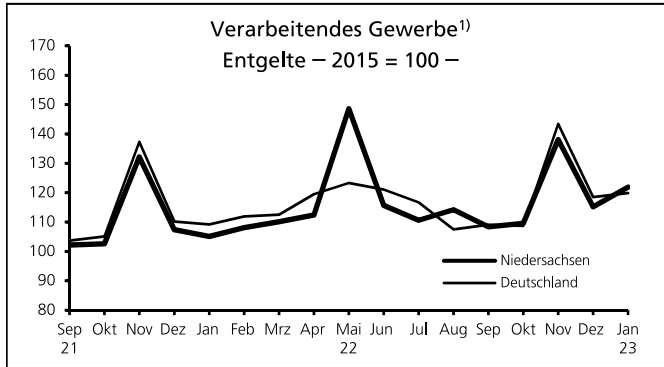
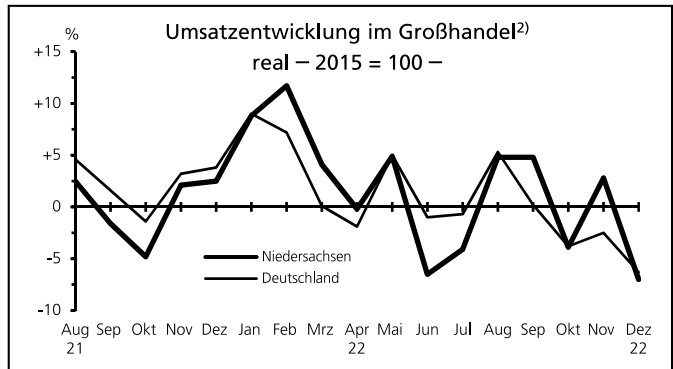
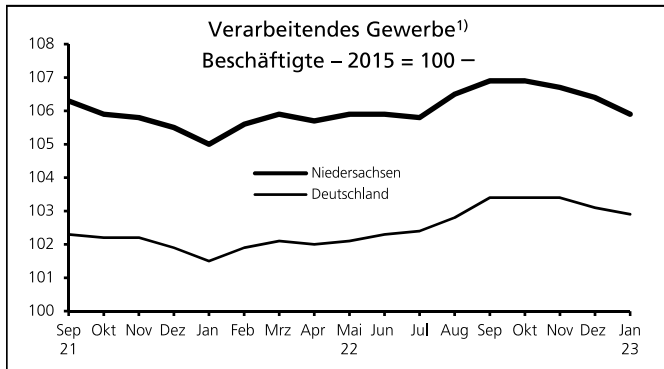
sich im Dezember 2022 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 29,3 %. Für Heizöl mussten die Verbraucherinnen und Verbraucher 92,6 % mehr im Jahresdurchschnitt 2022 bezahlen als im Vorjahr. Den höchsten Preisanstieg gab es direkt nach Kriegsbeginn im März 2022 mit 156,8 %.

Fazit

Regelmäßige Revisionen des Verbraucherpreisindex sind wichtig, um das Wägungsschema für Waren und Dienstleistungen sowie Wägungsanteile für Geschäftstypen und

Länder zu aktualisieren und methodische Anpassungen umzusetzen. Bei der Umstellung auf das Basisjahr 2020 gab es im Vergleich zu vorangegangenen Revisionen deutliche Revisionsdifferenzen, die sich unter anderem durch das neu berechnete Wägungsschema für Waren und Dienstleistungen erklären lassen.

Im Jahresdurchschnitt 2022 erhöhten sich die Verbraucherpreise auf neuer Basis um 6,8 % im Vergleich zu 2021. Die Verbraucherinnen und Verbraucher mussten im Jahresdurchschnitt 2022 deutlich mehr in den Abteilungen „Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke“ und „Verkehr“ ausgeben.



1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen						Deutschland					
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾				
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich		
												%	

Produzierendes Gewerbe

Auftragseingänge

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Insgesamt	2015=100	01/23	106,3	-8,5	+0,2	-8,5	01/23	127,4	-1,4	-1,6	-1,4
dar.: Investitionsgüter	2015=100	01/23	91,2	-14,9	-1,8	-14,9	01/23	120,0	-1,8	-4,4	-1,8
dar.: Straßenfahrzeugbau	2015=100	01/23	88,5	+3,8	+15,1	+3,8	01/23	116,2	+8,5	-1,7	+8,5
Inland	2015=100	01/23	121,4	+1,4	+5,3	+1,4	01/23	122,4	+2,0	+0,5	+2,0
Ausland	2015=100	01/23	93,7	-17,2	-4,2	-17,2	01/23	131,2	-3,6	-3,0	-3,6
Bauhauptgewerbe	2015=100	01/23	147,7	-15,3	-2,0	-15,3	01/23	133,5	-5,5	-5,1	-5,5

Umsätze

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

dav.: Inland	Mio. Euro	01/23	18 035,3	+18,1	+17,0	+18,1	01/23	174 338,0	+11,3	+14,7	+11,3
Ausland	Mio. Euro	01/23	9 519,7	+14,4	+16,2	+14,4	01/23	85 606,4	+10,2	+12,6	+10,2
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/23	8 515,6	+22,6	+17,9	+22,6	01/23	88 731,6	+12,4	+16,7	+12,4
Bauhauptgewerbe	Mio. Euro	01/23	657,1	+11,8	+8,4	+11,8	01/23	5 225,8	+5,8	+7,7	+5,8

Beschäftigte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/23	507 435	+0,9	+0,9	+0,9	01/23	5 551 051	+1,5	+1,3	+1,5
Bauhauptgewerbe	Anzahl	01/23	63 925	+6,9	+6,0	+6,9	01/23	528 918	+1,8	+1,3	+1,8

Entgelte

Verarbeitendes Gewerbe²⁾

absolut	Mio. Euro	01/23	2 436,4	+16,0	+8,8	+16,0	01/23	26 632,2	+9,7	+7,0	+9,7
je Beschäftigten	Euro	01/23	4 801	+14,9	+7,9	+14,9	12/22	4 733	+6,2	+3,9	+4,4
absolut	Mio. Euro	01/23	208,0	+8,2	+5,5	+8,2	01/23	1 714,2	+4,0	+3,6	+4,0
je Beschäftigten	Euro	01/23	3 253	+1,2	-0,4	+1,2	01/23	3 241	+2,2	+2,3	+2,2

Handel und Gastgewerbe

Umsatzentwicklung (real)

Einzelhandel ³⁾	2015=100	12/22	121,1	-6,3	-6,5	-1,4	01/23	104,3	-4,2	-5,0	-4,2
Großhandel	2015=100	12/22	97,2	-7,0	-2,6	+1,4	12/22	112,8	-6,3	-4,2	+0,6
Gastgewerbe	2015=100	12/22	75,8	+17,3	+8,8	+28,1	01/23	75,7	+18,5	+23,5	+18,5

Beschäftigtenentwicklung

Einzelhandel ³⁾	2015=100	12/22	108,4	+1,1	+1,1	+1,2	01/23	107,3	+0,8	+0,8	+0,8
Großhandel	2015=100	12/22	103,6	-0,7	+1,4	-0,1	12/22	108,6	+2,0	+2,3	+2,5
Gastgewerbe	2015=100	12/22	89,7	+9,0	+8,2	+11,0	01/23	91,7	+9,4	+9,4	+9,4
Übernachtungen	1 000	12/22	2 053	+39,5	+9,3	+35,0	12/22	27 429	+56,9	+18,9	+45,3

Außenhandel

Ausfuhr	Mio. Euro	01/23	7 868,5	+20,4	+19,2	+20,4	01/23	125 979,8	+12,8	+11,3	+12,8
Einfuhr	Mio. Euro	01/23	13 087,2	+8,8	+23,6	+8,8	01/23	115 983,6	+9,1	+9,4	+9,1

Preise

Verbraucherpreisindex	2020=100	02/23	115,0	+8,7	+8,6	+8,9	02/23	115,2	+8,7	+8,5	+8,7
-----------------------	----------	-------	-------	------	------	------	-------	-------	------	------	------

1) In der Spalte "3-Monatsvergleich" wird die prozentuale Zu- oder Abnahme des Durchschnitts der letztverfügbaren 3 Monate des Berichtszeitraumes zu dem Durchschnitt der entsprechenden 3 Vorjahresmonate nachgewiesen. Die Spalte "Kumulierter Jahresteil" weist die prozentuale Veränderung des Durchschnitts der Monate Januar bis Berichtsmonat des Berichtsjahres zu dem Durchschnitt des gleichen Zeitraums des Vorjahres aus. Der Nachweis der Veränderungen der Arbeitslosenquoten erfolgt in Prozentpunkten.

2) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

3) Insgesamt.

Merkmal	Maßeinheit	Niedersachsen					Deutschland				
		Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾			Monat	Wert	Veränderungsrate ¹⁾		
				Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich			Vorjahresmonat	3-Monatsvergleich mit Vorjahreszeitraum	Kumulierter Jahresteil im Vorjahresvergleich

Erwerbstätigkeit

Sozialversicherungspflichtig

Beschäftigte am Arbeitsort

Insgesamt	1 000	12/22	3 134,0	+1,0	+0,9	+1,5	12/22	34 730,4	+1,3	+1,1	+1,7
Arbeitslose	Anzahl	02/23	254 469	+11,0	+9,8	+10,3	02/23	2 620 169	+7,9	+6,5	+7,1
Arbeitslosenquote ⁴⁾											
insgesamt	%	02/23	5,8	+0,6	+0,5	+0,6	02/23	5,7	+0,4	+0,3	+0,4
Frauen	%	02/23	5,7	+0,8	+0,7	+0,8	02/23	5,5	+0,6	+0,6	+0,6
Jüngere ⁵⁾	%	02/23	5,0	+0,6	+0,6	+0,6	02/23	4,8	+0,6	+0,5	+0,5
Langzeitarbeitslose ⁶⁾	Anzahl	02/23	88 813	-6,4	-7,6	-7,1	02/23	883 141	-9,2	-10,2	-9,8

Gewerbemeldungen und Insolvenzen insgesamt

Neugründung	Anzahl	01/23	5 546	+2,5	-1,5	+2,5	01/23	61 489	+12,7	+4,1	+12,7
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/23	1 121	-15,7	-17,9	-15,7	01/23	11 211	-6,8	-11,4	-6,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/23	4 960	+25,3	+13,0	+25,3	01/23	57 418	+20,5	+11,2	+20,5
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/23	1 110	+21,0	+15,2	+21,0	01/23	10 910	+13,2	+7,0	+13,2

Insolvenzen

Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/22	110	+0,9	+7,5	+8,7	12/22	1 390	+19,7	+19,2	+4,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/22	39,7	-33,1	+25,1	+101,5	12/22	1 743,8	+32,1	+43,2	-69,3

Abschnitt L – Grundstücks- und Wohnungswesen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	01/23	131	-23,4	-15,0	-23,4	01/23	1 190	-20,2	-19,0	-20,2
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/23	78	-30,4	-20,1	-30,4	01/23	480	-40,5	-34,6	-40,5
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/23	96	+3,2	+8,3	+3,2	01/23	1 201	+14,3	+7,0	+14,3
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/23	45	+4,7	+10,9	+4,7	01/23	374	+5,9	-5,5	+5,9
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/22	[n]	[x]	-28,6	-18,8	12/22	38	-38,7	-20,4	-10,0
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/22	[n]	[x]	-72,5	+74,9	12/22	36,1	+25,3	+55,2	-96,1

Abschnitt M – Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	01/23	469	-0,8	+6,8	-0,8	01/23	6 471	+13,8	+7,4	+13,8
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/23	111	-24,0	-21,1	-24,0	01/23	1 213	-14,2	-16,3	-14,2
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/23	380	+25,0	+11,4	+25,0	01/23	4 993	+17,6	+6,7	+17,6
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/23	77	0,0	-4,6	0,0	01/23	770	+7,2	-2,0	+7,2
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/22	9	+28,6	+3,8	-11,9	12/22	141	+20,5	+14,4	+4,3
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/22	2,5	-88,4	-28,6	+26,7	12/22	793,6	+82,6	+63,4	-72,1

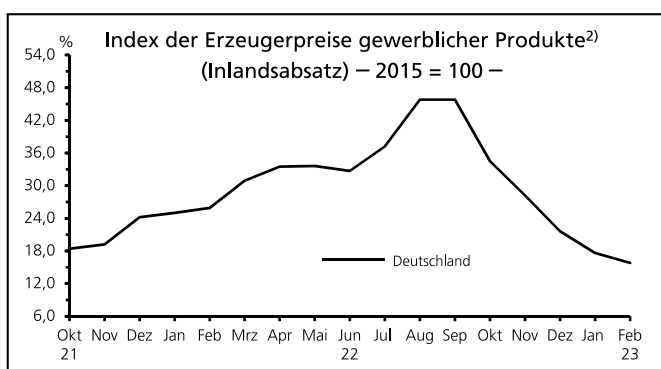
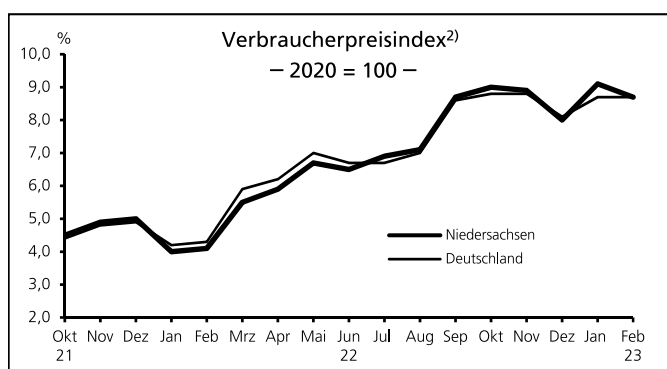
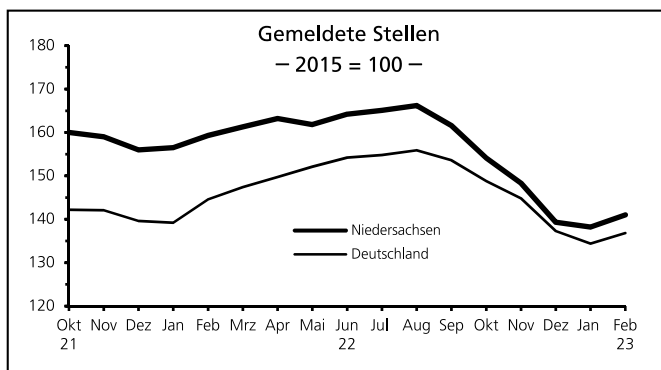
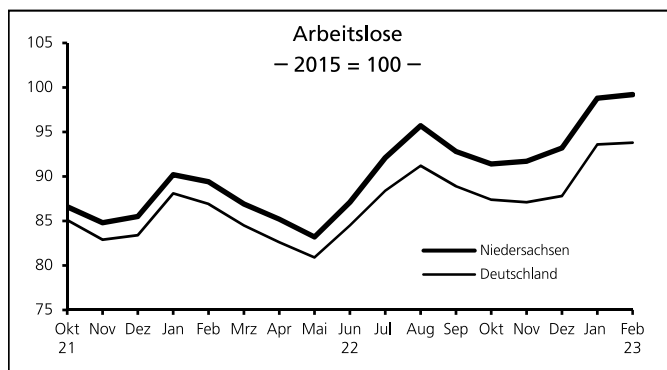
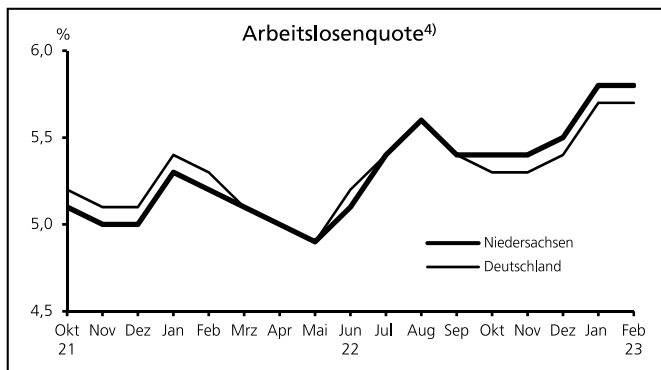
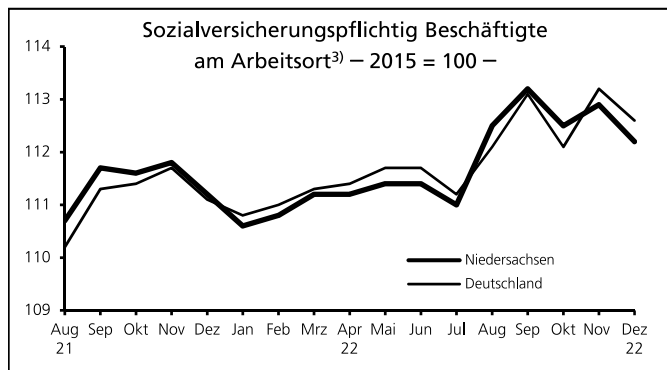
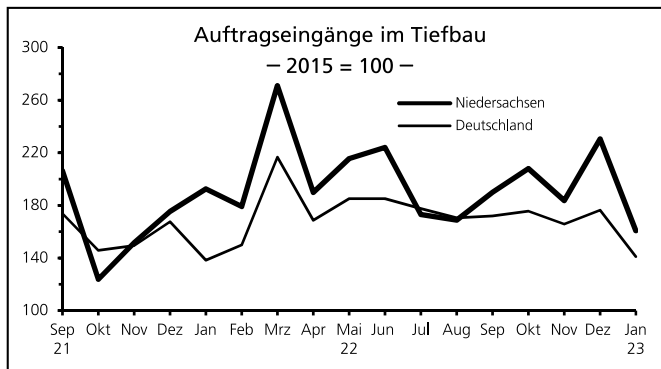
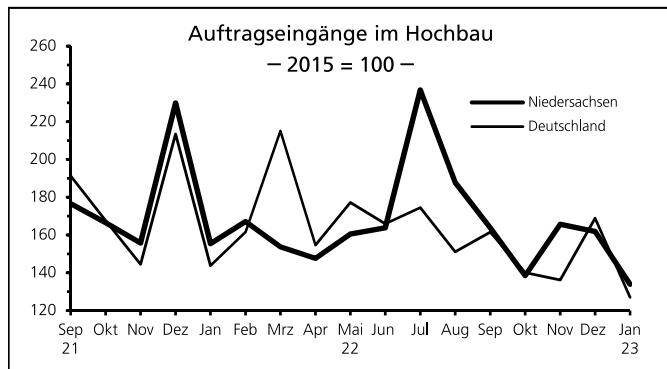
Abschnitt N – sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen

Gewerbemeldungen											
Neugründung	Anzahl	01/23	684	+3,5	-5,2	+3,5	01/23	7 741	+16,9	+8,0	+16,9
dar.: Betriebsgründung	Anzahl	01/23	91	+2,2	-7,8	+2,2	01/23	1 005	-0,8	-7,1	-0,8
Vollständige Aufgabe	Anzahl	01/23	613	+20,2	+6,5	+20,2	01/23	7 155	+21,9	+9,3	+21,9
dar.: Betriebsaufgabe	Anzahl	01/23	104	+52,9	+23,8	+52,9	01/23	883	+9,8	-1,1	+9,8
Insolvenzen											
Unternehmensinsolvenzen	Anzahl	12/22	9	0,0	-34,4	-3,4	12/22	148	+26,5	+24,1	+7,9
Voraussichtliche Forderungen	Mio. Euro	12/22	1,0	-40,6	-50,6	+59,9	12/22	34,7	-5,4	+89,2	+2,7

4) Alle zivilen Erwerbspersonen, Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA für Arbeit.

5) 15 bis unter 25 Jahre.

6) Über 1 Jahr arbeitslos.



2) Veränderungsrate gegenüber dem Vorjahresmonat.
3) Auswertung der Beschäftigungsstatistik der BA.
4) Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen.

Landwirtschaft

Tierische Produktion

1. Schlachtungen, Schlachtmenge und durchschnittliches Schlachtgewicht von tauglich beurteilten Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Januar 2023

G = Gewerbliche Schlachtungen, H = Hausschlachtungen

Statistische Region Land	Rinder <small>einschl. Kälber und Jungtiere</small>										Schweine		Lämmer ¹⁾		Übrige Schafe		Ziegen		Pferde		
	Zusammen					davon (gewerbliche Schlachtungen)					G	H	G	H	G	H	G	H	G	H	
	G	H	Ochsen	Bullen	Kühe	weibl. Rinder ¹⁾	Kälber ²⁾	Jung- rinder ³⁾	G	H											G
											215	52	1	76	67	56	9	6	3 089	117	
Braunschweig	215	52	1	76	67	56	9	6	3 089	117	93	18	50	82	[n]	25	9				
Hannover	234	19	[n]	136	40	41	13	4	43 129	37	1 190	13	61	5	10	2	[n]				
Lüneburg	1 147	130	60	248	470	359	8	2	96 383	149	441	16	216	57	1	5	13				
Weser-Ems	48 914	173	47	22 473	13 536	3 391	9 412	55	1 029 071	518	1 220	27	227	6	15	[n]	13				
Niedersachsen	50 510	374	108	22 933	14 113	3 847	9 442	67	1 171 672	881	2 944	74	554	150	26	32	35				
									a) Nur taugliche Schlachttiere												
									b) Schlachtmenge⁶⁾ in t												
Braunschweig	71,2	17,0	0,4	30,8	20,7	16,8	1,3	1,2	294,6	16,9	1,7	0,3	1,5	2,5	[n]	0,5	2,4				
Hannover	82,5	6,6	[n]	55,1	12,4	12,3	1,9	0,8	4 113,2	3,5	21,4	0,2	1,8	0,2	0,0	0,0	[n]				
Lüneburg	377,5	41,9	22,2	100,4	145,4	108,0	1,2	0,4	9 192,0	14,2	7,9	0,3	6,5	1,7	0,0	0,1	3,4				
Weser-Ems	15 727,6	54,8	17,4	9 096,8	4 186,8	1 020,2	1 395,8	10,6	98 142,5	49,4	22,0	0,5	6,8	0,2	0,3	[n]	3,4				
Niedersachsen	16 258,8	120,3	39,9	9 283,0	4 365,3	1 157,4	1 400,2	12,9	111 742,4	84,0	53,0	1,3	16,6	4,5	0,5	0,6	9,2				
									Die Schlachtmenge im Vergleich zum ...												
Dezember 2022	17 683,2	136,8	78,4	10 723,0	4 244,6	1 003,4	1 616,0	17,7	113 836,3	78,2	83,1	7,3	38,1	7,5	1,3	0,2	7,1				
Januar 2022	14 004,0	183,7	41,5	7 754,2	4 716,1	919,2	1 373,7	34,1	143 340,2	92,8	61,2	3,5	26,5	6,1	0,9	0,2	6,6				
Jan. 2023	16 258,8	120,3	39,9	9 283,0	4 365,3	1 157,4	1 400,2	12,9	111 742,4	84,0	53,0	1,3	16,6	4,5	0,5	0,6	9,2				
Jan. 2022 - Dez. 2022	198 588,0	1 395,7	602,9	120 458,3	47 000,9	12 947,4	18 135,4	278,0	1 449 210,3	911,6	752,1	30,5	412,7	67,7	13,0	2,6	74,7				
Das ist eine Veränderung in %	+16,1	-34,5	-3,9	+19,7	-7,4	+25,9	+1,9	-62,1	-22,0	-9,5	-13,4	-61,7	-37,3	-25,7	-49,0	+146,2	+40,0				
Niedersachsen	321,89⁷⁾	369,30	404,79	309,31	300,85	148,30	192,90	95,37⁷⁾	18,00⁷⁾	30,00⁷⁾	18,00⁷⁾	18,00⁷⁾	30,00⁷⁾	18,00⁷⁾	18,00⁷⁾	18,00⁷⁾	264,00⁷⁾				

1) Ausgewachsene Rinder, die noch nicht gekalbt haben.

2) Kälber bis zu 8 Monaten.

3) Jungtiere mehr als 8, aber höchstens 12 Monate alt.

4) Tiere, die jünger als 12 Monate sind.

5) Gesamtschlachtmenge des ausgeweideten Tieres (Kaltgewicht). Schlachtführung unterschiedlich nach Tierarten gemäß der 1. FIGDV.

6) Errechnetes Kaltgewicht aus den Meldungen der Schlachtbetriebe in Niedersachsen über die nach dem Schlachtgewicht abgerechneten Tiere inländischer Herkunft.

7) Gewerbliche Schlachtungen und Hausschlachtungen zusammen.

2. Zusammenfassende Übersicht der Geflügelproduktion Januar 2023

Zeitraum	Legehennen und Eierzeugung für Konsumzwecke ¹⁾		Eingelegte Bruteier zur Erzeugung						Geschlüpfte Küken						Geschlachtetes Geflügel		
	Legehennen	erzeugte Eier	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	v. Hühnerküken der		Enten-	Gänse-	Trut-hühner-	ins-gesamt ²⁾	darunter			
			Lege-	Mast-				Lege-	Mast-					Jungmast-	Trut-		
	Anzahl		rassen		küken			rassen		küken			hühner				
1 000 Stück												t					
Januar	16 537,2	431 396,0	3 777,0	40 555,5	[g]	[n]	[g]	1 344,6	30 446,3	[g]	[n]	[g]	77 541,0	46 727,6	28 486,0		
Februar																	
März																	
April																	
Mai																	
Juni																	
Juli																	
August																	
September																	
Oktober																	
November																	
Dezember																	
Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum in %																	
Jan. 22	-0,4	+1,2	-16,0	+0,1	[g]	[n]	[g]	-13,6	+11,0	[g]	[n]	[n]	+2,6	-3,2	+11,8		
Jan. 22 - Jan. 22	-0,4	+1,2	-16,0	+0,1	[g]	[n]	[n]	-13,6	+11,0	[g]	[n]	[n]	+2,6	-3,2	+11,8		

1) In Betrieben mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen bzw. von Unternehmen mit 3 000 und mehr Hennenhaltungsplätzen.

2) Einschließlich Perlhühner, Strauße, Fasane, Wachteln und Tauben.

Verarbeitendes Gewerbe

Verarbeitendes Gewerbe¹⁾ im 4. Quartal 2022 nach kreisfreien Städten und Landkreisen

Schlüsselnummer	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Anzahl der tätigen Personen ²⁾	Gesamtumsatz in 1 000 €	Arbeitsstunden in 1 000	Entgelte in 1 000 €	Veränderung der Zahl der tätigen Personen gegenüber dem Vorjahresquartal in %	Veränderung des Gesamtumsatzes gegenüber dem Vorjahresquartal in %	Veränderung der Arbeitsstunden gegenüber dem Vorjahresquartal in %	Veränderung der Entgelte gegenüber dem Vorjahresquartal in %
101	Braunschweig, Stadt	18 834	1 704 464	6 928	304 271	+2,1	+24,9	+15,6	+7,5
102	Salzgitter, Stadt	22 116	2 508 079	6 893	347 650	-1,6	+21,9	+2,5	+6,7
103	Wolfsburg, Stadt	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
151	Gifhorn	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
153	Goslar	5 861	526 779	1 970	82 877	+1,5	+7,1	+0,8	+7,1
154	Helmstedt	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
155	Northeim	9 654	477 030	3 317	118 426	-2,6	+2,8	-4,9	-0,3
157	Peine	3 900	403 060	1 258	50 651	+2,1	+0,8	-3,9	+2,6
158	Wolfenbüttel	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
159	Göttingen	21 250	2 106 388	7 269	292 837	+3,5	+7,1	-1,4	+4,7
1	Braunschweig	155 685	32 037 333	51 059	2 529 165	+0,4	+23,5	+3,0	+6,9
241	Region Hannover	54 358	5 009 569	19 252	886 422	+0,8	+19,1	-0,8	+5,4
241 001	dar.: Hannover, Lhst.	36 794	3 120 657	12 508	620 054	+3,3	+32,3	+2,8	+6,1
251	Diepholz	10 581	1 167 794	3 852	134 276	+1,9	-8,4	-4,6	+12,5
252	Hamelnd-Pyrmont	9 465	625 328	3 252	137 729	+0,5	+8,9	-4,7	+6,2
254	Hildesheim	13 637	1 061 195	4 999	179 661	+0,8	+19,3	-3,7	+2,7
255	Holzminde	8 661	646 375	3 079	120 185	+6,7	+16,0	-0,9	+10,2
256	Nienburg (Weser)	6 756	1 146 481	2 513	98 444	-2,6	+21,2	-3,8	+13,5
257	Schaumburg	6 967	416 811	2 597	85 859	-8,3	-18,6	-12,4	-17,0
2	Hannover	110 425	10 073 553	39 544	1 642 576	+0,5	+12,4	-2,9	+5,0
351	Celle	9 899	944 510	3 629	139 496	-1,0	+17,5	-0,5	+2,8
352	Cuxhaven	4 516	533 094	1 745	53 026	-5,9	+44,9	-6,1	+2,7
353	Harburg	2 931	189 348	1 185	35 170	+8,2	+16,3	+3,7	+14,9
354	Lüchow-Dannenberg	2 366	190 128	762	33 493	+0,1	+21,9	-3,3	+11,4
355	Lüneburg	6 518	415 390	2 602	80 783	+0,2	+3,4	-3,1	+3,6
356	Osterholz	2 290	143 088	987	29 766	+6,6	+23,7	+7,9	+15,9
357	Rotenburg (Wümme)	5 557	499 343	1 911	66 482	-4,5	+9,6	-9,4	-0,2
358	Heidekreis	6 127	362 864	2 073	73 492	+3,8	+8,6	+0,4	+1,5
359	Stade	8 638	730 674	3 436	140 692	+3,8	-24,5	+3,9	+2,2
360	Uelzen	2 758	255 671	988	30 833	-16,0	-15,1	-21,9	-11,0
361	Verden	8 871	718 910	3 390	125 728	+2,9	-0,0	+0,1	+6,2
3	Lüneburg	60 472	4 983 020	22 708	808 960	+0,0	+4,1	-2,0	+3,5
401	Delmenhorst, Stadt	3 088	218 383	1 069	28 697	+21,4	+16,0	+14,2	+26,5
402	Emden, Stadt	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
403	Oldenburg (Oldb), Stadt	4 121	348 307	1 724	46 572	+4,2	+20,8	+3,8	+11,8
404	Osnabrück, Stadt	9 218	671 213	2 997	130 252	-0,6	+0,5	-5,8	-3,5
405	Wilhelmshaven, Stadt	2 562	302 083	760	40 904	+2,6	+9,8	+5,0	+5,3
451	Ammerland	6 360	1 048 044	2 472	77 002	+1,9	+18,7	+1,1	+4,5
452	Aurich	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]	[g]
453	Cloppenburg	20 301	1 934 179	8 428	209 429	+2,5	+14,8	+0,8	+7,4
454	Emsland	35 129	[g]	13 383	451 145	+3,6	[g]	-0,9	+6,7
455	Friesland	3 631	369 721	1 355	52 906	+4,1	+23,8	-1,5	+10,5
456	Grafschaft Bentheim	9 898	658 421	3 896	125 947	-3,1	+0,3	-3,3	+9,0
457	Leer	3 306	210 277	1 233	35 481	+2,2	+12,2	-0,7	+7,4
458	Oldenburg	7 320	643 349	2 974	76 831	-1,6	+19,7	-4,8	+5,2
459	Osnabrück	31 432	2 645 816	11 429	372 893	+0,9	+15,9	-1,2	+1,7
460	Vechta	22 420	1 708 150	8 616	252 623	+1,6	+13,3	-0,1	+11,7
461	Wesermarsch	9 214	538 879	3 111	138 186	-0,6	-11,0	-3,3	+3,1
462	Wittmund	1 007	[g]	345	11 994	+2,7	[g]	-3,6	+10,6
4	Weser-Ems	184 799	18 073 778	68 607	2 270 800	+1,9	+14,5	-0,5	+6,7
	Niedersachsen	511 380	65 167 683	181 918	7 251 501	+0,9	+17,5	-0,3	+6,0
Ausgewählte kreisangehörige Städte									
153 017	Goslar, Stadt	2 783	235 418	941	38 630	-0,0	+0,3	+3,7	+13,5
157 006	Peine, Stadt	3 001	316 447	923	38 080	+0,9	-1,7	-5,7	+0,1
158 037	Wolfenbüttel, Stadt	1 749	205 109	604	24 920	+7,0	+8,5	+1,9	+14,8
159 016	Göttingen, Stadt	9 512	1 213 929	3 025	139 710	+7,0	-3,2	+0,6	+2,4
241 005	Garbsen, Stadt	1 139	45 099	434	13 502	-2,3	-5,1	-5,9	+4,2
241 010	Langenhagen, Stadt	4 201	[g]	2 040	69 588	-3,2	[g]	-2,0	+0,6
252 006	Hamelnd, Stadt	2 884	192 064	1 011	37 015	+3,5	+19,2	-2,9	+5,1
254 021	Hildesheim, Stadt	4 615	305 100	1 652	61 837	+5,0	+14,6	-2,9	+3,0
351 006	Celle, Stadt	4 545	345 770	1 653	63 172	-0,4	+13,9	-1,3	-0,1
352 011	Cuxhaven, Stadt	3 138	384 829	1 208	40 203	-9,1	+62,8	-9,1	+1,1
355 022	Lüneburg, Hansestadt	4 710	320 292	1 770	62 612	+0,7	+2,1	-4,5	+2,9
359 038	Stade, Hansestadt	4 993	468 344	1 921	92 392	+4,0	-37,6	+1,0	-0,3
454 032	Lingen (Ems), Stadt	4 600	1 671 078	1 880	75 366	+2,0	+23,5	-2,2	+3,5
456 015	Nordhorn, Stadt	1 966	84 421	800	22 445	-0,4	-3,0	-4,0	-0,4
459 024	Melle, Stadt	6 776	422 426	2 494	86 670	+2,6	+2,2	+0,5	+2,9

1) Sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden.

2) Im Quartalsdurchschnitt.

Außenhandel

Dezember 2022

Gliederung	Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
		Dezember 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Dezember 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
			Januar-Dezember 2022	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Dezember 2022	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
		1 000 Euro			%		1 000 Euro			%	
1	Lebende Tiere	41 022	484 765	0,5	-7,3	+22,8	42 355	543 994	0,3	+28,6	+6,4
2	Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	566 152	7 033 702	7,2	+12,7	+20,6	356 397	3 796 753	2,2	+30,9	+25,3
3	Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	401 742	5 384 650	5,5	-6,5	+10,6	529 239	6 766 932	4,0	+9,9	+30,9
4	Genussmittel	71 639	1 064 230	1,1	+27,2	+25,6	67 460	747 454	0,4	-1,4	+16,4
5	Rohstoffe	56 017	832 283	0,9	-0,9	+26,9	6 270 384	65 385 826	38,3	+56,2	+247,2
6	Halbwaren	524 605	6 371 870	6,6	+6,5	+29,1	523 374	8 475 115	5,0	-7,2	+5,6
7	Vorerzeugnisse	879 822	14 215 350	14,6	-14,7	+18,0	607 778	10 388 090	6,1	-14,2	+21,4
8	Enderzeugnisse	4 461 736	59 946 332	61,6	+12,3	+8,4	5 784 749	68 751 692	40,3	+12,0	+20,4
	Insgesamt¹⁾	7 313 039	97 275 629	100	+8,4	+12,6	14 899 523	170 741 711	100	+27,1	+61,3
Außenhandel nach ausgewählten Warenuntergruppen²⁾											
201+202	Milch und Milcherzeugnisse (ohne Käse)	118 985	1 461 487	1,5	+11,4	+19,7	31 354	375 476	0,2	+19,8	+27,0
204	Fleisch, Fleischwaren	226 339	2 958 268	3,0	+6,7	+16,2	95 404	1 197 839	0,7	+10,0	+28,8
518	Erdöl und Erdgas	0	0	0,0	-100	-100	6 058 015	61 597 017	36,1	+61,4	+284,1
661 bis 679	Chemische Halbwaren (inkl. Mineralölerzeugnisse)	287 136	3 329 287	3,4	+32,1	+40,6	167 043	3 230 368	1,9	-32,1	+16,3
708	Papier und Pappe	132 907	2 172 078	2,2	-3,8	+34,7	31 776	527 381	0,3	-7,8	+34,6
732 bis 749	Chemische Vorerzeugnisse	439 126	7 110 319	7,3	-20,0	+9,0	320 271	5 422 998	3,2	-17,3	+18,2
751 bis 781	Eisen- und Metallwaren (Vorerzeugnisse)	245 247	4 115 248	4,2	-15,9	+28,7	207 730	3 714 333	2,2	-12,8	+27,7
816	Kautschukwaren	67 359	891 419	0,9	-2,9	-4,4	104 929	1 892 690	1,1	-4,6	+2,6
820 bis 829	Eisen- und Metallwaren (Enderzeugnisse)	131 218	1 956 954	2,0	-31,7	+1,5	196 578	2 875 713	1,7	-10,2	+15,0
831 bis 839	Chemische und Pharmazeutische Erzeugnisse	468 698	6 889 643	7,1	-7,4	+5,1	526 035	7 884 146	4,6	-18,2	+39,8
841 bis 859	Maschinen	814 295	10 610 017	10,9	+0,0	+10,3	698 910	9 265 475	5,4	+4,1	+13,5
861 bis 869	Elektrotechnische Erzeugnisse	459 800	5 902 684	6,1	+8,6	-8,3	1 531 262	13 757 776	8,1	+60,8	+26,8
871 bis 873	Feinmechanische und optische Erzeugnisse	190 791	2 208 308	2,3	+1,4	+5,1	151 337	1 708 186	1,0	+16,7	+10,6
883	Luftfahrzeuge	26 273	263 166	0,3	+39,5	-7,5	306 824	1 905 667	1,1	+51,2	+19,8
884 bis 887	Kraftfahrzeuge und -fahrzeugteile	1 719 169	21 638 465	22,2	+47,0	+15,7	1 310 678	16 122 194	9,4	+9,7	+12,3

1) Zuschätzungen für Befreiungen und Antwortausfälle sowie Rückwaren, Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbare Warenverkehre sind nicht in den einzelnen Warengruppen, sondern nur in der Gesamtaus- und -einfuhr enthalten.

2) Systematik der "Warengruppen und -untergruppen der Ernährungswirtschaft und der Gewerblichen Wirtschaft" (EGW), Stand 2002.

Noch: Dezember 2022

Merkmal	Ausfuhr (Spezialhandel)					Einfuhr (Generalhandel)				
	Dezember 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-		Dezember 2022	Monate kumuliert		Veränderung gegenüber Vorjahres-	
		Januar-Dezember 2022	Anteil an Gesamtausfuhr	Monat	Zeitraum		Januar-Dezember 2022	Anteil an Gesamteinfuhr	Monat	Zeitraum
	1 000 Euro		%		1 000 Euro		%			
Außenhandel nach Erdteilen										
Afrika	138 692	2 016 868	2,1	-12,0	+25,1	269 384	4 090 670	2,4	+55,4	+32,4
Amerika	641 127	9 686 306	10,0	+4,6	+20,0	1 503 046	13 517 470	7,9	+88,2	+55,0
Asien	732 127	9 511 310	9,8	-1,7	+2,5	1 782 437	23 182 147	13,6	+15,2	+40,7
Australien-Ozeanien	87 760	960 339	1,0	+64,9	+24,6	19 074	699 007	0,4	-84,0	+48,5
Europa	5 701 203	74 855 677	77,0	+10,5	+12,5	11 315 931	129 171 129	75,7	+24,7	+67,7
Außenhandel nach ausgewählten Ländern										
EU-Länder insgesamt	4 814 677	61 394 928	63,1	+11,4	+12,1	5 563 419	67 311 171	39,4	+11,4	+18,9
davon: Frankreich	634 488	7 280 762	7,5	+28,9	+15,7	342 477	4 416 525	2,6	+3,4	+11,7
Niederlande	956 613	11 088 765	11,4	+13,3	+20,4	803 852	11 611 074	6,8	-9,4	+24,1
Italien	351 557	4 623 288	4,8	+12,3	-10,6	405 460	5 540 074	3,2	+16,9	+9,7
Irland	53 576	791 308	0,8	+18,3	+22,5	43 596	468 737	0,3	+12,0	+11,8
Dänemark	217 455	2 509 226	2,6	+18,4	+9,0	153 154	1 922 850	1,1	+18,5	+23,2
Griechenland	41 514	593 579	0,6	+29,1	+35,1	11 315	154 283	0,1	+8,9	+19,9
Portugal	82 468	1 117 815	1,1	+18,7	+12,7	111 096	1 625 440	1,0	-3,5	+19,3
Spanien	265 845	3 585 809	3,7	+6,2	-0,1	365 498	4 927 179	2,9	-26,3	+41,4
Schweden	252 791	2 905 146	3,0	+22,9	+23,2	126 705	1 938 373	1,1	-16,5	+10,0
Finnland	72 146	944 449	1,0	-35,8	-4,2	117 264	1 301 858	0,8	+15,2	+24,1
Österreich	377 252	4 884 398	5,0	+11,0	+17,7	230 394	2 761 873	1,6	+6,4	+13,5
Belgien	302 131	3 884 845	4,0	+11,2	+12,9	288 177	4 097 073	2,4	-2,7	+17,7
Luxemburg	30 258	473 542	0,5	+21,3	+9,2	23 044	334 883	0,2	-10,6	+56,5
Malta	1 653	70 420	0,1	-36,0	+140,7	2 528	37 017	0,0	+67,6	-9,8
Estland	11 458	189 255	0,2	-2,8	+16,2	10 061	106 268	0,1	+18,2	-0,1
Lettland	16 154	269 260	0,3	+15,6	+38,2	18 205	165 961	0,1	+56,7	+17,5
Litauen	55 269	504 106	0,5	+94,6	+46,4	34 887	375 193	0,2	+13,0	+21,3
Polen	491 517	6 489 955	6,7	+21,5	+35,6	1 320 665	12 287 302	7,2	+43,2	+14,5
Tschechische Republik	243 773	3 703 499	3,8	-13,0	-3,8	497 323	4 925 370	2,9	+88,2	+39,4
Slowakei	78 522	1 100 371	1,1	-17,7	-20,4	157 704	2 167 466	1,3	-27,9	-10,4
Ungarn	121 700	2 224 775	2,3	-11,1	+13,7	287 888	3 222 058	1,9	+53,4	+35,2
Rumänien	83 305	1 144 383	1,2	-5,9	+2,9	116 245	1 513 871	0,9	+15,6	+9,4
Bulgarien	20 202	287 465	0,3	-0,4	+24,6	46 269	610 274	0,4	+31,2	+25,2
Slowenien	25 584	367 389	0,4	+1,7	+6,8	30 135	435 798	0,3	-4,2	+11,0
Kroatien	23 071	301 683	0,3	+7,9	+20,5	17 776	283 180	0,2	+3,2	+36,4
Zypern	4 376	59 437	0,1	+21,8	+10,9	1 702	81 191	0,0	+7,1	+407,1
Vereinigtes Königreich	371 347	6 528 132	6,7	+15,6	+31,9	143 603	3 194 280	1,9	-38,6	+15,7
Norwegen	73 472	972 973	1,0	+33,1	+53,3	5 189 399	51 881 493	30,4	+52,4	+299,4
Schweiz	204 539	2 656 197	2,7	+1,3	+16,0	136 861	1 549 802	0,9	+17,9	+25,5
Türkei	97 838	1 358 162	1,4	+32,9	-2,6	148 157	1 953 706	1,1	+8,8	+36,0
Russische Föderation	58 517	1 038 373	1,1	-52,1	-38,6	54 850	2 133 683	1,2	-57,7	+71,0
Südafrika	52 885	728 133	0,7	+13,0	+28,1	62 887	1 500 975	0,9	+2,7	-1,4
Vereinigte Staaten	416 357	6 534 457	6,7	+7,2	+21,1	807 714	6 887 666	4,0	+114,6	+59,2
Kanada	32 092	525 008	0,5	-19,8	+29,0	123 839	986 822	0,6	+204,8	+156,6
Mexiko	91 488	1 323 086	1,4	+40,5	+18,0	289 980	2 916 950	1,7	+33,6	+22,3
Brasilien	51 965	565 256	0,6	-22,4	+16,2	90 938	1 373 221	0,8	-22,6	+25,7
Indien	41 340	516 613	0,5	-8,7	+21,3	96 321	1 782 121	1,0	+34,7	+78,5
China, Volksrepublik	230 368	3 234 725	3,3	-17,0	-6,0	957 326	12 745 731	7,5	-4,6	+35,8
Japan	52 577	911 398	0,9	-11,4	+3,2	65 699	873 853	0,5	+9,4	-4,0
Australien	76 051	719 420	0,7	+74,8	+17,2	16 453	536 493	0,3	-78,8	+61,5

Handel, Gastgewerbe und Tourismus

Umsatzentwicklung im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Dezember 2022

WZ	Wirtschaftszweig	in jeweiligen Preisen				Kfz-Handel/Einzelhandel in Preisen von 2015				
		Veränderung (%) gegenüber Vormonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahresmonat		Veränderung (%) gegenüber Vorjahreszeitraum		
		Dezember 2022	Januar bis Dezember 2022	Dezember 2022	Januar bis Dezember 2022	Dezember 2022	Januar bis Dezember 2022	Dezember 2022	Januar bis Dezember 2022	
Einzelhandel										
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	118,7	-10,4	+5,9	117,0	+0,9	96,0	-3,2	98,4	-7,0
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	126,4	-4,8	+5,9	121,1	+0,8	100,0	-3,2	99,4	-7,4
47	Einzelhandel insgesamt	147,6	+4,3	+4,7	128,9	+7,1	121,1	-6,5	110,3	-1,5
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	151,1	+12,0	+7,1	128,1	+4,8	115,4	-8,2	104,4	-5,6
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	139,2	+1,0	+10,8	107,9	+17,1	119,2	+1,4	96,0	+9,7
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	149,4	+20,6	+3,8	119,8	+3,5	114,8	-9,6	97,5	-5,6
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	134,6	+5,0	-4,7	97,3	+9,6	150,2	-7,8	110,2	+5,6
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	122,1	-8,4	-0,3	123,9	+12,8	101,7	-10,1	106,8	+3,8
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	128,4	+8,8	+7,9	133,4	+14,2	106,7	+2,1	113,7	+8,6
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	150,3	+4,0	+9,5	129,0	+11,1	130,0	+2,0	115,3	+6,0
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	151,0	+14,9	-2,6	117,0	+13,4	163,4	-5,8	127,4	+7,0
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	141,2	+4,4	-4,6	99,3	+9,3	156,8	-7,6	111,8	+5,8
47.52	Metallwaren, Anstrichmittel, Bau- und Heimwerkerbedarf	121,0	-12,5	+2,7	141,9	+12,1	97,4	-9,1	119,1	+1,2
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	121,8	-6,4	-1,7	113,2	+13,8	102,1	-10,5	98,6	+5,9
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	121,7	+21,7	+7,5	93,9	+21,5	97,0	-0,4	76,9	+15,2
47.71	Bekleidung	113,1	+5,3	+18,0	92,7	+24,2	102,6	+12,3	87,0	+21,3
47.72	Schuhen und Lederwaren	96,1	-4,7	+28,2	87,8	+31,5	87,8	+22,7	82,6	+27,5
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	166,1	+3,8	+2,9	144,5	+3,8	143,9	-4,4	129,6	-0,8
47.73	Darunter: Apotheken	149,2	+1,3	-2,9	142,3	-0,7	133,0	-6,5	129,2	-3,0
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	159,6	+10,2	+32,4	129,3	+22,0	122,2	+17,5	98,7	+3,6
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	177,1	+21,4	+7,8	138,0	+3,4	132,0	-7,1	109,1	-6,6
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	175,8	-11,1	-5,1	159,4	-1,8	155,4	-12,4	145,0	-8,6

Entwicklung der Beschäftigtenzahl¹⁾ im Einzelhandel und Kfz-Handel (2015 = 100) im Dezember 2022

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahres- monat
		Messzahl	in Prozent		
Einzelhandel					
45	Handel, Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen	101,9	-1,0	-0,1	-0,7
45.1	Darunter: Handel mit Kraftwagen	100,2	-1,2	-0,3	-1,7
47	Einzelhandel insgesamt	108,4	+0,1	+1,1	+1,1
47.11	Einzelhandel mit Waren versch. Art, Hauptrichtung Nahrungsmittel (i. d. R. Super-/Verbrauchermärkte)	112,1	+0,4	-0,9	+1,0
47.19	Einzelhandel mit sonstigen Waren verschiedener Art (i. d. R. Waren- und Kaufhäuser)	116,7	+2,2	+5,3	+8,5
47.2	Facheinzelhandel mit Nahrungsmitteln, Getränken, Tabakwaren (in Verkaufsräumen)	105,1	-0,2	+1,6	-0,4
47.4	Facheinzelhandel mit Kommunikations- u. Informationstechnik (in Verkaufsräumen)	85,9	-0,5	-2,1	-4,7
47.5	Facheinzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	105,0	-0,2	+0,8	-3,1
47.6	Facheinzelhandel mit Verlagsprodukten, Sportausrüstungen und Spielwaren (in Verkaufsräumen)	115,2	-0,3	+3,6	+2,3
47.7	Facheinzelhandel mit sonstigen Gütern (in Verkaufsräumen)	107,0	-0,1	+3,4	+2,6
47.41	Darunter mit Computern, Computerteilen, Peripheren Einheiten und Software	100,0	-0,4	+3,1	-5,3
47.43	Geräten der Unterhaltungselektronik	85,3	-0,7	-2,4	-5,3
47.52	Metallwaren, Anstrichmitteln, Bau- und Heimwerkerbedarf	106,4	-0,3	+1,9	-1,5
47.59	Möbeln, Einrichtungsgegenständen und Hausrat	105,7	-0,1	+0,6	-4,4
47.62	Zeitschriften, Zeitungen, Schreibwaren u. Bürobedarf	95,1	+0,2	+9,1	+6,9
47.71	Bekleidung	84,7	-0,1	+2,4	+0,9
47.72	Schuhen und Lederwaren	79,8	-0,2	-1,5	+0,9
4773-01	Medizinischen, orthopädischen und kosmetischen Artikeln	131,6	+0,0	+4,6	+3,6
47.73	Darunter: Apotheken	127,2	-1,3	+6,6	+0,3
47.78	Sonstiger Einzelhandel in Verkaufsräumen	119,6	-0,5	+7,1	+11,4
47.8	Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	114,1	+1,0	+9,7	+5,2
47.9	Einzelhandel nicht in Verkaufsräumen (Versandhandel, Internethandel u. a.)	104,8	-1,2	+2,6	-0,2

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2022 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

Umsatzentwicklung im Gastgewerbe im Dezember 2022 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Dezember 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Dezember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Dezember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vormonat	Vorjahres- monat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
Gastgewerbe										
55	Beherbergung	84,5	-20,4	+51,3	115,0	+53,2	69,6	+40,7	95,2	+43,2
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	97,7	-26,7	+83,8	117,2	+69,0	79,9	+68,9	96,6	+55,5
56	Gastronomie	101,9	+0,7	+22,7	104,5	+31,7	77,0	+11,2	82,3	+23,0
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	104,3	+5,3	+18,5	111,3	+31,5	78,4	+8,0	87,2	+23,2
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	96,7	+5,0	+26,3	104,9	+46,8	72,7	+16,1	81,9	+38,2
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	125,7	+7,6	+11,2	129,0	+17,8	95,1	+0,7	102,2	+10,1
56.10.3	Imbisshallen	138,4	-2,7	+6,7	143,2	+23,3	105,8	-3,1	114,3	+15,4
56.10.4	Cafés	115,7	+2,8	+51,4	128,5	+56,6	86,8	+39,1	100,2	+47,6
56.10.5	Eisdielen	60,1	-8,9	+77,2	149,3	+58,0	46,0	+63,5	118,9	+49,2
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	64,0	+4,7	+39,8	72,5	+50,2	45,5	+24,7	54,0	+38,9
56.2	Kantinen und Caterer	103,3	-7,8	+28,5	95,3	+28,0	81,0	+15,6	78,2	+19,4
55 + 56										
(55-01)	Gastgewerbe insgesamt	98,2	-3,9	+27,0	106,6	+36,0	75,8	+15,9	85,4	+27,2

Entwicklung der Beschäftigtenzahl¹⁾ im Gastgewerbe im Dezember 2022 (2015 = 100)

WZ	Wirtschaftszweig	Beschäftigte im Dezember 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahres- zeitraum	Vorjahres- monat
		Messzahl	in Prozent		
Gastgewerbe					
55	Beherbergung	91,7	-4,8	+8,6	+5,9
55.1	Hotels, Gasthöfe, Pensionen, Hotels garnis	88,4	-3,9	+5,6	+3,9
56	Gastronomie	88,6	-0,3	+11,2	+9,3
56.1	Speisegeprägte Gastronomie zusammen	102,6	+0,2	+14,1	+10,5
56.10.1	Darunter: Restaurants mit herkömmlicher Bedienung	96,6	+0,3	+14,7	+11,7
56.10.2	Restaurants mit Selbstbedienung	113,1	+0,4	+13,1	+9,6
56.10.3	Imbisshallen	146,8	+0,7	+14,0	+10,7
56.10.4	Cafés	88,0	+0,4	+12,5	+3,7
56.10.5	Eisdielen	115,6	-12,0	+27,5	+27,6
56.3	Getränkegeprägte Gastronomie (Schankwirtschaften, Diskotheken, Trinkhallen)	48,4	-4,1	+23,2	+19,0
56.2	Kantinen und Caterer	72,8	-0,4	+2,8	+4,4
55 + 56					
(55-01)	Gastgewerbe insgesamt	89,7	-1,0	+10,8	+8,8

1) Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2022 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

Umsatzentwicklung im Großhandel im Dezember 2022 (2015 = 100)

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Dezember 2022	Veränderung (%) gegenüber		Januar bis Dezember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum	Dezember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- monat	Januar bis Dezember 2022	Verände- rung (%) gegenüber Vorjahres- zeitraum
			Vor- monat	Vor- jahres- monat						
		in jeweiligen Preisen						in Preisen von 2015		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	131,1	-12,7	+9,1	136,7	+22,1	97,2	-6,7	101,9	+1,5
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	125,9	-3,1	+36,8	114,0	+24,9	84,2	+5,2	77,7	-4,5
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	147,8	+0,8	+15,5	134,7	+18,9	109,2	-2,6	105,1	+2,3
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	120,7	-11,3	-3,9	120,4	+5,3	105,9	-11,1	108,1	-1,9
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	114,6	-9,9	-1,6	113,5	+11,3	122,8	-5,5	122,1	+4,8
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	110,7	-5,1	-5,8	99,8	+18,7	87,3	-16,6	81,8	+7,2
46.7	Sonstiger Großhandel	140,2	-26,8	+15,0	182,4	+34,9	89,3	-3,2	114,9	+2,4

Entwicklung der Beschäftigtenzahl¹⁾ im Großhandel (2015 = 100) im Dezember 2022

WZ 2008	Wirtschaftszweig	Beschäftigte ¹⁾ im Dezember 2022 insgesamt	Veränderung der Beschäftigtenzahl insgesamt gegenüber		
			Vormonat	Vorjahreszeitraum	Vorjahresmonat
		Messzahl	in Prozent		
46	Großhandel und Handelsvermittlung insgesamt	103,6	-0,4	+0,1	+1,0
46.2	Großhandel mit landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren	95,7	-0,8	+0,8	+2,5
46.3	Großhandel mit Nahrungs-, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	102,6	-0,6	+3,1	+1,9
46.4	Großhandel mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	94,7	-0,4	-1,3	-1,0
46.5	Großhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	102,0	-0,2	-0,9	-1,2
46.6	Großhandel mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	110,7	+0,1	+2,8	+2,5
46.7	Sonstiger Großhandel	101,6	-0,5	-7,1	+0,8

¹⁾ Auf der Grundlage des neuen Handels- und Dienstleistungsgesetzes vom 22. Februar 2021 (BGBl. I S. 266) werden nur noch die Beschäftigten insgesamt erhoben. Eine Differenzierung nach Voll- und Teilzeitbeschäftigten ist nicht mehr möglich.

Gewerbeanzeigen und Insolvenzen

Gewerbeanzeigen Januar 2023

Anmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-meldungen insgesamt	Davon							
			Zuzug	Über-nahme	Neu-errichtung	davon				
						Um-wandlung	Neu-gründung	davon		
								Betriebs-gründung	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	91	11	9	71	[n]	71	12	10	49
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	369	29	13	327	[n]	327	28	38	261
D	Energieversorgung	111	3	8	100	1	99	32	1	66
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	4	1	[n]	3	[n]	3	3	[n]	[n]
F	Baugewerbe/Bau	602	78	40	484	1	483	132	202	149
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 933	149	169	1 615	10	1 605	267	271	1 067
H	Verkehr und Lagerei	185	19	12	154	1	153	62	51	40
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	449	7	168	274	[n]	274	112	108	54
J	Information und Kommunikation	296	52	9	235	1	234	37	46	151
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	220	55	8	157	1	156	45	49	62
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	173	32	9	132	1	131	78	15	38
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	574	93	11	470	1	469	111	76	282
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	798	79	32	687	3	684	91	184	409
P	Erziehung und Unterricht	265	30	10	225	[n]	225	33	42	150
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	112	6	7	99	1	98	19	40	39
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	138	16	13	109	[n]	109	14	18	77
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	507	32	50	425	[n]	425	45	110	270
A-S	Anmeldungen insgesamt	6 827	692	568	5 567	21	5 546	1 121	1 261	3 164

Abmeldungen²⁾

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ab-meldungen insgesamt	Davon							
			Fortzug	Über-gabe	Auf-gabe	davon				
						Um-wandlung	voll-ständige Aufgabe	davon		
								Betriebs-aufgabe	Klein-gewerbe	Neben-erwerb
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	83	10	9	64	[n]	64	12	24	28
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	1	[n]	[n]	1	[n]	1	[n]	1	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	282	31	8	243	[n]	243	40	45	158
D	Energieversorgung	88	4	22	62	1	61	6	[n]	55
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	3	[n]	[n]	3	[n]	3	2	[n]	1
F	Baugewerbe/Bau	594	83	37	474	5	469	123	233	113
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1 783	157	158	1 468	8	1 460	304	452	704
H	Verkehr und Lagerei	193	14	12	167	2	165	52	70	43
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	502	4	147	351	[n]	351	130	156	65
J	Information und Kommunikation	220	38	11	171	[n]	171	30	43	98
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	241	46	9	186	1	185	43	87	55
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	128	23	8	97	1	96	45	29	22
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	492	96	11	385	5	380	77	109	194
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	742	89	33	620	7	613	104	177	332
P	Erziehung und Unterricht	172	23	10	139	[n]	139	27	44	68
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	122	6	9	107	[n]	107	47	20	40
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	98	14	6	78	1	77	23	11	43
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	458	41	42	375	[n]	375	45	130	200
A-S	Abmeldungen insgesamt	6 202	679	532	4 991	31	4 960	1 110	1 631	2 219

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Ohne Reisegewerbe.

Noch: Gewerbeanzeigen Januar 2023

Salden ²⁾					
Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/ Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/ -aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	+8	+7	[n]	+7
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-1	-1	[n]	-1
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	+87	+84	-12	+96
D	Energieversorgung	+23	+38	+26	+12
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	+1	[n]	+1	-1
F	Baugewerbe/Bau	+8	+10	+9	+5
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	+150	+147	-37	+182
H	Verkehr und Lagerei	-8	-13	+10	-22
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	-53	-77	-18	-59
J	Information und Kommunikation	+76	+64	+7	+56
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	-21	-29	+2	-31
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	+45	+35	+33	+2
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	+82	+85	+34	+55
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	+56	+67	-13	+84
P	Erziehung und Unterricht	+93	+86	+6	+80
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	-10	-8	-28	+19
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	+40	+31	-9	+41
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	+49	+50	[n]	+50
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	+625	+576	+11	+575

Quotienten ³⁾					
Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	An-/Ab-meldungen insgesamt	Darunter Neuerrichtung/ Aufgabe	Darunter Betriebs-gründung/ -aufgabe	Darunter sonstige Neugründung/ sonstige Stilllegung
A	Land- u. Forstwirtschaft, Fischerei	1,10	1,11	1,00	1,13
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	0,00	0,00	[n]	0,00
C	Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	1,31	1,35	0,70	1,47
D	Energieversorgung	1,26	1,61	5,33	1,22
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfallentsorgung; Beseitigung von Umweltverschmutzungen	1,33	1,00	1,50	0,00
F	Baugewerbe/Bau	1,01	1,02	1,07	1,01
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	1,08	1,10	0,88	1,16
H	Verkehr und Lagerei	0,96	0,92	1,19	0,81
I	Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	0,89	0,78	0,86	0,73
J	Information und Kommunikation	1,35	1,37	1,23	1,40
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	0,91	0,84	1,05	0,78
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1,35	1,36	1,73	1,04
M	Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen	1,17	1,22	1,44	1,18
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	1,08	1,11	0,88	1,17
P	Erziehung und Unterricht	1,54	1,62	1,22	1,71
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	0,92	0,93	0,40	1,32
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	1,41	1,40	0,61	1,76
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung; Sonstige Dienstleistungen	1,11	1,13	1,00	1,15
A-S	Gewerbemeldungen insgesamt	1,10	1,12	1,01	1,15

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008.

2) Anmeldungen minus Abmeldungen.

3) Anmeldungen dividiert durch Abmeldungen.

Insolvenzverfahren Januar 2023

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Insgesamt	1 006	48	4	1 058	1 016	+4,1
	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe) nach Wirtschaftszweigen ¹⁾					
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2	1	[x]	3	1	+200,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	[n]	[n]	[x]	[n]	[n]	[n]
Verarbeitendes Gewerbe	5	2	[x]	7	12	-41,7
Energieversorgung	1	[n]	[x]	1	1	[n]
Wasserversorgung, Entsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzung	1	[n]	[x]	1	1	[n]
Baugewerbe	10	6	[x]	16	19	-15,8
Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	13	3	[x]	16	15	+6,7
Verkehr und Lagerei	12	2	[x]	14	7	+100,0
Gastgewerbe	5	4	[x]	9	7	+28,6
Information und Kommunikation	2	[n]	[x]	2	1	+100,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	[n]	[n]	[x]	[n]	[n]	[n]
Grundstücks- und Wohnungswesen	1	[n]	[x]	1	1	[n]
Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	8	3	[x]	11	11	[n]
Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	7	2	[x]	9	8	+12,5
Öffentl. Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung	[n]	[n]	[x]	[n]	[n]	[n]
Erziehung und Unterricht	[n]	[n]	[x]	[n]	[n]	[n]
Gesundheits- und Sozialwesen	1	1	[x]	2	2	[n]
Kunst, Unterhaltung und Erholung	[n]	[n]	[x]	[n]	[n]	[n]
Sonstige Dienstleistungen	3	1	[x]	4	3	+33,3
Zusammen	71	25	[x]	96	89	+7,9
	Nach rechtlicher Stellung					
Einzelunternehmen, Freie Berufe, Kleingewerbe	15	5	[x]	20	35	-42,9
Personengesellschaften	4	2	[x]	6	9	-33,3
darunter: GmbH & Co. KG	3	2	[x]	5	7	-28,6
GbR	[n]	[n]	[x]	[n]	2	[x]
Gesellschaften mit beschränkter Haftung	51	17	[x]	68	42	+61,9
davon: GmbH ohne UG (haftungsbeschränkt)	43	9	[x]	52	32	+62,5
Unternehmergesellschaft (haftungsbeschränkt)	8	8	[x]	16	10	+60,0
Aktiengesellschaften, KGaA	[n]	[n]	[x]	[n]	2	[x]
Private Company Limited by Shares (Ltd.)	[n]	[n]	[x]	[n]	[n]	[n]
Sonstige Rechtsformen	1	1	[x]	2	1	+100,0
	Nach dem Alter des Unternehmens (ohne unbekannt)					
Unter 8 Jahre alt	38	18	[x]	56	36	+55,6
darunter bis 3 Jahre alt	19	8	[x]	27	13	+107,7
8 Jahre und älter	32	7	[x]	39	50	-22,0
	Übrige Schuldner					
Natürliche Personen als Gesellschafter/-innen u. Ä.	2	2	[x]	4	2	+100,0
Ehemals selbstständig Tätige	150	7	2	159	171	-7,0
Verbraucher/-innen	775	5	2	782	740	+5,7
Nachlässe	8	9	[x]	17	14	+21,4
Zusammen	935	23	4	962	927	+3,8

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Insolvenzverfahren Januar 2023 nach Höhe der Forderungen und Anzahl der Arbeitnehmer/-innen

Merkmal	Beantragte Verfahren mit Eröffnung	Beantragte Verfahren mit Abweisung mangels Masse	Beantragte Verfahren mit Schuldenbereinigungsplan	Verfahren insgesamt	Dagegen Vorjahreszeitraum Verfahren insgesamt	Zu- (+) bzw. Abnahme (-) gegenüber Vorjahreszeitraum in %	Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ¹⁾	Voraussichtliche Forderungen in 1 000 €	Durchschnittliche Forderung je Fall in 1 000 €
Insgesamt	1 006	48	4	1 058	1 016	+4,1	517	75 007	71
	Unternehmen (einschl. Kleingewerbe)								
Zusammen	71	25	[x]	96	89	+7,9	517	26 616	277
	Übrige Schuldner								
Zusammen	935	23	4	962	927	+3,8	[x]	48 391	50
dar. Verbraucher/-innen	775	5	2	782	740	+5,7	[x]	28 795	37

1) Die Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist nicht bei allen Insolvenzverfahren bekannt. Die nachgewiesene Anzahl der Arbeitnehmer/-innen ist daher unvollständig.

Unternehmensinsolvenzen in Niedersachsen nach Wirtschaftsbereichen Januar 2023

Ab-schnitt	Wirtschaftsgliederung ¹⁾	Ins-gesamt	Einzel-unter-nehmen, Freie Berufe, Klein-gewerbe u. Ä.	Personen-gesell-schaften ins-gesamt	Noch Personen-gesell-schaften dar.: GmbH Co. KG	GmbH ohne UG (haftungs-beschränkt)	UG (haftungs-beschränkt)	AG, KGaA	Private Company Limited by Shares (Ltd.)	Sonstige Rechts-formen
A	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	3	2	[n]	[n]	[n]	1	[n]	[n]	[n]
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
C	Verarbeitendes Gewerbe	7	1	1	1	3	1	[n]	[n]	1
D	Energieversorgung	1	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
E	Wasserversorgung; Abwasser- u. Abfall-entsorgung; Beseitigung von Umweltver-schmutzungen	1	[n]	[n]	[n]	1	[n]	[n]	[n]	[n]
F	Baugewerbe	16	5	1	1	5	5	[n]	[n]	[n]
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kfz	16	4	[n]	[n]	11	1	[n]	[n]	[n]
H	Verkehr und Lagerei	14	[n]	2	1	11	1	[n]	[n]	[n]
I	Gastgewerbe	9	3	[n]	[n]	5	1	[n]	[n]	[n]
J	Information und Kommunikation	2	[n]	[n]	[n]	1	1	[n]	[n]	[n]
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	1	[n]	[n]	[n]	1	[n]	[n]	[n]	[n]
M	Freiberufliche, wiss. u. techn. Dienstleistungen	11	1	2	2	6	2	[n]	[n]	[n]
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	9	2	[n]	[n]	5	2	[n]	[n]	[n]
P	Erziehung und Unterricht	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	2	[n]	[n]	[n]	[n]	1	[n]	[n]	1
R	Kunst, Unterhaltung und Erholung	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]	[n]
O+S	Öff. Verwaltung, Verteidigung, Sozial-versicherung; Sonstige Dienstleistungen	4	2	[n]	[n]	2	[n]	[n]	[n]	[n]
A-S	Insgesamt	96	20	6	5	52	16	[n]	[n]	2

1) Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), Kurzbezeichnungen.

Verkehr

Straßenverkehrsunfälle im November 2022¹⁾

Schl.-Nr.	Kreisfreie Stadt Landkreis Statistische Region Land	Berichtszeitraum					Januar bis November 2022					Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum			
		Verkehrsunfälle		bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			Verkehrsunfälle mit Personenschaden	bei Verkehrsunfällen			
		insgesamt	dar. mit Personenschaden	Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-		Getötete	Schwer- verletzte	Leicht-	
							Anzahl								%
101	Braunschweig, Stadt	118	94	1	17	92	909	3	149	908	+27,5	-1	+40	+189	
102	Salzgitter, Stadt	33	28	[n]	3	33	297	3	48	342	+15,1	+1	+6	+49	
103	Wolfenbüttel, Stadt	42	33	[n]	2	41	321	1	45	376	+21,6	+1	+9	+89	
151	Gifhorn	58	46	2	10	55	519	13	98	578	+8,4	+7	+10	+35	
153	Goslar	41	33	3	9	35	492	17	133	516	+29,1	+16	-1	+142	
154	Helmstedt	32	23	[n]	5	23	260	6	56	292	+7,9	-1	-12	+39	
155	Northeim	39	29	[n]	6	32	393	5	87	429	+2,1	-7	+9	+13	
157	Peine	35	32	2	4	40	408	5	88	442	+26,7	-2	+25	+128	
158	Wolfenbüttel	33	27	[n]	2	30	348	4	88	371	+18,0	-4	+33	+58	
159	Göttingen	131	107	1	8	123	1 002	13	151	1 128	+10,5	+1	+14	+135	
1	Braunschweig	562	452	9	66	504	4 949	70	943	5 382	+16,6	+11	+133	+877	
241	Region Hannover	478	401	1	41	424	4 670	34	522	5 095	+10,0	+12	+68	+498	
	dar.: Hannover, Lhst.	275	233	1	20	246	2 540	10	215	2 746	+7,6	+5	+8	+203	
251	Diepholz	86	73	2	6	93	802	12	154	922	+9,3	+1	+2	+117	
252	Hamelnd-Pyrmont	43	36	[n]	7	43	510	2	113	537	+10,4	[n]	-7	+42	
254	Hildesheim	106	91	1	9	99	839	10	175	921	+3,2	+2	+19	+60	
255	Holzminde	19	15	[n]	2	19	230	5	49	246	+23,7	+3	-9	+50	
256	Nienburg (Weser)	42	40	1	5	56	387	8	75	426	+22,5	+5	-20	+92	
257	Schaumburg	77	56	[n]	7	66	587	4	87	652	+16,2	+3	+14	+95	
2	Hannover	851	712	5	77	800	8 025	75	1 175	8 799	+10,5	+26	+67	+954	
351	Celle	82	67	[n]	6	75	567	7	98	652	+15,2	-1	+35	+107	
352	Cuxhaven	63	53	[n]	7	62	622	7	114	684	+3,3	-7	-12	+42	
353	Harburg	79	62	1	13	68	873	11	163	987	+22,1	-1	+32	+198	
354	Lüchow-Dannenberg	15	15	[n]	2	14	177	7	26	193	+6,6	+3	-22	+34	
355	Lüneburg	79	69	1	8	86	793	10	126	860	+22,2	+3	+34	+162	
356	Osterholz	48	40	1	8	42	409	3	72	442	+31,9	+1	+7	+123	
357	Rotenburg (Wümme)	79	66	[n]	14	70	640	9	146	705	+9,8	-7	+32	+68	
358	Heidekreis	63	50	[n]	8	52	662	7	120	836	+18,2	-3	+24	+121	
359	Stade	63	51	[n]	11	60	604	5	138	633	+9,6	-1	+12	+57	
360	Uelzen	29	27	[n]	4	31	305	10	78	298	+2,3	+7	-8	-5	
361	Verden	67	59	1	6	67	578	6	91	659	+10,3	-1	+3	+60	
3	Lüneburg	667	559	4	87	627	6 230	82	1 172	6 949	+14,3	-7	+137	+967	
401	Delmenhorst, Stadt	32	25	[n]	2	25	300	1	35	324	+42,2	[n]	+6	+103	
402	Emden, Stadt	22	21	[n]	2	25	151	1	19	152	+45,2	+1	+4	+50	
403	Oldenburg (Oldb.), Stadt	82	72	[n]	5	77	748	2	77	795	+16,1	-2	+4	+145	
404	Osnabrück, Stadt	98	81	[n]	11	89	733	1	124	723	+15,4	-3	+13	+92	
405	Wilhelmshaven, Stadt	27	22	[n]	4	20	279	1	44	303	-7,6	+1	+5	-34	
451	Ammerland	48	45	2	5	50	500	10	64	573	+4,0	+5	-20	+30	
452	Aurich	71	57	[n]	7	72	833	6	143	886	+18,8	+2	+48	+93	
453	Cloppenburg	63	55	[n]	14	63	663	9	146	757	+8,3	-5	-20	+103	
454	Emsland	152	126	4	21	130	1 329	23	287	1 412	+12,3	+6	+16	+176	
455	Friesland	36	30	[n]	10	32	359	1	68	382	+0,6	-6	-9	+13	
456	Grafschaft Bentheim	58	53	[n]	15	65	564	2	143	614	-1,7	-12	+22	+15	
457	Leer	65	52	[n]	10	57	621	7	111	690	+12,9	+1	+7	+119	
458	Oldenburg	50	41	[n]	13	46	419	10	105	431	+11,1	+3	+22	+32	
459	Osnabrück	129	105	1	23	111	1 296	30	352	1 278	+13,5	+13	+30	+162	
460	Vechta	50	36	3	9	38	494	8	106	554	-0,4	[n]	-2	+18	
461	Wesermarsch	26	21	[n]	2	23	280	2	50	323	+1,1	-1	-14	+28	
462	Wittmund	18	13	[n]	1	15	239	3	51	245	+3,9	-1	+3	-11	
4	Weser-Ems	1 027	855	10	154	938	9 808	117	1 925	10 442	+10,5	+2	+115	+1 134	
	Land Niedersachsen	3 107	2 578	28	384	2 869	29 012	344	5 215	31 572	+12,3	+32	+452	+3 932	

1) Vorläufige Zahlen.

Gesamtbeförderung der Binnenschifffahrt im November 2022 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007¹⁾

Güterabteilungen	Gesamt- beförderung*) November 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Gesamt- beförderung**) Januar - November 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	232,1	-13,8	2 423,0	-10,6
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	171,9	-27,8	2 163,7	+19,1
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	452,6	+26,4	4 295,6	+24,2
04 Nahrungs- und Genussmittel	123,9	-7,6	1 383,0	-2,9
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	7,7	+68,2	92,2	+51,9
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	89,1	-7,9	984,5	-1,7
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	257,1	+1,9	2 634,6	+9,4
08 Chemische Erzeugnisse etc.	88,6	-36,1	1 208,5	-19,6
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	22,9	-34,7	227,7	-42,3
10 Metalle und Metallerzeugnisse	11,2	-21,9	179,9	-25,6
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	3,2	-24,3	89,0	-19,9
12 Fahrzeuge	6,8	-66,0	49,8	-72,7
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	10,6	+33,9	86,0	+16,5
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	129,7	-12,3	1 426,1	-7,9
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	7,3	-6,6	68,3	-22,9
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	0,4	+18,7	3,9	-46,2
19 Gutart unbekannt ³⁾	15,7	+29,0	127,1	+28,8
20 Sonstige Güter a. n. g.	[n]	[n]	[n]	[n]
Insgesamt	1 630,6	-6,3	17 443,0	+1,8

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) Leere Container und Wechselbehälter sowie Paletten und Verpackungsmaterial.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nicht identifizierbare Güter.

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag⁴⁾ der Binnenschifffahrt im November 2022 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag*) November 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- monat in %	Güterumschlag**) Januar - November 2022 in 1 000 t	Veränderung gegenüber Vorjahres- zeitraum in %
Brake	106,3	+1,6	881,4	-15,0
Nordenham	54,1	-41,2	901,4	-5,8
Oldenburg	55,8	-21,2	636,2	-12,5
Osnabrück	53,7	+62,4	391,2	+35,9
Salzgitter	203,3	-16,9	2 503,0	-3,0
Braunschweig	72,6	-16,2	886,3	-4,2
Hannover ⁵⁾	66,3	-24,6	645,5	-23,4
Hildesheim	53,5	+17,0	282,7	+49,0
Emden	101,3	-22,2	1 399,0	-7,2
Lingen (Ems) ⁶⁾	191,5	+12,2	1 875,3	-3,3
Dörpen	128,0	-12,6	1 506,0	-3,7
Insgesamt	1 991,1	-3,5	21 246,0	+4,3

4) Einschl. Eigengewichte.

5) Einschl. Hafen Brink, Linden und Misburg.

6) Einschl. Hafen Holthausen und Biene.

*) Bis Ende 2016 entsprachen die Angaben zu den Güterabteilungen der Gesamtbeförderung der jeweiligen Güter und nicht dem Güterumschlag.

**) Das Ergebnis kann von der Summe der Monate abweichen.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2022 nach Güterabteilungen im Sinne des NST-2007¹⁾

Güterabteilungen	Güterumschlag November 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-November 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
01 Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft sowie der Fischerei	50 150	+34,4	811 156	+10,1
02 Kohle, rohes Erdöl und Erdgas	1 769 519	-22,0	21 946 051	+17,4
03 Erze, Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	474 968	-16,6	5 492 045	-7,2
04 Nahrungs- und Genussmittel	264 110	+71,2	2 805 471	+43,0
05 Textilien, Bekleidung, Leder und Lederwaren	[n]	[n]	[n]	[n]
06 Holzwaren, Papier, Pappe, Druckerzeugnisse	192 506	-11,9	2 557 499	+20,5
07 Kokerei- und Mineralölerzeugnisse	224 905	-34,1	2 109 445	-31,3
08 Chemische Erzeugnisse etc.	241 442	-11,6	2 843 378	-13,8
09 Sonstige Mineralerzeugnisse (Glas, Zement, Gips etc.)	507	-36,0	14 594	-82,0
10 Metalle und Metallerzeugnisse	38 990	-47,9	754 863	+45,1
11 Maschinen und Ausrüstungen, Haushaltsgeräte etc.	27 051	+35,0	298 461	+2,2
12 Fahrzeuge	240 649	+15,5	2 295 941	+5,6
13 Möbel, Schmuck, Musikinstrumente, Sportgeräte etc.	213	+46,1	1 807	-87,7
14 Sekundärrohstoffe, Abfälle	50 261	-2,7	554 972	-12,7
15 Post, Pakete	[n]	[n]	[n]	[n]
16 Geräte und Material für die Güterbeförderung ²⁾	6 834	-1,3	74 581	+16,4
17 Umzugsgut und sonstige nichtmarktbestimmte Güter	[n]	[n]	[n]	[n]
18 Sammelgut	417	[n]	555 359	-9,1
19 Gutart unbekannt ³⁾	503 524	-29,8	6 758 588	-9,3
20 Sonstige Güter a. n. g.	5 176	[n]	87 527	-5,3
Insgesamt	4 091 222	-17,2	49 484 566	+4,9

1) Einheitliches Güterverzeichnis der Verkehrsstatistiken (NST-2007).

2) NST 16.2 - Paletten & Verpackungsmaterial; NST 16.1 - Leere Container und Wechselbehälter zählen nicht zum Seegüterumschlag.

3) Nicht identifizierbare Güter in Containern sowie sonstige nicht identifizierbare Güter.

Güterumschlag der Seeschifffahrt im November 2022 nach ausgewählten Häfen

Ausgewählte Häfen	Güterumschlag November 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Güterumschlag Januar-November 2022 in Tonnen	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Brake	492 196	+18,5	6 282 038	+33,4
Bützfleth	437 748	-9,0	4 703 751	-12,9
Cuxhaven	228 664	-1,5	2 200 042	-3,0
Emden	377 922	+11,7	3 992 058	+9,4
JadeWeserPort	384 078	-34,5	5 303 060	-14,0
Nordenham	84 389	-64,3	1 717 490	-7,2
Papenburg	29 161	-35,0	437 479	-0,1
Wilhelmshaven	1 980 724	-21,8	23 846 085	+10,2
Übrige Seehäfen in Niedersachsen	76 339	+5,0	1 002 562	-2,3
Insgesamt	4 091 222	-17,2	49 484 566	+4,9

Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr¹⁾ auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im Januar 2023

Merkmal	Flugverkehr Januar 2023	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar-Januar 2023	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) ²⁾	2 547	+3,7	2 547	+3,7
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	199 379	+61,9	199 379	+61,9
davon Durchgang (einfach gezählt) ³⁾	995	+150,6	995	+150,6
Luftfrachtaufkommen in Tonnen ⁴⁾	1 815	-34,1	1 815	-34,1
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	712	+1,3	712	+1,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.

Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.

Gewerblicher Passagier-, Fracht- und Postverkehr¹⁾ auf dem Flughafen Hannover-Langenhagen im Februar 2023

Merkmal	Flugverkehr Februar 2023	Veränderung gegenüber Vorjahresmonat in %	Flugverkehr Januar-Februar 2023	Veränderung gegenüber Vorjahreszeitraum in %
Anzahl Flugzeuge (Ankunft und Abgang) ²⁾	2 363	+14,9	5 262	+9,2
Anzahl Fluggäste (Ankunft und Abgang)	196 446	+61,6	395 825	+61,7
davon Durchgang (einfach gezählt) ³⁾	703	-2,6	1 698	+51,7
Luftfrachtaufkommen in Tonnen ⁴⁾	1 605	-28,1	3 420	-31,4
Luftpostaufkommen in Tonnen (Ankunft und Abgang)	628	-2,0	1 340	-0,3

1) Planmäßiger und außerplanmäßiger Linienverkehr, Charter- und Sonderflugverkehr (einschließlich Rundflüge) mit Ausnahme des Militärflugverkehrs und der Werkstattflüge.

2) Einschließlich gewerblicher Schulflüge.

3) Unter "Durchgang" werden nur die mit gleichem Flugzeug angekommenen und wieder abgegangenen Fluggäste und Postmengen gezählt.

Umgestiegene Fluggäste und umgeladene Post sind in den Angaben für Ankunft und Abgang enthalten.

4) Ohne Gepäck.